

1499
1999

50 JAHRE
TSV EINTRACHT KARLSFELD

CHRONIK

50 Jahre
TSV EINTRACHT KARLSFELD
1949 – 1999

Das Chronik-Buch
Herausgegeben
zum Jubiläum
1999

Impressum:

Herausgeber: TSV Eintracht Karlsfeld e.V.

Textbeiträge von den Abteilungen/Gruppen.

Fotos aus den Archiven (bei manchen Aufnahmen war das Entstehungsjahr nicht mehr feststellbar. Die Fotos wurden in die Texte „eingestreut“).

Gesamtgestaltung: Dieter Kleiber-Wurm

Druck: Offsetdruck G. Leitenstorfer GmbH

Eichendorffring 19, 85757 Karlsfeld

Auflage limitiert auf 1.000 Exemplare

Gedruckt auf: ProfiStar Bilderdruck, matt vollgestrichen holzfrei, aus 100% chlorfrei gebleichten Faserstoffen tcf

Chronik TSV Eintracht Karlsfeld 1949 – 1999

Inhalt

| | | |
|-----------------------------|------|---------------------|
| <i>Vorwort / Einleitung</i> | | <i>Seiten</i> 7– 15 |
| <i>Fußball</i> | 1949 | 17– 30 |
| <i>Turnen</i> | 1963 | 31– 50 |
| <i>Tisch-Tennis</i> | 1963 | 51– 57 |
| <i>Leichtathletik</i> | 1969 | 58– 71 |
| <i>MTU-Betriebssport</i> | 1969 | 72– 75 |
| <i>Handball</i> | 1970 | 76– 83 |
| <i>Ski- und Bergsport</i> | 1970 | 84– 91 |
| <i>Schwimmen</i> | 1971 | 92–101 |
| <i>Tae-Kwon-Do</i> | 1974 | 102–105 |
| <i>Tennis</i> | 1974 | 106–109 |
| <i>TSV-Brett'l</i> | 1980 | 110–117 |
| <i>Volleyball</i> | 1983 | 118–123 |
| <i>Tanzsport</i> | 1983 | 124–129 |
| <i>Triathlon</i> | 1988 | 130–132 |
| <i>Senioren-sport</i> | 1989 | 133–134 |
| <i>Badminton</i> | 1993 | 135–140 |
| <i>Gruppe Ü 55</i> | 1996 | 141–143 |

The logo consists of the numbers '1999' and '2000' stacked vertically. The '1999' is on top and the '2000' is on the bottom. The numbers are rendered in a bold, black, sans-serif font. The '9's in '1999' and the '0's in '2000' are stylized with a slight curve, giving the logo a dynamic, celebratory feel.

50 Jahre

TSV Eintracht Karlsfeld e.V.

Vorwort

Ein halbes Jahrhundert TSV Eintracht Karlsfeld war für uns Anlaß, die Chronik des Vereins in einem eigenen Buch herauszugeben.

Natürlich kann dieses Werk nur einen begrenzten Einblick in die Geschichte unseres Vereins geben, aber wir sind überzeugt, daß dieser Auszug aus den Annalen für viele Mitglieder unbekannte und interessante Informationen enthält. Diese Chronik wird auch als Nachschlagwerk an Bedeutung gewinnen.

Grundlage für diese Chronik bildete der anläßlich des 40jährigen Bestehens erstellte „Rückblick auf die Vereinsgeschichte“. Dieser wurde teilweise überarbeitet, um die wichtigsten Ereignisse der letzten 10 Jahre vervollständigt und um einige Übersichten ergänzt. Darüberhinaus enthält diese Chronik diesmal auch Angaben zur Vereinsführung.

Diese Chronik konnte nur geschrieben werden, weil seit Gründung des Vereins sich viele ehrenamtliche Funktionäre, freiwillige Helfer, Übungsleiter und Trainer unermüdlich und für die Ziele unserer Sportgemeinschaft eingesetzt haben. Dies gilt im Besonderen für die Gemeinde Karlsfeld, ohne deren tatkräftige Hilfe und große Förderung die Entwicklung zur heutigen

Größe nicht möglich gewesen wäre. Unsere Geschichte begleiten auch viele Partner, Freunde und Gönner mit großzügiger Unterstützung. Ihnen allen gilt unser Dank und unsere Anerkennung.

An der Erstellung dieser Chronik beteiligten sich alle Abteilungen mit einer Rückschau auf für sie besondere erwähnenswerte sportliche und gesellschaftliche Ereignisse sowie auf bedeutsame Personen, die das Bild der Abteilungen mit prägten.

Die Idee für diese Chronik stammt von Dieter Kleiber-Wurm, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im geschäftsführenden Vorstand. Er übernahm auch die Gestaltung und redaktionelle Bearbeitung. Dabei unterstützten ihn Werner Beyer, Wolfgang Elias, Ingrid Lepa.

Dieses Buch erscheint in einer limitierten Auflage von 1.000 Exemplaren.

Ich danke allen, die an der Entstehung und Erstellung dieser Chronik mitgewirkt haben.

*Franz Schiebl
Vereinsvorsitzender*

Vereinsgründung

Der TSV Eintracht Karlsfeld wurde im Jahre 1949 von fußballbegeisterten jungen Männern gegründet. Die eigentliche Gründungsversammlung fand zwar erst am 04. 01. 1950 statt, jedoch bereits am 21. 10. 1949 wurde der Verein Mitglied im Bayerischen Landes-sportverband.

Entwicklung vom Fußballverein zum Großverein mit 14 Abteilungen

In den ersten 13 Jahren drehte sich im Verein alles nur um Fußball. Die Gründung weiterer Abteilungen stand dann in unmittelbarem Zusammenhang mit der Errichtung von Gebäuden und Freiflächen, die Grundlage für eine sportliche Betätigung boten. Nach Errichtung der Turnhalle an der Krenmoosstraße gründeten am 15. 01. 1963 Turner und am 06. 06. 1963 Tischtennis-spieler eigene Abteilungen. Im Zusammenhang mit der Errichtung der Sportanlage an der Jahnstraße kamen am 21. 04. 1969 die Leichtathleten als nächste Abteilung hinzu. Durch den Verlust ihrer Sportstätte schlossen sich die Handballer des TSV München-Gerberau am 01. 05. 1970 dem TSV an. Begeisterte Ski- und Bergsportler gründeten am 04. 12. 1970 eine eigene Abteilung. Der Bau des Karlsfelder Hallenbades bot die Grundlage für die Gründung der Schwimmabteilung am 21. 04. 1971. Freunde der asiatischen Kampfsportart Tae-Kwon-Do gründeten im Sept. 1974 eine eigene Abteilung. Die aufkommende Begeisterung für den Tennissport veranlaßte einige entschlossene Tennisspieler, denen sich viele Gleichgesinnte anschlossen, bereits vor der Errichtung eigener Plätze, am 13. 10. 1974 eine Abteilung zu gründen. Die Gründung der weiteren Abteilungen war der Wille zur Eigenstän-

digkeit einzelner Gruppen aus verschiedenen Abteilungen. Vielseitige Handballspieler riefen im August 1980 das TSV-Brettli als eigene Abteilung ins Leben. Die Volleyballspieler und die Tänzer verabschiedeten sich am 03. 03. 1983 und 10. 08. 1983 aus der Turnabteilung und beschlossen eigene Abteilungen, um ihrer Sportart bessere Möglichkeiten zu eröffnen. Nachdem sich immer mehr Leichtathleten dem Triathlonsport zuwandten und weitere Interessenten vor der Tür standen, entstand für diese Sportler eine eigene Abteilung. Das bisher letzte Kind der Turnabteilung ist die am 05. 04. 1993 gegründete Badmintonabteilung, welcher erst der Bau der TSV Sporthalle die Möglichkeit einer sportlichen Zukunft eröffnete.

Mitglieder und Sportstätten

Eng verbunden mit der Gründung der Abteilungen stieg auch die Zahl der Mitglieder unseres Vereins an. Die statistischen Zahlen (soweit sie noch zur Verfügung stehen) zeigen deutlich die ursächliche Wirkung von Sportstätten (Turnhalle a. d. Krenmoosstr. 1962, Sportanlage an der Jahnstraße 1969, Hallenbad 1971 und Großturnhalle 1974) auf den Sportbetrieb und damit auch auf die Mitgliederentwicklung. Von 1970 bis 1975 entwickelte sich der TSV innerhalb von 5 Jahren von einem kleineren Verein in einen Großverein. Dagegen wirkte sich unsere Sporthalle (Eröffnung 1990) nur bedingt auf den Mitgliederstand aus. Die Hallenflächen und übrigen Räume boten neben der Chance, das Sportangebot insgesamt zu optimieren vor allem aber die Möglichkeit, vorhandene Kapazitätsengpässe

Geschäftsführender Vorstand

Das Aufgabenfeld und der Verantwortungsbereich des Vorstandes und später des geschäftsführenden Vorstandes veränderte sich im Laufe der Jahrzehnte im Gleichklang mit dem Erscheinungsbild des Vereins. Der Tätigkeitsbereich des Gremiums wurde durch die wachsende Mitgliederzahl und den immer größer werdenden Sportbetrieb stets umfangreicher und vielfältiger. Je größer der Verein wurde, desto schwieriger gestaltete sich die Bewältigung der Aufgabe, die gedeihliche Entwicklung des Sportvereins voranzutreiben. Dieser Auftrag war zu allen Zeiten nicht einfach und wird es auch bleiben.

In den Anfangsjahren war es die vordringlichste Aufgabe des Führungsgremiums, den Fußballern die Voraussetzungen für einen geregelten Sportbetrieb zu schaffen. Mit Gründung der Turn- und Tischtennisabteilung sowie weiterer Abteilungen, verlagerte sich die eigentliche Tätigkeit des geschäftsführenden Vorstandes auf die Koordination des Vereinslebens, auf gemeinsame Aufgaben und Ziele sowie auf die Vertretung des Vereins nach außen hin. Der geschäftsführende Vorstand bemühte sich immer um ein gutes Verhältnis zur Gemeinde Karlsfeld, die immer der wichtigste Partner war. Dank der vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit zwischen den Vorstandsmitgliedern, dem Gemeinderat sowie den Bürgermeistern Bruno Danzer und Fritz Nustede, gelang es, den Sportlern gute Voraussetzungen für den Sportbetrieb zu bieten.

Neben dem aktuellen Geschehen bemühte sich der geschäftsführende Vorstand zusammen mit den Abteilungen, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Dazu wurde der Ausschuß TSV 2000 ins Leben

gerufen, der Grundlagen für die Zukunft des Vereins erarbeiten soll, damit auch weiterhin im TSV Sport für alle geboten werden kann.

Im geschäftsführenden Vorstand wurden vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten wichtige Aufgabenbereiche zusammengefaßt und einem Vorstandsmitglied hauptverantwortlich übertragen. Dadurch steht im Gegensatz zu früher, als vor allem der Vereinsvorsitzende die Vereinspolitik wesentlich bestimmte, heute das Team im Vordergrund.

Seit Gründung des Vereins waren folgende Personen über Jahrzehnte Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und sind es teilweise heute noch:

Georg Froschmayer † 27 Jahre
Gründungsmitglied und 23 Jahre Vereinsvorsitzender,
Manfred Suplie 25 Jahre,
Franz Schiebl 24 Jahre,
Karl Wenisch 22 Jahre,
Josefine Vogel 22 Jahre,
Wolfgang Elias 18 Jahre,
Dieter Kleiber-Wurm 18 Jahre,
Lorenz Becker † 13 Jahre,
Walter Mayer, Kassenprüfer seit 21 Jahren.

Ihr langjähriges Wirken trug wesentlich zu einer kontinuierlichen Entwicklung des Vereins bei.

Im Jubiläumsjahr 1999 gehören dem geschäftsführenden Vorstand an:
Franz Schiebl als Vereinsvorsitzender
Wolfgang Elias als stv. Vereinsvorsitzender und Schatzmeister
Josefine Vogel als stv. Vereinsvorsitzende (Aufgabengebiet: Veranstaltungen)
Annemi Hiebsch als Schriftführerin
Rainer Jopp als Jugendleiter
Dieter Kleiber-Wurm als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Hannelore Elias als Beauftragte für Senioren (Ü 55)
Kassenprüfer des Vereins sind: Walter Mayer und Erwin Steininger



Gründungsdaten der Abteilungen

| 1950 | 1960 | 1970 | 1980 | 1990 |
|--|-------------------------------------|--|-----------------------------------|---|
| Fußball 21.10.1949, Gründungs- versammlung 04.01.1950 | Turnen 15.01.1963 | Handball - ggr. 1947 seit 01.05.1970 Abteilung im TSV | TSV-Brett'l August 1980 | Badminton 05.04.1993 |
| | Tischtennis 06.06.1963 | Ski- und Bergsport 04.12.1970 | Volleyball 03.03.1983 | Aktivgruppe Ü55 Abt.-übergreifend 19.04.1996 |
| | Leichtathletik 21.02.1969 | Schwimmen 21.04.1971 | Tanzen 10.03.1983 | |
| | MTU-BSV Anschluß 1969 | Tea-Kwon-Do Sept. 1974 | Triathlon März 1988 | |
| | | Tennis 13.10.1974 | Seniorenport 01.10.1989 | |
| | | Judo/Sportgruppe i. d. Turnabt. 1974 | | |

Mitglieder der Abteilungen / Stand 01.01.1999

| Abteilung | Anzahl | davon Jugendliche |
|--------------------|--------|----------------------|
| Turnen | 1.282 | 575 |
| Tennis | 650 | 151 |
| Fußball | 576 | 257 |
| Schwimmen | 354 | 308 |
| Ski- und Bergsport | 367 | 101 |
| Handball | 195 | 82 |
| Tae-Kwon-Do | 134 | 85 |
| Leichtathletik | 153 | 26 |
| Badminton | 156 | 52 |
| Tanzen | 83 | 2 |
| Volleyball | 77 | 35 |
| Tischtennis | 90 | 11 |
| Triathlon | 74 | 1 |
| TSV Brett'l | 16 | 0 |

Spitzenreiter im Bereich der Jugendlichen ist die Schwimmabteilung, 87% der Mitglieder sind unter 18 Jahren.

Es folgen Tae-Kwon-Do (63,43%),
Volleyball (45,45%),
Turnen (44,85%),
Fußball (44,61%),
Handball (42,05%),
Badminton (33,33%),
Ski- und Bergsport (27,52%),
Leichtathletik (23,53%),
Tischtennis (12,22%).

Im Bereich Tanzsport, Triathlon oder beim Brett'l ist der Nachwuchs aufgrund der Sportart bzw. Bühnenreife gering.

Mitgliederentwicklung 1950 bis 1999

| Bestandserhebung | 1950 | 1951 | 1952 | 1954 | 1955 | 1956 | 1960 | 1962 | 1963 | 1964 | 1966 | 1967 | 1968 |
|-------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| bis 18 Jahre | | 26 | 15 | 15 | | 1 | 34 | 44 | 40 | 36 | 120 | 158 | 219 |
| über 18 Jahre | 23 | 59 | 75 | 65 | 64 | 64 | 93 | 113 | 162 | 226 | 274 | 311 | 357 |
| Gesamtzahl | 23 | 85 | 90 | 80 | 64 | 65 | 127 | 157 | 202 | 262 | 394 | 469 | 576 |

| Bestandserhebung | 1969 | 1970 | 1975 | 1976 | 1977 | 1979 | 1980 | 1981 | 1983 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 |
|-------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| bis 18 Jahre | 238 | 283 | 1027 | 1147 | 1272 | 1387 | 1497 | 1435 | 1229 | 1191 | 1166 | 1126 | 1183 |
| Über 18 Jahre | 386 | 509 | 1113 | 1263 | 1289 | 1487 | 1631 | 1675 | 1815 | 1905 | 1936 | 2036 | 2053 |
| Gesamtzahl | 624 | 792 | 2140 | 2410 | 2561 | 2874 | 3128 | 3110 | 3044 | 3096 | 3102 | 3162 | 3236 |

| Bestandserhebung | 1989 | 1990 | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 |
|-------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| bis 18 Jahre | 1292 | 1307 | 1310 | 1328 | 1247 | 1207 | 1286 | 1131 | 1231 | 1237 | 1255 |
| über 18 Jahre | 2222 | 2258 | 2344 | 2433 | 2328 | 2386 | 2382 | 2788 | 2776 | 2716 | 2766 |
| Gesamtzahl | 3514 | 3565 | 3654 | 3761 | 3575 | 3593 | 3668 | 3919 | 4007 | 3953 | 4021 |

Ehrenmitglieder

Für besondere Verdienste um den Verein wurden bisher folgende Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt: Adolf und Gisela Bartmann, Fritz Berger, Bruno Danzer, Georg Froschmayer †, Erwin Meyer, Kurt Opatzki und Karl Wenisch

Einziger Ehrenvorsitzende war Lorenz Becker †

Eigene Sportstätten im Jahre 1999

TSV Sporthalle (erbaut 1989-90)

Die Sporthalle vereinigt unter einem Dach: Eine Turnhalle – teilbar und eine Tennishalle mit 2 Tennisplätzen sowie Geschäftsstelle, Büro Geschäftsführer, 2 große Gruppenräume, Umkleiden und Duschen, 2 Nebenräume für Gaststätte.

12 Tennisplätze mit „Fritz Berger“-Hütte

Die Tennisplätze wurden in drei Bauphasen (jeweils 4 Plätze) erstellt 1975, 1977 und 1995.

Geschäftsstelle:

Mitte der achtziger Jahre stundenweise Beschäftigte. Erst ab 1990 Aufbau der heutigen Geschäftsstelle. Maßgeblichen Anteil daran hat unser Geschäftsführer Roland Lorber. Seit Anfang mit dabei Jutta Jarré.

| Sportanlagen – geschichtlicher Überblick | | Abteilungen | Jahr |
|---|--|---------------------------------------|-------------|
| Fertigstellung | Art der Anlagen | | |
| 1955 | Fußballplatz „Schwarze Erde“ | Fußball | 1949 |
| 1962 | kleine Turnhalle / Grundschule | Turnen, Tischtennis Leichtathletik | 1963 |
| 1969 | Sportanlage a. d. Jahnstraße Sportheim mit Platzwartwohnung 4 Umkleiden u. Duschen Stadion: Fußballfeld, leichtathletische Anlagen 2 Fußballplätze | | 1969 |
| | | | |
| 1971 | Hallenbad | Handball | 1970 |
| 1974 | Handballplatz a. d. Jahnstraße | Ski- u. Bergsport | 1970 |
| 1974 | Großturnhalle | Schwimmen | 1971 |
| 1975 | 4 Tennisplätze | Judo/Gruppe d. Turnabteilung | 1974 |
| 1977 | 4 Tennisplätze | Tae-Kwon-Do | 1974 |
| | | Tennis | 1974 |
| | | Volleyball | 1983 |
| | | Tanzen | 1983 |
| | | Triathlon | 1988 |
| 1989 | Fußballplatz – Jugendplatz | Badminton | 1993 |
| 1989 | Umbau des Sportheim | | |
| 1990 | TSV Sporthalle Turnhalle 2 Tennisplätze Geschäftsstelle Gruppenräume Nebenräume für Gaststätte | | |
| | | | |
| 1995 | 4 Tennisplätze | | |

Geschäftsführende Vorstände des TSV Eintracht Karlsfeld e.V.

| Jahr | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 |
|-------------------|--------------------|-------------------|---------------|----------------|
| Vorsitzender | Dahm Hermann | Dahm Hermann | Dahm Hermann | Dahm Hermann |
| stv. Vorsitzender | | Becker Lorenz | Becker Lorenz | Freis August |
| Hauptkassier | Wenninger Heinrich | Wenninge Heinrich | Jahr Walter | Steinberg |
| Schriftführer | | Baumgartner Georg | Pester Heinz | Pester Heinz |
| Spielleiter | Becker Lorenz | | | Schmidt Werner |

| | | | | |
|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Vorsitzender | Becker Lorenz | Becker Lorenz | Wirkotsch Josef | Wirkotsch Josef |
| stv. Vorsitzender | Kießlinger Paul | Wirkotsch Josef | Pester Heinz | Lutz Erich |
| Hauptkassier | Wenisch Karl | Wenisch Karl | Wenisch Karl | Wenisch Karl |
| Schriftführer | Kollat | Kollat | Furthmayr Ernst | Furthmayr Ernst |
| Jugendleiter | | Junghans | | Odoy Manfred |
| Spielleiter | Pester Heinz | Bork | Erdenreich Hans | Erdenreich Hans |

| Jahr | 1959 | 1960 | 1961 | 1963 |
|-------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Vorsitzender | Becker Lorenz | Becker Lorenz | Wirkotsch Josef | Froschmayer Georg |
| stv. Vorsitzender | Pester Heinz | Schmach Viktor | Schmach Viktor | Felsl Benno |
| Hauptkassier | Wenisch Karl | Wenisch Karl | Wenisch Karl | Wenisch Karl |
| Schriftführer | Kießling Paul jun. | Furthmayr Ernst | Furthmayr Ernst | Pester Heinz |
| Jugendleiter | Odoy Manfred | Eberle Hans | Eberle Hans | |
| Spielleiter | Erdenreich Hans | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | |

| Jahr | 1965 | 1967 | 1969 | 1971 |
|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| Vorsitzender | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg |
| stv. Vorsitzender | Bartmann Adolf | Bartmann Adolf | Kleiber-Wurm Dieter | Kleiber-Wurm Dieter |
| Schatzmeister | Wenisch Karl | Wenisch Karl | Wenisch Karl | Wenisch Karl |
| Schriftführer | Blümel Georg | Schmidt Philipp | Schmidt Philipp | Hötzerlein Gudrun |
| Jugendleiter | | Suplie Manfred | Suplie Manfred | Suplie Manfred |

| Jahr | 1973 | 1975 | 1977 | 1979 |
|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Vorsitzender | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg |
| stv. Vorsitzender | Kleiber-Wurm Dieter | Kleiber-Wurm Dieter | Kleiber-Wurm Dieter | Kleiber-Wurm Dieter |
| Schatzmeister | Wenisch Karl | Schiebl Franz | Schiebl Franz | Schiebl Franz |
| Schriftführer | Hötzerlein Gudrun | Hötzerlein Gudrun | Hötzerlein Gudrun | Etterer Helga |
| Jugendleiter | Suplie Manfred | Suplie Manfred | Suplie Manfred | Suplie Manfred |
| Jugendleiter | | | Vogel Josefine | Vogel Josefine |

Fortsetzung Geschäftsf. Vorstände des TSV Eintracht Karlsfeld e.V.

| Jahr | 1981 | 1982 | 1984 | 1986 |
|--------------------|---------------------|---------------------|-------------------|-------------------|
| Vorsitzender | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Schiebl Franz |
| stv. Vorsitzender | Kleiber-Wurm Dieter | Kleiber-Wurm Dieter | | Froschmayer Georg |
| stv. Vorsitzender | Schiebl Franz | Schiebl Franz | Schiebl Franz | Suplie Manfred |
| Schatzmeister | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang |
| stv. Schatzmeister | | Eisgrupber Georg | Eisgruber Georg | Eisgruber Georg |
| Schriftführer | Etterer Helga | Etterer Helga | Etterer Helga | Jarré Jutta |
| Jugendleiter | Suplie Manfred | Suplie Manfred | Suplie Manfred | |
| Jugendleiter | Vogel Josefine | Vogel Josefine | Vogel Josefine | Vogel Josefine |

| Jahr | 1988 | 1990 | 1992 | 1994 |
|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|
| Vorsitzender | Schiebl Franz | Schiebl Franz | Schiebl Franz | Schiebl Franz |
| stv. Vorsitzender | Froschmayer Georg | Froschmayer Georg | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang |
| stv. Vorsitzender | Suplie Manfred | | Vogel Josefine | Vogel Josefine |
| stv. Vorsitzender | Proske Gerhard | Proske Gerhard | Hattwig Udo | Hattwig Udo |
| Schatzmeister | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang |
| Schriftführer | Jarré Jutta | Jarré Jutta | Jarré Jutta | Hiebsch Annemi |
| Jugendleiter | Hattwig Udo | Hattwig Udo | Friedrichsen Martin | Friedrichsen Martin |
| Jugendleiter | Vogel Josefine | Vogel Josefine | | |
| Seniorenbeauftr. | | | | Lepa Ingrid |

| Jahr | 1996 | 1998 |
|---------------------|---------------------|---------------------|
| Vorsitzender | Schiebl Franz | Schiebl Franz |
| stv. Vorsitzender | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang |
| stv. Vorsitzender | Vogel Josefine | Vogel Josefine |
| stv. Vorsitzender | | |
| Schatzmeister | Elias Wolfgang | Elias Wolfgang |
| Schriftführer | Hiebsch Annemi | Hiebsch Annemi |
| Jugendleiter | Jopp Rainer | Jopp Rainer |
| Öffentlichkeitsarb. | Kleiber-Wurm Dieter | Kleiber-Wurm Dieter |
| Seniorenbeauftr. | Lepa Ingrid | Elias Hannelore |

Vorsitzende des TSV Eintracht

| | |
|-------------------|-----------|
| Dahm Hermann | 1950–1953 |
| Becker Lorenz | 1955–1956 |
| Wirkotsch Josef | 1957–1958 |
| Becker Lorenz | 1959–1962 |
| Froschmayer Georg | 1963–1986 |
| Schiebl Franz | 1986– |

FUSSBALL

1949

Es beginnt im Frühjahr 1949. Gemütlich ist es an jenem Abend im Gasthaus „Alter Wirt“. Einige junge Männer vom Burschenverein, unter ihnen Alfons Loibl, Hans Hass und Paul Mayer sitzen dort zusammen. Fußball spielen ist ihr größter Wunsch. Gemeinsam geht es leichter, meinen sie und gründen den „Sport- und Geselligkeitsverein Karlsfeld“. Ohne Erfahrung in der Führung eines Vereins machen sie sich ans Werk. Es werden einige Freundschaftsspiele ausgetragen, doch nach kürzester Zeit kommen die ersten Schwierigkeiten. Der Bayerische Fußballverband besteht auf eine ordentliche Anmeldung. Doch es fehlt am nötigen Geld und auch am Fußballplatz. Die momentane Begeisterung verfliegt bald wieder und der Verein löst sich mangels Beteiligung vorerst auf. Nachdem die Idee nun einmal geboren war, lassen sich einige unermüdliche junge Männer, unter ihnen Alfons Mayer, Georg Huber, Pauli Meier, nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Sie können Herrn Lorenz Becker für ihre Idee gewinnen und so starten sie im Dezember 1949 einen erneuten Versuch. Indes, auch dieser Vorstoß scheitert, es fehlte an Mitsportlern.

1950

Ihr gemeinsames Bemühen setzen sie aber ohne Unterbrechung fort. In vielen Gesprächen können unter anderem die Herren Hermann Dahm und Heinrich Wenninger für die Idee gewonnen werden und so trifft man sich am 4. Januar 1950 erneut beim „Alten Wirt“ mit der Absicht, den Verein nun endlich aus der Taufe zu heben. Und siehe da, an diesem Abend scheint alles zu gelingen. Der Besuch der Versammlung ist zufriedenstellend und es gelingt, eine erste und gute Vorstandschaft zu wählen.

Diese setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Hermann Dahm
Spielleiter: Lorenz Becker
Kassier: Heinrich Wenninger
Schriftführer: Georg Baumgartner

Die Mitglieder taufen ihren jungen Verein „TSV Karlsfeld“.

Um eine Verwechslung mit dem bereits bestehenden „SV Karlsfeld“ (heutiger Sportverein Gerberau) zu vermeiden, wird kurze Zeit später der Zusatz „Eintracht“ eingefügt. Eintracht bedeutet:

Übereinstimmend, brüderlich, harmonisch,...

Daß hier der richtige Name gewählt wurde, beweisen die folgenden Jahre, denn gerade der schwierige Aufbau des heute blühenden Vereins verlangt ganz besonders jene Eigenschaften. Mit großem Eifer geht nun die Vorstandschaft ans Werk. Ein Verein braucht Geld! Da gerade Faschingszeit ist, wird ein Faschingsball mit Maskenprämierung und einer Versteigerung veranstaltet. Der Reinerlös von 422,- DM bildet den finanziellen Grundstock.

Der Verein wird beim Bayerischen Fußballverband angemeldet und die ersten Trikots angeschafft. Die erste Spielkleidung besteht aus roten Trikots, roten Stutzen und schwarzen Hosen. Da der Punktspielbetrieb so schnell wie möglich aufgenommen werden soll, war die nächste große Aufgabe, ein geeignetes Grundstück zu finden. Glücklicherweise können die beiden Vereinskameraden Hans und Josef Loderer bei ihrer Mutter Magdalena Loderer bewerkstelligen, daß sie dem jungen Verein eine drei Tagwerk große Wiese an der heutigen Georg-Querie-Straße für eine Jahrespacht von 100,- DM zur Verfügung stellt.

Am 30. April 1950 kann der Sportplatz mit einem Spiel der 1. Mannschaft gegen Weßling, der 2. Mannschaft gegen die SpVgg Feldmoching und einer Schülermannschaft ebenfalls gegen Weßling seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Schülermannschaft löst sich leider wegen Spieler-mangel sehr schnell wieder auf. Aber mit zwei Seniorenmannschaften wagt man ab September 1950 das „Abenteuer“ Punktspielbetrieb. Die Grundlagen für ein reges Vereinsleben sind damit geschaffen. Mehr oder weniger erfolgreich gestaltet sich der sportliche Wettbewerb. Über einen Mittelplatz kommen die Fußballer nicht hinaus.

1951 - 1955

Kaum Fuß gefaßt, steht dem Verein schon wieder eine existenzbedrohende Situation bevor: Das Sportgelände wird in das Baugebiet der Gagfa-Baugenossenschaft einbezogen und bebaut. In dieser schwierigen Phase erweisen sich die Nachbarvereine SV Karlsfeld und TSV Ludwigsfeld als wahre Sportsfreunde und stellen ihre Sportplätze zur Abwicklung der fälligen Punktspiele uneigennützig zur Verfügung. Zwei Jahre bleiben die Fußballer des TSV Eintracht Karlsfeld ohne sportliche Heimat. Trotz intensivster Bemühungen des damaligen Bürgermeistermeisters Eichinger gelang es nicht, dem Verein ein geeignetes Grundstück zur Verfügung zu stellen. Bei der Jahreshauptversammlung am 16. Mai 1953 wird mit Augustin Freis ein Mann zum zweiten Vorstand gewählt, der durch seine Beziehungen und Kenntnisse als Landwirt dafür sorgen soll, endlich einen neuen Sportplatz zu beschaffen. Nach langem Suchen und nach schwierigen Verhandlungen gelingt es ihm, ein geeignetes Grundstück am Schwarzgraben für den Verein zu pachten. Es sind harte Tage für die „Eintracht“ und ihre Funktionäre. So droht der Verein im Frühjahr 1955 sogar auseinanderzufallen. Doch wieder gibt es Männer mit Stehvermögen, die sich um den Fortbestand des Vereins bemühen. Vor allem Georg Froschmayer ist es zu verdanken, daß sich Lorenz Becker, Paul Kießling sen., Heinz Pester, Werner Kallat und Karl Wenisch nochmals zur Verfügung stellen und die Geschicke des Vereins wieder in die Hand nehmen.

Nachdem das Spielfeld am Schwarzgraben bereits 1954 eingesät wurde, wird der Platz ausgemessen und mit den nötigen Markierungen versehen. Eine Holzbaracke wird aufgestellt, die als Umkleidekabine dienen soll, auch ein Brunnen wird geschlagen um den Spielern nach Training und Spiel eine, wenn auch primitive, Waschgelegenheit zu bieten.

Am 4. September 1955 wird das Sportgelände endlich seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Mühlhauser erteilt der neuen Anlage den kirchlichen Segen und die Fußballer eröffnen es mit einem Freundschaftsspiel gegen den TSV Indersdorf.

1956 - 1959

In den folgenden Jahren kämpfen die Fußballer mit wechselndem Erfolg; die leider immer wieder wechselnden Vorstandschaften mit den Tücken der Vereinsführung. Die 1. Mannschaft ist zwar in den Pokal- und Freundschaftsspielen oft recht erfolgreich, nur der lang ersehnte Aufstieg in die B-Klasse will nicht gelingen. Im Jahre 1959 stellt sich plötzlich die Sportplatzfrage erneut. Das gepachtete Gelände geht an eine Erbengemeinschaft, die ihrerseits an einem Verkauf interessiert ist. Das dem Verein eingeräumte Vorkaufsrecht kann nicht in Anspruch genommen werden, da die notwendigen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. In vielen Gesprächen mit Gemeindevertretern wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, aber leider ohne Erfolg.

1960 - 1961

Bei der Jahreshauptversammlung 1960 kann Georg Froschmayer als Technischer Leiter für die Fußballabteilung gewonnen werden. Er führt einen ständigen Trainingsabend ein, etwas neues in Karlsfeld, und trotz Mangel an guten Spielern sind die Fußballer in den nächsten drei Jahren immer im ersten Drittel der Punktetabelle zu finden. Als sich die Situation um das Sportgelände immer mehr zuspitzt, kommt 1961 das Ange-



1962 - 1963

Als Georg Froschmayer im Jahre 1962 zum Vorsitzenden des Gesamtvereins gewählt wird, kam Hans Erdenreich für die Leitung der Fußballabteilung gewonnen werden. Er übernimmt auch das Training der Fußballer und endlich stellen sich auch die lang ersehnten Erfolge ein. Im August 1962 wird das Vereinslokal vom „Alten Wirt“ zum „Neuwirt“ verlegt, weil dort die Räumlichkeiten nicht so beengt waren. Die brennendste Frage, die Sportplatzfrage, kann aber wieder nicht gelöst werden, da die Vorstellungen und Ansichten von Vorstand, Abteilungsleitung und Gemeindevertreter zu weit voneinander entfernt sind.

bot der Gemeinde, den Schulsportplatz benützen zu können, gerade noch zur rechten Zeit. Trotz der immensen Einschränkungen, den Platz nur für die Abwicklung des Punktspielbetriebs, und dies auch nur bei schönem Wetter nutzen zu dürfen, wird das Angebot angenommen, um den Fortbestand der Fußballabteilung nicht zu gefährden.



Die Meistermannschaft 1964/1965

1964 - 1966

Nach einem knapp verpaßten Aufstieg 1964 in die B-Klasse, kann das lang ersehnte Ziel im Jahre 1965 endlich geschafft werden. Die Eintracht ist ein würdiger Meister. Denn nicht nur die 1. Mannschaft kann den Titel erringen, auch die 2. Mannschaft wird souverän Meister in ihrer Gruppe. Dieses Ereignis wird groß in einem extra aufgestellten Bierzelt am Vereinslokal mit der Karlsfelder Blaskapelle gebührend gefeiert. In diesem erfolgreichen Jahr kann auch Herbert Walter mit seinen Schülern, die er nun schon einige Jahre erfolgreich betreut, die Gruppenmeisterschaft erringen.

1967 - 1970

Die Freude über den Aufstieg der 1. Fußballmannschaft dauert nur 2 Jahre. Das Team muß den bitteren Weg zurück in die C-Klasse beschreiten. Endlich kommt auch in die Sportplatzfrage wieder Bewegung. Gemeinde und Vorstandschaft einigen sich auf die Errichtung eines Sportgeländes an der Jahnstraße. Beim Bau der neuen Sportanlage wollen auch die TSV-Sportler die Gemeinde tatkräftig unterstützen. Das Vereinsheim nebst Umkleidekabinen und

Platzwartwohnung bauen sie in Eigenregie. Die Gemeinde stellt das gesamte Baumaterial zur Verfügung. Die größte Bewährungsprobe des „TSV Eintracht Karlsfeld“ steht bevor!

Am 16. August 1968 ist es soweit - der erste Spatenstich wird getan. So mancher Fußballer verbringt nun mehr Zeit an der Baustelle als zu Hause. Besonders rüh- rig sind die AH-Spieler. Ungezählte Male stehen Helfer aus ihren Reihen samstags am Bau und absolvieren danach das fällige Punktspiel. Hans Erdenreich meistert die undankbare Aufgabe, freiwillige Helfer zu finden und sie zum Arbeitseinsatz einzuteilen, mit Bravour. Der Abteilungsleiter und Trainer versteht es immer wieder, Samstag für Samstag, eine gute Truppe zu finden. Aber auch schwere Durststrecken sind zu überwinden, denn manchmal haben nur vier oder fünf Mann Zeit. Am Ende jedoch sind alle wieder dabei und das Club- heim kann termingerecht fertiggestellt werden. Ein dreiviertel Jahr beträgt die Bauzeit. Über 7500 Arbeits- stunden werden abgeleistet. Insgesamt wirken 133 Sportkameraden bei diesem Sportheimbau bestens zu- sammen.

Am 18. Mai 1969 ist es soweit. Um 16.00 Uhr treten die Fußballer des TSV zum ersten Spiel im neuen Stadion an. Etwa 1100 Zuschauer verfolgen das Eröffnungs- match gegen die Vertragsspielermannschaft der SpVgg Fürth. In einem sehr guten und abwechslungsreichen Spiel unterliegt Karlsfeld mit 2:6.

Besonderes Augenmerk gilt ab jetzt der Jugendarbeit. Die daraus resultierenden Erfolge der jungen Spieler geben Anlaß zur Freude und Hoffnung.

Mit ca. 36 Mitgliedern schließt sich am 1. Juli 1970 die MTU-Betriebssportgruppe dem TSV Eintracht Karlsfeld an.

1971 - 1972

Zum ersten Mal wird von der Fußballabteilung ein im Landkreis Dachau bekannter Trainer, Benno Hechenberger, für die 1. und 2. Mannschaft verpflich-

tet. Der neue Trainer verstärkt den Spielerkader mit drei auswärtigen Spielern und so stabilisiert sich die 1. Mannschaft wieder und spielt von nun an erfolgrei- cher.

1972 ist für die Fußballer sportlich ein sehr gutes Jahr. Im DFB-Pokal wird die 6. Runde erreicht. In der Punkt- runde der B-Klasse liegt die erste Mannschaft nach Abschluß der Saison auf dem dritten Platz.

1973 - 1977

In einem Freundschaftsspiel gegen den Regional- ligisten Wacker München verliert die Fußballmann- schaft des TSV mit 2:6 und gegen die Amateure des FC Bayern München mit 1:4. Dafür aber belegt die Mann- schaft beim traditionellen Pokalturnier zum Siedler- und Seefest den ersten Platz. So bleibt der Siedlerpokal im „eigenen Land“. In der Punkt- runde werden die Fuß- baller mit 44:8 Punkten und 63:22 Toren Meister der B- Klasse und schaffen den Aufstieg in die A-Klasse.



Die 1. AH Mannschaft 1975/76

In der Saison 1974/75 haben die Fußballer sehr viel Pech. Infolge von Verletzungen einiger wichtiger Spie- ler, die für längere Zeit ausfallen, werden 10 Spiele ver- loren und so der Weg zurück in die B-Klasse angetre- ten.



Am 6. August 1974 lockt der FC Bayern München als „Deutscher Meister“ und „Europa-Cup-Sieger“, gespickt mit vielen Spielern der „Weltmeister-Elf“ fünftausend Zuschauer ins Karlsrufer Stadion. Das große Spiel wird mit 1:9 verloren. Organisiert haben dieses Großereignis Abteilungsleiter Eduard Kern und der in Diensten des FC Bayern stehende Karlsrufer Sportkamerad Siegi Steinbach, unterstützt von vielen, vielen Helfern. Die Spielzeit 75/76 verläuft bei den Fußballern einigermaßen ansprechend. Neuer Trainer beider Mannschaften wird Ernst Furthmayr, ein bekannter und erfolgreicher Sportsmann, ein Mann der aus den eigenen Reihen kommt und der sich als langjähriger Jugendtrainer bereits einen guten Namen gemacht hat. Sein Ziel: Der Wiederaufstieg in die A-Klasse. Das gelingt zwar nicht gleich, aber die Mannschaft spielt zeitweise einen guten Fußball und belegt zum Saisonende mit 28:16 Punkten den zweiten Tabellenplatz.

Diesen Tabellenplatz belegt die Mannschaft auch nach Abschluß der Punktrunde 1976/77. Doch diesmal ist der Vizemeister berechtigt, in einem Entscheidungsspiel den Aufstieg in die A-Klasse doch noch zu schaffen. Auf dem neutralen Platz in Garching wird das Entscheidungsspiel gegen Höhenkirchen - bei strömendem Regen - mit 3:2 gewonnen. Die Karlsrufer Feuerwehrleute sind dabei: Mit Einsatzwagen in Uniform und viel Sirenengeheul „schreien“ sie die Eintrachtler zum Sieg. War das eine dramatische Schlacht.....!

1974 - Der FC Bayern in Karlsruhe u.a. mit Paul Breitner, Gerd Müller, Sepp Maier, „Bille“ Roth, Uli Höneß, Georg Schwarzenbeck. Auch Franz Beckenbauer war dabei, spielte aber nicht. 5000 Zuschauer im Stadion

1977/78

Vor nur 100 Zuschauern spielt die Eintracht-Elf im DFB-Pokal gegen Wacker München. Gleichzeitig vergnügen sich am Karlsrufer See etwa 20.000 Badegäste. Die Saison der ersten Mannschaft verläuft nicht ganz nach Wunsch. Endstand der Tabelle ist ein 11. Platz mit 21:31 Punkten und 32:42 Toren. Bei der A-Jugend ist eine kalifornische Jugendmannschaft für 14 Tage zu Gast. Turniere und Freundschaftsspiele finden als sportliches Programm dieses Besuchs statt. Alle verstehen sich ausgezeichnet.

1978/79

Nach acht Jahren ausgezeichneter Arbeit als 1. Abteilungsleiter stellt sich Eduard Kern nicht mehr zur Wahl. Neuer Leiter der Fußballer wird sein bisheriger Vertreter Heinz Emig. Ernst Furthmayr, der die Elf wieder in die A-Klasse geführt hatte, beendet seine überaus erfolgreiche Trainertätigkeit nach vier Jahren. Endstand der Tabelle: 9. Platz mit 24:28 Punkten und 40:53 Toren. Die A-Jugend erreicht Meisterschaft und Aufstieg in die Kreisliga München. Inzwischen sind 10 Fußballmannschaften im Spielbetrieb. Eine Flugreise, die allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben wird, führt die A- und B-Jugend vom 3. bis 24. August nach Kalifornien. Acht Fußballspiele werden dort absolviert. Initiatoren der Tour sind M. Suplie und K. Hammer.

1979/80

Voll zur Wirkung kommt jetzt die aufopferungsvolle Tätigkeit und der selbstlose Einsatz aller Jugend- und Schülerleiter, sowie sämtlicher Trainer der Jugendmannschaften während der letzten Jahrzehnte. Erfol-

ge werden verbucht! Meisterschaften und damit verbundene Aufstiege in die Kreisliga München, Landkreispokalsiege und Hallenturniersiege erfreuen alle Fußballanhänger. Die Karlsfelder Jugendmannschaften lassen im Landkreis Dachau aufforchen. In der A-Klasse heimisch geworden ist nun die erste Mannschaft. Peter Aigner, ein Sportlehrer aus Dachau, sorgt für entsprechendes Training. Ernst Furthmayr hat ihm eine junge und gut eingespielte Mannschaft übergeben. Das schlägt sich auch in Zahlen nieder. Nach Abschluß der Vorrunde erspielt das Team den 2. Tabellenplatz.

Am 14. September wird ein Gönner-Ring zur Förderung des Fußballsports ins Leben gerufen. Herbert Kraus, ein früher selbst aktiver Spieler und ehemals 2. Abteilungsleiter, hatte diese glänzende Idee. Als weitere Gründungsmitglieder beteiligten sich Frau Emig, Elfie Eberle, Ernst Bürgmann sen. und Heinz Emig. Verantwortlich sind 1. Vorstand Heinz Emig und 2. Vorstand (sowie Kassier) Ernst Bürgmann.

1980/81

Aus der Gaudi wird Ernst! Eine Damenmannschaft wird gegründet. Gründungsjahr der ersten Karlsfelder Fußballdamenmannschaft ist 1980. Ein Gaudispiel, das anlässlich des Siedlerfestes anberaumt worden war, hat dazu geführt. Großen Spaß hat es allen Beteiligten damals gemacht und so blieb das Team ganz einfach zusammen. Zwei Jahre lang beschränkten sich die Fußballspielerinnen nur auf Freundschaftsspiele. Doch nun wollen sie mehr...

Die erste Mannschaft verspielt ihre letzte Chance auf den 2. Tabellenplatz mit einer sensationell hohen Niederlage in Bergkirchen (6:0). Aus der Traum von Aufstiegsspielen! Es bleibt beim 3. Platz mit 35:17 Punkten und 43:29 Toren. Nach zwei Jahren Tätigkeit legt Heinz Emig sein Amt als erster Abteilungsleiter nieder. Sein Nachfolger wird Adolf Deigendesch. Gemeinsam mit

seinem Team übernimmt nun jener die verantwortungsvolle Aufgabe, die immer mehr anwachsende Abteilung entsprechend zu leiten.

1981/82

Die erste Mannschaft hat keine gute Saison. Viele Remis und unnötig verlorene Spiele bringen die TSV-Truppe schon am Ende der Vorrunde in Abstiegsgefahr. Trainer Peter Aigner wird durch Udo Kaiser abgelöst. Dessen Begeisterung und sein Ehrgeiz motivieren die jungen Spieler und das sehr schnell und auch erfolgreich. Zwei Spiele vor Saisonende ist mit einem 2:0 Sieg gegen den ESV Freimann der Klassenerhalt gesichert! (7. Platz 26:26 Punkte/35:36 Tore).

Die Damenmannschaft startet zur Punktspielreihe in der B-Klasse. Ein stolzer Erfolg ist ihr dritter Tabellenplatz nach Saisonende.

1982/83

Josef Helfer, in der Sportszene als erfolgreicher Trainer bestens bekannt, wird nach Karlsfeld verpflichtet. Angestrebtes Ziel: Der Aufstieg in die Bezirksliga. Nach einer ausgezeichneten Saison wird das Eintracht-Team Vizemeister hinter dem SV Lohof. Die Entscheidungsspiele zum Aufstieg in die Bezirksliga stehen an. Am 12. Juni 83 wird in Au (Hollledau) vor etwa 600 Zuschauern gegen die SpVgg Langenbruck mit 1:0 gewonnen. Das goldene Tor erzielt in der 88. Spielminute Klaus Hammer mit einem Heber ins lange Toreck. Am 22. Juni wartet der Bezirksligist FC Ismaning auf die Karlsfelder zum zweiten, alles entscheidenden Spiel. Vor 700 Zuschauern wird gekämpft bis zum Umfallen und nach 90 Minuten heißt es 1:1. Nach Verlängerung dasselbe Resultat. Das ist zuviel für die Nerven der vorausgabten Spieler. Drei Strafstoße werden vergeben. Endstand 4:2 - der erste Anlauf zur Bezirksliga ist mißglückt!

Der Trainingsplatz wird mit einer völlig neuen Flutlichtanlage ausgestattet, bessere Leuchten werden in Eigenleistung installiert.



1983 – Aufstieg in die Bezirksliga Nord

1983/84

Nach einer sehr guten Saison belegt die erste Mannschaft den 2. Tabellenplatz - ist damit Vizemeister - und muß wieder hinein in die Knochenmühle der Aufstiegs-spiele. (38:14 Punkte und 47:26 Tore). In Neufahrn wird die SpVgg Langenbruck nach Verlängerung mit 6:3 besiegt. Am 3. Juni gelingt der begehrte Aufstieg in die Bezirksliga. Vor etwa 500 Zuschauern wird in Aschheim der SV Lengdorf mit 1:0 besiegt. Goldköpfchen Zagorac (Zico) schießt das viel umjubelte Tor in der 83. Spielminute. Der Aufstieg wird gleich dreimal gefeiert. Diese Freude wird lange in Erinnerung bleiben. Nach vierjähriger, überaus erfolgreicher Tätigkeit als erster Abteilungsleiter stellt Adolf Deigendesch sein Amt zur Verfügung. Adolf Weber, bis dato langjähriger Technischer Leiter, wird zu seinem Nachfolger gewählt. Die AH-Senioren spielen mit unterschiedlichen Leistungen in der Dachauer Spielgruppe und kämpfen um Punkte. Erstmals schafft die C-Jugend den Aufstieg in die Kreisklasse Dachau. Auf Anhieb erkämpfen die jungen Spieler den Meistertitel und damit den Aufstieg in die Kreisliga München.

1984/85

Als Aufsteiger ist die Mannschaft in der Bezirksliga Nord die angenehme Überraschung schlechthin. Ohne jemals in Abstiegsgefahr zu geraten, wird der 7. Tabellenplatz erspielt. Kaum jemand vorher hat dem Neuling diese beachtliche Plazierung zugetraut. Inzwischen schon einige Jahre erfolgreich, spielen A-, B- und C-Jugend in der Kreisliga München. Ausschließlich vordere Plätze werden belegt. Karlsfelds sehr gute Jugendarbeit ist im Dachauer Landkreis vorbildlich und überall entsprechend anerkannt.

Jetzt hat die C-Jugend den Aufstieg in die höchste Spielklasse geschafft – die Bezirksliga Oberbayern! Ein phantastischer Erfolg dank einer fruchtbaren Förderung unserer jungen Spieler.

Überraschend gewinnt die neu gegründete F-Jugend den erstmals gestifteten Landratspokal.

1985/86

Die bewegten Jahre der Personalveränderungen innerhalb der Abteilung nehmen ihren Anfang. Besonders im sensiblen Jugendbereich werden gewählte Ämter, von einer zur anderen Stunde - aus welchen Beweggründen auch immer - ohne die Konsequenzen zu bedenken, niedergelegt. Schwerstarbeit hat die Abteilungsleitung zu verrichten. Es müssen Nachfolger gefunden werden, der Spielbetrieb muß reibungslos weiterlaufen können. Sportlich gesehen ist diese Saison sehr wohl geglückt. Die 1. Mannschaft belegt am Ende der Punktrunde mit 36: 24 Punkten den 5. Platz. Sie ist damit unter anderem vor dem ASV Dachau die beste Landkreismannschaft der Bezirksligisten. Bis Runde 10 kommt die Mannschaft im DFB-Pokal. Erst gegen den Landesligisten MTV-Ingolstadt scheidet sie mit 3:1 Toren aus. Eindrucksvoll steigt die Damenmannschaft nach 3 Jahren B-Klasse-Zugehörigkeit in die so sehr angestrebte A-Klasse auf. Das gibt eine Aufstiegsfeier! Wer diese erlebt hat, wird sie nie ver-

1987/88

gessen. Zum Saisonauftakt im August erscheint erstmals eine Stadionzeitung (die zu einer festen Einrichtung werden wird). Die Zuschauer sind begeistert und loben die informative Berichterstattung. „Fußball im Stadion“ auch der Titel der neuen Herausgabe kommt an. Am 2.1.86 wird eine Freizeit-Fußballgruppe (Fortuna 84), der etwa 20 Personen angehören, in die Fußballabteilung aufgenommen.

1986/87

Nach einer mäßigen Saison belegt die 1. Herrenmannschaft im dritten Bezirksligajahr am Ende den 11. Tabellenplatz. Der Alltag ist eingelehrt - der Zug zur Spitze abgefahren. Und: - hinten kann nun nichts mehr anbrennen! Weiterhin Erfolge feiern die Jugendmannschaften. In überraschender Manier gewinnen A- und B-Jugend gleichzeitig den „Dachauer Landratspokal“.

Aufsteiger zur Bezirksoberliga Saison 1988/1989

v.l. hintere Reihe: Josef Helfer (Trainer), Robert Krähn (2. Abt. Leiter), Ernst Bürgmann (2. Abt. Leiter), Wolfgang Engel, Michael Eisgrubber, Reinhard Zott, Thomas Bär, Erich Demus, Udo Kömmling, Klaus Kauk, Werner Guttmann (Betreuer), Adolf Weber (1. Abt. Leiter), Philipp Schmidt (1. Vorst. Gönnering)

v.l. untere Reihe: Armin Rapp (Spielführer), Alfons Kölbl, Bernd Supplie, Zlatko Zagorac, Horst Heinisch, Wolfgang Tettmann, Bruno Gagliardi, Michael Schütz, Jochen Kurth, Roland Schäffer, Dieter Fuchs (Co-Trainer)

Nach fast fünfjähriger, fruchtbarer Tätigkeit in harmonischem Zusammenwirken verläßt Trainer Josef Helfer die von ihm so wirkungsvoll betreute Stätte Karlsfeld. Die Mannschaft belegt zur Zeit einen gesicherten Mittelfeldplatz. Siegfried Dextl wird die Mannschaft bis Saisonende trainieren. Erstmals wird der Sparkassenpokal nach Karlsfeld geholt. Ungewohnt für die Fußballer, kommt jetzt das Trainerkarussell in Schwung. Siegfried Dextl geht - Hans Sager kommt. Nach drei Monaten: Hans Sager geht und Josef Nestler kommt. Als Favorit gehandelt, mit Blickrichtung auf mindestens Platz fünf (Aufstieg zu Bezirksoberliga), geht jedoch der Saisonstart völlig daneben. Ein enttäuschender 9. Platz wird erreicht mit 27:33 Punkten und 51:48 Toren. Sogar das Abstiegsgepenst geistert jetzt, mal mehr mal weniger, durch die Reihen. Dafür aber voller Erfolg im DFB-Pokal! Alle angesetzten Spiele werden gewonnen.

Gegen den Landesliga-Club ESV Ingolstadt gelingt ein 1:1. Eine hervorragende Leistung bieten die Eintrachtsspieler vor ca. 400 begeisterten Zuschauern gegen den nächsten Gegner, der besten Amateurm Mannschaft Bayerns, der SpVgg Unterhaching. Leider wird das Spiel unglücklich mit 1:2 verloren. Ein Klassenunterschied vom Bezirks- zum Bayernligisten ist dabei jedoch niemals zu bemerken.

Die C-Jugend muß - so bitter es auch sein mag - hinunter in den Abstieg. Die Anforderungen in der Oberbayr. Bezirksliga sind einfach zu hoch. Herbstmeisterschaft feiert mit einem 3:0 Sieg beim TSV Indersdorf die E 1-Ju-



gend. Viele Talente im Jugendbereich lassen für die Zukunft hoffen. Den Landratspokal darf die B-Jugend mit heim nehmen. Sie gewinnt in Vierkirchen gegen Dachau 1865. In Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand wird die Bandenwerbung im Stadion neu gestaltet. Die MTU-Fußballer sind mittlerweile auf 78 Mitglieder angewachsen, 48 davon sind aktiv. Zur Zeit stehen zwei Mannschaften im Spielbetrieb.

1988/89

Nach einem einjährigen Gastspiel als Trainer des ASV Dachau, den er in die Bezirksliga geführt hat, entdeckt Sepp Helfer seine alte Liebe zum TSV Eintracht Karlsfeld wieder. Seit Juli 1988 trainiert er wieder die beiden Herren-Mannschaften. Trainer und Spieler gehen in



... der Ball ist doch schon weg!

hervorragender Manier die neue Saison an. Überlegen wird die Herbstmeisterschaft nach Hause geholt mit 23:3 Punkten und 38:12 Toren. Die mit Abschluß der Vorrunde eroberte Tabellenspitze verteidigte die Eintracht über die gesamte Rückrunde. Sie lieferte sich einen heißen Kampf um die Meisterschaft mit dem FC Ismaning. Rechtzeitig zum Beginn der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Gründungsfest des TSV Eintracht Karlsfeld kommt der Aufstieg in die Bezirksoberliga und beeinflusste die Feier positiv.



1990 – Zweite Mannschaft

1989/90

Munter mitmischen, ist das Motto der Eintracht-Fußballer im ersten Bezirksoberligajahr. Dieses Vorhaben ist der Mannschaft hervorragend gelungen. Bis zum Abschluß der Vorrunde erkämpfte sich die Mannschaft einen hervorragenden 5. Tabellenplatz, den sie auch zum Saisonabschluß belegen konnte.

1990/91

In Karlsfeld beginnt eine neue Fußballära unter Heinz Dörner. Nachdem Erfolgstrainer Sepp Helfer die Eintracht zum Saisonende verlassen hatte, übernahm Heinz Dörner das Traineramt in Karlsfeld. In seinem ersten Jahr in Karlsfeld konnte er mit der Mannschaft einen gesicherten Mittelfeldplatz erreichen und damit den Grundstein für weitere vier erfolgreiche Trainerjahre legen.

1991 / 92

Der Spielzeit 1991/92 ging eine radikale Verjüngungskur der 1. Mannschaft voraus.

Sieben namhafte Spieler, die über Jahre die Mannschaft geprägt hatten, verließen den Verein und wurden durch jüngere Spieler ersetzt. Den einen oder anderen Favoriten ärgern, ein Stolperstein sein, einen ge-

sicherten Mittelfeldplatz erreichen, war die Zielsetzung. Doch die Spielzeit nahm einen erfreulichen Verlauf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand die Mannschaft immer mehr zu ihrem Spiel und konnte sich an der Tabellenspitze festsetzen.

Der Aufstieg in die Landesliga wurde angepeilt. Doch am letzten Spieltag wurde dieses Ziel durch ein unglückliches 2 : 2 gegen den FSV Neuaubing leider verfehlt.



1992/93

Wieder oben mitspielen, war das Ziel.
Die Mannschaft wurde entsprechend verstärkt.



1993/94 – AH-Meisterschaft der Senioren

Doch die Mannschaft blieb in den "Startblöcken" hängen und kam schwer in die Gänge. Erst gegen Ende der Spielzeit kam die Mannschaft so richtig in Schwung und erkämpfte sich in den letzten acht Spielen ohne Niederlage 15 : 1 Punkte und einen achtbaren sechsten Tabellenplatz.

1993/94

Aufsteigen in die Landesliga, dies war das erklärte Ziel für die Spielzeit 1993/94.
Die Mannschaft erspielte sich in der Vorrunde die Herbstmeisterschaft.



Acht Siege in acht Heimspielen....., eine stolze Bilanz.

Die Rückrunde verlief nicht mehr so erfolgreich. Nur durch ein Wunder hätte am letzten Spieltag noch der dritte Tabellenplatz erreicht werden können, der die Teilnahme an Aufstiegsspielen zur Landesliga bedeutet hätte.



„Früh übt sich ...“

Dieses Wunder blieb leider aus. Nur als schwacher Trost kann deshalb der Sieg im Sparkassen - Pokal gewertet werden.

Mit 7:4 besiegte eine kombinationssichere Karlsrufer Mannschaft den SV Sulzemoos.

Bei der Jahreshauptversammlung am 23.03.1994 ging eine erfolgreiche Ära zu ende.

Adolf Weber legte nach zwanzigjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit sein Amt als Abteilungsleiter der Fußballabteilung in die Hände von Günter Kurth.

Zwanzig Jahre seien genug, meinte Weber, dem die Fußballabteilung zu großem Dank verpflichtet ist. Feierte sie doch unter seiner Verantwortung die bislang größten Erfolge.

1994/95

Einen einstelligen Tabellenplatz erreichen, war das Saisonziel für die Spielzeit 94/95. Trotz einem ständigen Auf und Ab in der Formkurve der Mannschaft konnte dieses Ziel durch einen siebten Tabellenplatz in der Abschlusstabelle erreicht werden.

Erstmals wurde das traditionelle Karlsrufer Hallen – Turnier im Gedenken an Georg Froschmayer, dem langjährigen Fußball-Abteilungsleiter und Vorstand des Gesamtvereins, als Georg – Froschmayer - Cup ausgetragen. In einem hochklassig besetzten Turnier konnte der von Elfriede Froschmayer gestiftete Wanderpokal vom Gastgeber gewonnen werden. Im Endspiel war die Eintracht gegen den FC Croatia mit 8:2 erfolgreich.

1995/96

Da Heinz Dörner nach fünf erfolgreichen Jahren die Eintracht zu Saisonende 94/95 verlassen hatte, wurde mit Otto Kantor ein bekannter Fußballlehrer verpflichtet, dem man von Vereinsseite zutraute, mit der stark verjüngten Mannschaft den Klassenerhalt zu schaffen. Doch dieser Wunsch ging leider nicht in Erfüllung. Nach sieben Jahren Bezirksoberliga mußte die Mannschaft in die Bezirksliga absteigen.

1996/97

In der Bezirksliga Süd geht die stark verjüngte und mit zahlreichen eigenen Nachwuchsspielern ergänzte Mannschaft nun auf Punktejagd. Einziges Saisonziel ist der Nichtabstieg.

Aber die Nerven liegen bei Spielern, Fans und den Verantwortlichen blank.

Obwohl bis zur Winterpause ein 11. Tabellenplatz und 20 Punkte erkämpft werden konnte, trennte man sich von Otto Kantor und Christian Mock übernahm das Training der 1. Mannschaft.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten festigte sich die Mannschaft und konnte zu Saisonende einen einstelligen Tabellenplatz und somit den Klassenerhalt sichern.

Im März 1997 war die Jugendabteilung Gastgeber der Europäischen Fußballstars von morgen.

Über die Pfingstfeiertage stand dem TSV ein sportliches High-light ins Haus. Sie waren Ausrichter des Europafinales des vom Sportartikelhersteller NIKE weltweit durchgeführten Fußballturnier für C – Junioren (Spieler bis 14 Jahre), dem

NIKE International Premier Cup.

Vierundzwanzig C-Jugendteams aus zweiundzwanzig Ländern, unter ihnen so bekannte Clubs wie der FC Sevilla, der PSV Eindhoven und der FC Dundee United, kickten um den Einzug ins Weltfinale, das vom 26. bis 29. Juni in Cape Town, Südafrika ausgetragen wurde.

Vier Mannschaften konnten sich in Karlsfeld das Flugticket nach Südafrika sichern.

Dies waren neben dem Turniersieger FC Sevilla, der FC Nissan Jarenina aus Slowenien, der Sporting Clube des Portugal aus Portugal und der tschechische Vertreter FC Zlin.



1998 – Nationalspieler Horst Held vom TSV 1860 München gibt Gas

Die C – Junioren des TSV Eintracht Karlsfeld belegten in diesem großartig besetzten Feld einen beachtlichen 14. Platz.

1997/98

Nach einem einjährigen Gastspiel in der Bezirksliga Süd kicken die Eintrachtler wieder in der Bezirksliga Nord. Nur nicht wieder in Abstiegsnöte kommen, sondern von Beginn an im gesicherten Mittelfeld agieren, war das Ziel. Am Ende wurde mit einem achten Tabellenplatz und 39 Punkten dieses gesteckte Saisonziel erreicht.

Nach vier Jahren Abteilungsleiter der Fußballabteilung stellte sich Günter Kurth für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung.

Michael Eisgruber scharte eine zielstrebige Mannschaft um sich und wurde von der Jahreshauptversammlung zum neuen Fußballabteilungsleiter gewählt.

Als Saisonhöhepunkt kann wohl der Auftritt des frischgebackenen Pokalsiegers FC Bayern München am 18. März 1998 bezeichnet werden. Vor rund 3000 Zuschauern besiegte der Deutsche Rekordmeister die Eintracht mit 6:4 Toren.

Auch der TSV 1860 München gastierte im Karlsfelder Stadion. Die Sechziger mit Trainer Werner Lorant wurden stark umjubelt.

1998/99

Fest etabliert hat sich die Eintracht mittlerweile in der Bezirksliga Nord und belegt derzeit einen gesicherten Mittelfeldplatz, so daß den Feierlichkeiten zum fünfzigjährigen Vereinsjubiläum gelassen entgegen gesehen werden kann.



1998 – der FC Bayern München in Karlsfeld



1998 – Carsten Jancker bei einer Ecke



1998 – Werner Lorant, Trainer des Bundesligisten TSV 1860 München beobachtet seine „Löwen“



1998 – Beim „Sechziger“-Spiel: Der Ball gehört mir!



1998 – das Spiel gegen den FC Bayern



1998 – Beim Gastspiel des FC Bayern München waren die Autogrammträger auf der Pirsch

Da Christian Mock den Verein zur Winterpause aus persönlichen Gründen verlassen hat, betrat Heinz Dörner, nach einem kurzen Intermezzo von Hans Lottprein, wieder die Trainer - Bühne in Karlsfeld. Mit ihm hofft man wieder auf ruhigere und erfolgreichere Zeiten.



1999 – Die E-Jugend wird Oberbayerischer Hallenmeister

Erstmals veranstaltete der TSV Eintracht Karlsfeld und der TSV Ludwigsfeld gemeinsam ein internationales Jugend-turnier in Zusammenarbeit mit der Stiftung Euro-Sportring; den

INTERNATIONAL BAVARIA - CUP 1999.

Neunundvierzig Mannschaften aus Italien, Tschechien, der Slowakei, der Schweiz und aus Deutschland spielten in fünf Altersgruppen um die begehrte Trophäe.

Die Nachwuchskicker des TSV Eintracht Karlsfeld konnten jeweils bei C - , D – und E – Junioren die Sieger stellen und damit erneut die hervorragende Jugendarbeit in der Fußballabteilung unter Beweis stellen.



1499
1999

50 Jahre
TSV Eintracht
Karlsfeld e. V.
heißt auch:

50 Jahre
Fußball-Abteilung

TURNEN

Die Geschichte der Turnabteilung zu verfassen scheint eine einfache Aufgabe zu sein, aber schon der Anfang bereitet Schwierigkeiten, da die Erinnerungen fort sind und die wenigen gedruckten Unterlagen (u.a. Jubiläums-Schriften) sehr großzügig bei der Beschreibung von Umständen und Terminen sind. Sollte daher einiges nicht mit dem eigenen Gedächtnis übereinstimmen, so bittet die Turnabteilung um Nachsicht und, falls angebracht, um Korrektur und Nachweis. Damit diese Einführung auch Neugier weckt, sei die Frage erlaubt: "Was haben "Zeitungs-Ente" und Turnabteilung gemeinsam?"

Weltliche Machthaber haben schon früh begonnen, Veröffentlichungen auf kritische Inhalte zu prüfen und nachträglich mit Konsequenzen für Autor, Drucker oder Verleger zu drohen. Erstmals festgeschrieben wurden solche Maßnahmen gegen "schlechte" Schriften in den Reichsabschieden von Speyer (1529) und Augsburg (1530). Über die Druckfreigabe einer Nachricht wurde nunmehr mit Kürzel "testatum = geprüft" oder "non testatum = nicht geprüft" entschieden und die Abkürzung "n.t." hat sich dann in der Zeitungs-"Ente" bis heute behauptet.

So gesehen kann die Geschichte der Turnabteilung eine Ente sein, die sich in der folgenden Aufstellung widerspiegelt; es sind die Anfangsjahre von Kursen und Sparten wie auch die Jahre der Verselbständigung von Abteilungen angegeben:

- 1962 Geräteturnen u. Gymnastik für Damen u. Herren
- 1964 Kinder- und Jugendturnen
- 1965 Kleinkinderturnen
- 1969 **Leichtathleten** werden eine eigene Abteilung
- 1972 Mutter und Kind Turnen
- 1974 Sparte **Judo** und Volleyball
- 1978 Seniorenturnen und Tanzsport

- 1980 Sparte **Jazztanz**
- 1983 **Volleyball** und **Tanzsport** werden eine eigene Abteilungen
- 1986 Wirbelsäulengymnastik
- 1990 **Akrobatik** und **Badminton**
- 1992 Krabbelgruppe und Mädchen-Leistungsturnen
- 1994 Step-Aerobic
- 1996 Sportkindergarten und Ballett

Und jetzt die Details: Das Jahr 1949 ist als Geburtsjahr für den TSV Eintracht Karlsfeld e. V. anzusehen und für die Turnabteilung ist es das Jahr 1962. Schon vorher wird zwar Körperertüchtigung beim SV Ludwigsfeld betrieben, während in Karlsfeld ein Verein mit Schwerpunkt Fußball das Sportgeschehen repräsentiert. Die Anregung zur Gründung einer Turnabteilung kommt schließlich und erwartungsgemäß vom Vereinsvorstand Lorenz Becker und läßt sich für die Jahre 1962 und 1963 wie folgt beschreiben:

10. Januar 1962

Der Verein freut sich über den Vorschlag des Vereinsvorstandes Lorenz Becker, Frauenturnen einzuführen.

28. April 1962

Die Vereinsversammlung greift den Vorschlag auf, und der Auszug aus dem Protokoll ist interessant: "Nach der Begrüßung und Darstellung des Vereins mit seinen zur Zeit 122 Erwachsenen und 18 Jugendlichen sowie den 25 Schülern dankt Lorenz Becker dem Bürgermeister und den Gemeinderäten für das stete Wohlwollen für den Sport. Vorstand Becker nimmt an, daß sich die Mitgliederzahl des Vereins bedeutend erhöhen wird durch den Ausbau des neuen Sportplatzes mit Lauf- und Sprungbahnen; neue Abteilungen werden sich bilden und die große Sportbegeisterung der Gemeinde mit zur Zeit 7000 Einwohnern wird zusehends wachsen. Die Turner und Turnerinnen in Karlsfeld sollen nun

auch einmal an die Öffentlichkeit treten und zeigen, wie weit das sportliche Interesse vorhanden ist“.

Gründungsmitglieder der Turnabteilung sind 27 Damen und Herren. Für den Sport steht diesen Winter 1962/63 die Turnhalle (gemeint ist die Schulturnhalle) zur Verfügung. Es gibt Frauenturnen, Gymnastik und geturnt wird am Stufenbarren, dem einzigen verfügbaren Gerät.

Oktober 1962

Der Verein beschließt die Gründung einer Turnabteilung.

Nov. 1962 bzw. Jan. 1963

Die Wahlversammlung (und das sind 27 Personen) bestimmen Manfred Suplie zum 1. Abteilungsleiter und Rosemarie Tschaffon zur Stellvertreterin; Gerhard Kittler übernimmt die Kasse und Vera Kunze die Schriftführung. Somit kann der Turnbetrieb jetzt offiziell laufen.

Trainiert wird regelmäßig; Frauenturnen mit Frau Kukula, Männerturnen mit Herrn Minnich. Diese Übungsstunden, verbunden mit Breitensport, werden sehr kreativ gestaltet, so daß sich die Mitgliederzahl bald mehr als verdoppelt. Das soll heißen, daß den Karlsfeldern die neue Turnabteilung willkommen ist.

1963 und 1964

Im Frühjahr 1963 übernimmt Frau Tschaffon die Gymnastikgruppe für Damen, und das Geräteturnen wird verstärkt betrieben. Trainiert wird mit vorhandenen Geräten wie Reck, Kasten, Keulen, Stäben und Bällen.

Zu dieser Zeit gehören bereits 66 Mitglieder (41 Damen und 25 Herren) zur Turnabteilung. Kleingeräte werden benötigt. Die Gemeinde gibt kräftig Zuschüsse, so daß weitere Keulen, Seile, Reifen und Stäbe angeschafft werden können. Der von der Gemeinde be-

schaffte Stufenbarren wird von den Leistungsturnern bei einem Schauturnen vorgestellt. Als nächste Aufgabe muß sich die Turnabteilung um die Kinder kümmern, da die erfahrenen Übungsleiter wissen, daß mit Leibeserziehung rechtzeitig angefangen werden muß. Für das Kinder- und Jugendturnen werden zusätzliche Nachmittagsstunden in der Turnhalle benötigt. Die Gemeinderäte und ebenso Bürgermeister Bruno Danzer zeigen sich entgegenkommend und stimmen zu. Begeistert folgen die Mädchen und Buben den Anweisungen der Übungsleiter Frau Tschaffon und Herrn Minnich. Das bedeutet Zulauf für die Turnabteilung: Ende 1963 zählt sie 117 Mitglieder und Ende 1964 deren 180.

Im Jahre 1964 zeigt die Turnabteilung vermehrt Aktivitäten. Um innerhalb des Vereins die Zusammengehörigkeit zu fördern, werden mit den Kindern Ausflüge in den Zoo, Zeltlager, Radtouren und Bergwanderungen unternommen. Jung und Alt sind begeistert. Beifällig nehmen die Karlsfelder die erste Großveranstaltung des TSV auf. Begonnen wird mit einer Waldlauf-Disziplin für Herren mit 5000 Meter und für Frauen mit 1000 Meter. Dank ihres ausgezeichneten Vorturners Herrn Minnich ist das Können der Männergruppe jetzt ansprechend und sie können an Wettkämpfen teilnehmen. Aus der Leistungsgruppe kommen talentierte Schülerinnen und Schüler dazu. Es werden gute Plazierungen erreicht. Die Abteilung kann stolz auf ihre Turner sein. Es werden die ersten Prüfungen für das Sportabzeichen in Karlsfeld abgenommen und wer wird noch wissen, daß in diesem Jahr 1964 die beliebten und unersetzlichen Sportlerinnen ihre Arbeit in der Turnabteilung aufgenommen haben: Gisela Bartmann und Karin Proske.

1965 und 1966

Die Idee des **Kinderturnens** wird von Frau Bartmann im Jahre 1965 verwirklicht (und bis 1980 durchgeführt). Übungsleiterinnen dieser Kindergruppe sind El-

friede Froschmayer, Edda Hartwig und Elke Czerny. Die Bevölkerung Karlsfelds wächst und somit auch der Nachwuchs. Das Angebot an Übungsstätten ist gering, Herr Pfarrer Mühlhauser kann Verständnis für seine Schäfchen zeigen, den Pfarrsaal zur Verfügung stellen und die Gruppe kann beim ersten Weihnachtsturnen 1966 im Pfarrsaal ihr Können zeigen. Karin Proske übernimmt die Turnerriege als Übungsleiterin.

Im Verein wird seinerzeit Geselligkeit groß geschrieben. Man veranstaltet Ausflüge, Campingfahrten, Floßfahrt, Fuß- und Radwanderungen und die ganz kleinen Nachwuchsturner werden im Kinderwagen mitgeschleppt.



Strammes Leistungsturnen in der kleinen Krenmooshalle

1967 bis 1969

Die Turnabteilung mit jetzt 260 Mitgliedern (oder sind es schon 360?) stellt sich bei einer großartigen Sonnwendfeier den Karlsfeldern bei einem bunten Programm mit Fackelschwingen, Wettkämpfen und Turnen am Barren vor.

Das **Nikolausturnen** - aus dem Weihnachtsturnen entstanden - wird feste Einrichtung; es wird nun jedes Jahr wiederholt werden.

Erstmals gibt es **Bubenturnen** getrennt von den Mädchen. Frau Bartmann beginnt mit dem **Mädchen-**

Leistungsturnen; aus dieser Gruppe rekrutieren sich später die **Jazztanz-Damen**. Aus der Männergruppe finden sich die Leichtathleten zu einer eigenständigen Gruppe zusammen und gründen schließlich als neue Abteilung die **Leichtathleten**. Erinnert werden soll daran, daß niemand von der Abteilungsleitung, den Übungsleitern und den Helfern eine Aufwandsentschädigung oder dgl. bekommt. Alle Übungsleiter leisten ehrenamtlich viele Stunden für die Turnabteilung, und wer erinnert sich z.B. noch an alle bis 1969 tätigen und hier aufgelisteten Übungsleiter?

| | |
|-----------------------------|--------------------|
| Bartmann Adolf | Männerfitness |
| Bartmann Gisela | Mädchen und Frauen |
| Decker Erika | Mädchen |
| Proske Karin | Mädchen |
| Vogel Josefina | Mädchen |
| Hartwig Edda | Kleinkinder |
| Czerny Elke | Kleinkinder |
| Froschmayer Elfriede | Kleinkinder |
| Steinbach Renate | Kleinkinder |
| Kluge Renate | Buben |
| Helberg Rainer | Buben und Männer |
| Minnich Egon | Buben und Männer |
| Schoger Hans | Männerfitness |



Ausflug in die Berge 1970

1970 und 1971

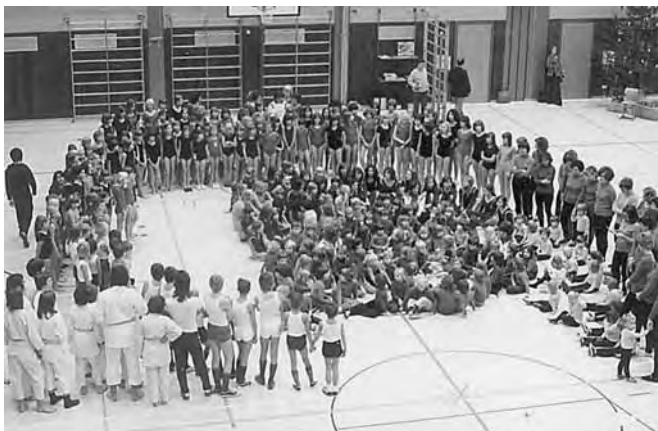
Die Turnabteilung ist auf 460 Mitglieder angewachsen und die Übungsleiter haben tüchtig zu tun. Es gibt erstmals eine Aufwandsentschädigung von DM 3.- pro volle Übungsstunde. Insgesamt werden in diesem Jahr etwa 1100 Übungsleiterstunden geleistet. Die Turnabteilung wird Mitglied beim Deutschen Turnerbund. Sehen lassen können sich die sportlichen Erfolge bei Kreismeisterschaften und Gauwettbewerben. Die Kleinkinder nehmen das Turnen ebenso ernst wie die Großen und sind begeistert dabei. Es spricht sich herum, daß die Übungsleiterinnen eine gute Hand haben und es verstehen, die Kinder anzuleiten.

Für das kommende Jahr müssen bereits zwei Gruppen eingeplant werden, so groß ist der Zulauf. Festgestellt wird, daß die Kleinkinder nicht immer ausreichend berücksichtigt werden und so wird über das Vorhaben beraten, eine Mutter-Kind-Gruppe einzurichten.

1972

Zehn Jahre Turnabteilung und es sind bereits 600 Mitglieder. Gisela Bartmann führt die Gruppe **Mutter und Kind** in Zusammenarbeit mit Ingrid Grössler im Juli 1972 ein. Die ersten Übungsstunden finden im Pfarrsaal statt und geben Pfarrer Mühlhauser die Möglichkeit, seine kleinen Schäfchen unter Kontrolle zu halten. Erste und letzte Übung jeder Stunde ist stets das

Erstes Nikolausturnen in der neuen Großturnhalle



Aus- und Einrollen des kirchlichen Teppichs. Diese Pflichtübung wird sogar von den Kleinsten (2 Jahre) äußerst genau genommen. Nach einer Erprobungszeit von einem halben Jahr leitet Ingrid Grössler diese Gruppe 12 Jahre lang alleine mit gleichbleibend großem Erfolg.

1973 bis 1975

In diesen Jahren ist für alle Gruppen der Turnabteilung die feierliche Einweihung der Großturnhalle ein Höhepunkt. Das gezeigte Sportprogramm wird mit viel Beifall bedacht und alle loben die Einweihungsfeier. Dann wird noch Selbstverteidigung gewünscht, was zur Sparte **Judo** führen sollte. Andere Vereine werden um Information gebeten, die Gemeinde ist wiederum mit einem beträchtlichen Zuschuß bei der Beschaffung von gebrauchten Judomatten beteiligt und schließlich kann von den Trainern Herr Müller und Herr Fink Judo-



Judo – tauf frisch in der neuen Großturnhalle 1975

training für Jugendliche und Erwachsene angeboten werden. Schon im folgenden Jahr 1975 kann die Anmeldung zum Judoverband erfolgen. Unter Leitung von Herrn Müller werden Vergleichskämpfe und Anfängerkurse für Kinder durchgeführt, Gürtel-

prüfungen und Wettkämpfe werden veranstaltet, und die Beteiligung an weiteren Judoaktivitäten ist gesichert.

Im Jahr 1975 lockern erste Tanzübungen den strengen Turnbetrieb auf und schließlich trennt sich ein Tanzteam von der Mädchen-Leistungs-Riege und wird - ergänzt durch männliche Tänzer - zur erfolgreichen **Jazztanzgruppe**.

1976

Die Turnabteilung erlebt weiterhin Aufschwung, zählt bereits an die 800 Mitglieder und arbeitet mit 14 Übungsleitern in 10 Gruppen, d.h. Sparten und Kursen.

Die **Judo**-Sparte verpflichtet Herrn Fink als neuen Trainer. Robert Altmann erringt bei der Münchner Judoliga den 3. Platz.



Siedlerfestumzug an der Münchner Str. 1977

1977

Die **Männergruppe** bekommt neuen Aufschwung mit dem neuen Trainer und frischgebackenem Übungsleiter Rainer Gilke. In diesem Jahr kommen die Übungsleiterinnen Ursula Doben und Elke Friedrichsen zur Turnabteilung und beginnen "ihre" Gruppen aufzubauen, ohne die heute die Turnabteilung nicht denkbar

wäre. Weil der Platz nicht mehr ausreicht, wird ab diesem Jahr auch die Schulturnhalle an der Schulstraße für das Training genutzt.

Aus der Gruppe der Leistungsturnerinnen bildet sich die "moderne" und ab 1980 durch Auftritte bekannte und beliebte Gruppe **Jazztanz**. Die **Judo**-Sparte ist auf 49 Jugendliche angewachsen. Auch für Damen werden Selbstverteidigungs-Kurse angeboten.



So fing es mit dem Jazztanz an

Gründer der **Männer-Fitnessgruppe** ist Rainer Gilke nach Beendigung seiner Zeit bei der Soli in Dachau, ein Hinweis darauf, warum diese Mitglieder immer mit dem Rad fahren und nur nebenbei von Fitness reden. Historisch sind die jedes Jahr aufblühenden Highlights "Vatertagsausflug" und "Trainingswochen in südlichen Gefilden" beim Radsport-Programm.

1978

Endlich ist es soweit: Die Turnabteilung hat das tausendste Mitglied. Ab Sommer bietet die Turnabteilung ein Sonderturnen für vorwiegend haltungsgeschädigte Buben und Mädchen an. Dieses Angebot muß aber im Sommer 1979 aus Platzgründen leider ein-

gestellt werden. Anfang Oktober 1978 treffen sich im Pfarrheim St. Anna einige tanzsportbegeisterte Paare unter Anleitung von Kordula Pfau und der **Tanzsport** in Karlsfeld nimmt seinen Anfang. Gisela Bartmann zieht nach Augsburg, bleibt dem TSV aber verbunden und ist weiterhin als Übungsleiterin tätig.

1979

Frau Siebmanns wird für das Kinderturnen angeworben und bleibt bis 1992 zuständig, wobei ihr Karin Proske ab 1984 mit zur Seite steht. Sehr beliebt ist das Mädchenturnen. Vier Gruppen werden gebildet und unter der Leitung von Gisela Bartmann beteiligen sich die Kinder- und Jugendgruppen an Wettkämpfen, erzielen beachtliche Erfolge und üben begeistert an Geräten wie Kasten, Stufenbarren, Ringen und auf den Matten beim Bodenturnen.

Die Aufteilung der Leistungsgruppe mit etwa 30 Mädchen in Leistungsturnen und Jazztanz wird immer deutlicher und 1980 mit dem ersten öffentlichen Auftreten der **Jazztanzgruppe** unter Führung von Gisela Bartmann beim Faschingsball im Sportheim sozusagen "zementiert". Sehr beliebt ist zu dieser Zeit auch die **Skigymnastik**, da jedermann superfit in den Winter starten will (wenn auch kaum noch Platz für alle zu finden ist). Das Nikolausturnen findet aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen 1980 nicht statt und wird durch eine besinnliche Feier im kleinen Kreis von Mitarbeitern der Turnabteilung ersetzt.

JUDO: In der **Judo**-Sparte kommt mit dem neuen Trainer Ferdinand Music der große Durchbruch. Hervorragende Plazierungen gibt es jetzt zu verzeichnen: Oberbayerische, Südbayerische und Bayerische Einzelmeisterschaften (= EM): jeweils Platz 1 für Elke Music. Oberbayerische EM: 1. Platz für Brigitte Ritz. Elke Music wird zweimal in die Landesauswahl von Bayern berufen.

1980

Die Erfolgsserie bei den Judosportlern setzt sich fort. Bei der Oberbayerischen Schüler-Einzelmeisterschaft wird ein 2. und ein 3. Platz erreicht; bei der Südbayerischen Schüler-EM, der Bayerischen EM, der Süddeutschen Schüler-EM und beim Bayerischen Pokalturnier jeweils Platz drei.



Nikolausturnen 1981 – Clownereien

1981

Der Turnbetrieb läuft 1981 in gewohnten Bahnen. Die Turnabteilung stellt sich in einer großen Sportschau unter dem Motto "Sport und Spaß" vor.

Die **JAZZTANZ-Gruppe** tanzt das erstmal im Bürgerhaus beim Sportlerball des TSV. In der Rudi-Sedlmayer-Halle bisher größter Auftritt der Mädchen mit dem FC Haunstetten/Augsburg bei der Veranstaltung "Sport für alle" vom Bayerischen Landes-Sportverband.



JUDO: Die Erfolgsserie der Judokämpfer setzt sich fort. Im Schülermannschaftsturnier Unterhaching erringt Karlsfeld zweimal den 1. Platz, bei Bayerischen und Oberbayerischen Meisterschaften werden einmal der 2. Platz und fünfmal Platz 3 erreicht.

1982

Die Karlsfelder Turnabteilung muß sich 1982 auch wie andere Vereine der Aerobic-Welle stellen. Bei der Vorführung von " **Aerobic**" ist die Turnhalle mit 100 Interessenten total überfüllt. Übungsleiterin Ulrike Koske bietet dann diese Gymnastik auf Kursbasis für 40 Teilnehmer an, muß aber schon im Sommer 1983 wegen Platzmangel wieder aufhören. Ersatz dafür ist dann die als **Skigymnastik** eingeführte **Konditionsgymnastik**, für die mit bis zu 100 Teilnehmern die Dreifach-Turnhalle an der Krenmoosstraße gerade noch ausreichend ist.

Das **JAZZTANZ**-Team wächst und es werden von Jahr zu Jahr mehr Auftritte; 1983 wird das Tanzteam zum Deutschen Jugendsportfest nach Goslar eingeladen.



Nachwuchsgruppe Jazztanz

1983

Die **Tanzsportgruppe** wie auch die **Volleyballer** verlassen 1983 die Turnabteilung und bestehen im Verein als eigene Abteilungen weiter. Somit verliert die

Turnabteilung 92 aktive Mitglieder an neu gegründeten Abteilungen.

Erstmals erleben die Eltern ihre Sprößlinge in den einzelnen Gruppen hautnah bei einem Nikolausfest, das aber im kleinen Rahmen durchgeführt das Nikolausturnen nicht ersetzen kann.

Beim Oberbayerischen **Judo**-Jugendturnier in Landsberg erringt Wolfgang Traunfelder den 1. Platz.

1984

Unterstützt von den unermüdlichen Übungsleitern und Helfern können die jugendlichen Turner zum 3. Mal den Wanderpokal erobern, der für die Abteilung mit den meisten Teilnehmern (aus allen TSV-Abteilungen) beim Erwerb des Sportabzeichens vom Hauptverein aus der Jugendkasse finanziell interessant gemacht wird, und die Jugendkasse wird mit dem Gewinn von DM 300,- gemästet. Nun werden jährlich 1350 Breitensport-Kursstunden von den 16 Übungsleitern in 19 Gruppen geleistet. Erwähnenswert ist für 1984 noch, daß sich Sportlehrer Udo Hattwig nun dem **Bubenturnen** widmet und daß seitdem der Verein möglicherweise ohne ihn nicht mehr bestehen kann.



Puppentanz in der Rudi-Sedlmayer-Halle 1985

1985

Der Kurs "**Mutter und Kind**" wird nach 12 Jahren erfolgreicher Tätigkeit von Frau Grössler an Frau Banse

übergeben. Die Gruppe - mittlerweile in drei Kurse aufgeteilt - findet regen Zulauf bei den Müttern mit ihren Kindern (2 Jahre und älter), die selbstbewußt und fröhlich in ihre wöchentliche Turnstunde stürmen. Mit den Karlsfelder Handballern macht die **Jazztanzgruppe** die erste gemeinsame große Reise nach Calella/Spanien, um dort im Rahmen eines großen Sportturniers für Handball, Fußball, Basketball und Volleyball aufzutreten. Ein weiteres Mal treten die Tänzerinnen in der Rudi-Sedlmayer-Halle bei der Veranstaltung "Frauen im Sport" auf. Auf Grund großer Nachfrage wird eine Anfänger-Nachwuchsgruppe gegründet. Mit einem Mannschaftsturnier feiert die **Judo-Sparte** ihr 10-jähriges Bestehen. Die Karlsfelder können den 3. Platz für sich verbuchen.



Judokämpfer 1998

Nikolausturnen Mädchengruppe 1986



Nikolausturnen Kleinkindgruppe 1986

1986

In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Homann und der Therapeutin Frau Zeschmann leitet Ulrike Koske eine **Wirbelsäulengymnastik**. Wegen Platzmangel kann nach 10 Abenden dieser Kurs nicht weitergeführt werden. Weitere Kurse im Bereich Jazzgymnastik in Verbindung mit Tanz für Erwachsene usw. wären mit mehr Platz ebenfalls möglich. Mehr Platz soll endlich die neue Halle bieten. "Frau im Sport" heißt das Motto einer besonderen Veranstaltung an der auch die Mutter-Kind-Gruppe teilnimmt. Die erste Vorstellung der Gruppe in der Öffentlichkeit findet viel Beifall.

JAZZTANZ: Dieses Jahr fahren beide JAZZTANZ-Gruppen im Rahmen des gleichen Sportturniers wie 1985 erneut nach Spanien. Gisela Bartmann nimmt als stellvertretende Vorsitzende der Bayerischen Sportjugend im BLSV mit der Justizvollzugsanstalt Aichach Kontakt in Bezug auf sportliche Aktivitäten auf. Hier wird der Grundstein zu gemeinsamen Aktionstagen mit inhaftierten Mädchen gelegt. Die Aktionstage werden weiterhin bis heute durchgeführt. Ostern findet der erste Besuch einer israelischen Volkstanz-Gruppe im Rahmen einer internationalen Jugendbegegnung statt. Die Tän-

zerinnen sind für 10 Tage Gäste der Tanzgruppe und deren Familien. Die Tanzgruppe tritt bei den Kreisjugend-Meisterschaften im Juli in Karlsfeld auf.



Gauturnen am Ammersee, Mädchengruppe



Übungsleiter beim Volkstanz „Siebenschritt“

1987

Gisela Bartmann wird Vorsitzende der Bayerischen Verbandsjugend. Norbert Full geht nach Amerika und übergibt Christine Kofler kommissarisch die Abteilungsleitung. Die **Jazztanzgruppe** kann mit einem gelungenen Auftritt in Vailly (Frankreich) die Herzen

der Franzosen gewinnen. Um dieser Gruppe das Training zu erleichtern, wird eine Spiegelwand angeschafft zur Fehlerkorrektur und zur Überprüfung der optischen Wirkung. Wie sich bald zeigen wird - eine lohnende Anschaffung. In diesem Jahr findet der Gegenbesuch in Israel statt. In der JVA Aichach inhaftierte Mädchen beteiligen sich am Training der Tanzgruppe in Karlsfeld. Wegen ihres sozialen Engagements an der JVA Aichach wird die Tanzgruppe von Bundespräsident Richard v. Weizsäcker nach Bonn eingeladen.

Für die **Judokas** ist es ein erfolgreiches Jahr; gute Platzierungen sind zu verzeichnen u.a. bei den Münchner Einzelmeisterschaften: Ilona Wesle (1. Platz), Claudia Garus (2. Platz), Wolfgang Gruber und Andreas Wagner (5. Platz). Süddeutsche Meisterschaften: Ilona Wesle (1. Platz), Claudia Garus (3. Platz).

1988

Die Turnabteilung beteiligt sich an zahlreichen Veranstaltungen wie Siedler- und Seefest-Umzug, Fackellauf, Familienfest mit Waffelbäckerei und Schatzkiste. Die Jugendleitung veranstaltet mit einem großen Omnibus - und zur Freude aller Teilnehmer - wieder eine "Alpamare-Fahrt" für die Kinder und Jugendlichen als verdiente Belohnung für eifrigen Turnstundenbesuch. Das Nikolausturnen steht unter dem Motto "Olympia", und alle Gruppen beteiligen sich mit ihren Übungsleitern und etwa 400 Aktiven an dieser Veranstaltung.

JAZZTANZ: Zwei Jahre nach dem Besuch der Folklore- und Fußball-Gruppe aus der französischen Gemeinde Vailly statten die Tänzerinnen mit den Karlsfelder Fußballern einen dreitägigen Gegenbesuch ab. Es wird erstmals am Gruppenwettbewerb Gymnastik und Tanz in Erlangen und beim Landesjugend-Sportfestival in Baden-Württemberg teilgenommen. Gisela Bartmann gründet die **Kinderrhythmik** und wird von den Helfern Renate Ritthaler, Barbara Fottner und Andrea Steidl unterstützt.



Tanzfest Schule und Verein

1989

Das Jahr 1989 ist das Jahr, in dem der Verein sein vierzigjähriges Bestehen mit allen Abteilungen bei einer Festveranstaltung in der Großturnhalle an der Krenmmoosstraße feiert und die Turnabteilung nimmt mit ihren Gründungsmitgliedern daran teil. Aufgeführt wird als buntes Rahmenprogramm die Entstehung der einzelnen Abteilungen. Nach wie vor gut aufgehoben sind bei der Turnabteilung alle, die sich beim Turn- oder Judosport körperlich und auch geistig fit halten wollen. Die Freude der Übungsleiter an ihrer wichtigen Tätigkeit läßt auch im Jubiläumsjahr nicht nach und ist ganz wie zu den Anfängen der Turnabteilung spürbar.

JAZZTANZ: Erstes gemeinsames Tanzfestival unter dem Titel "Schule und Verein" im Rahmen der 40-Jahr-Feier des TSV Eintracht Karlsfeld mit Beiträgen der Hauptschulen aus Karlsfeld und Markt Indersdorf.

1990

Im Sommer 1990 wird die **neue TSV-Halle** an der Jahnstraße fertig und es können zusätzliche Sportstunden abgehalten werden. Vor allem werden die Vormittagsstunden intensiv genutzt für Wirbelsäulen-, Ausgleichs- und Konditionstraining, wie auch allgemeines Turnen und es kann mit einer neuen Sportart be-



„Peanuts“ in Aktion

gonnen werden: **Badminton.** Das althergekommene Federball mit Regeln und Punktsystem wird verfeinert und unter Anleitung des Übungsleiters Dieter Krapiau mit Begeisterung von Jung und Alt wie auch Familien gespielt, wobei die Firma MTU mit einer großzügigen Spende und Sachleistungen, darunter Ständer und Netze, hoch willkommene Unterstützung leistet. Nach nur einem Jahr gibt es bereits 50 aktive Badmintonspieler. Andere Aktive der Turnabteilung (zumeist jugendliche Turner und Turnerinnen der Leistungsgruppe) finden sich unter Anleitung von den Uni-Studenten Martin Friedrichsen und Stefan Müller zu einer Akroba-ten-Gruppe "**Peanuts**" zusammen, die ihren ersten



Auftritt im Dachauer Fasching

Auftritt beim Herbstball im Bürgerhaus liefert. Es folgen Auftritte beim "Utrecht Akrofestival", bei der "Ingolstadt Gymnaestrada", bei Privatveranstaltungen und beim Abschlußball der Karlsfelder Gymnasten.

JAZZTANZ: Die Tanzgruppe folgt der Einladung des Ministerpräsidenten Streibl zu einem Sommerfest der Jugend Bayerns im Brunnenhof der Residenz München. Fritz Egner führt dabei durch ein Programm, in dem die Tänzerinnen ihr Können zeigen können. Ulrike Koske wird Trainerin der Tanzgruppe. Gisela Bartmann trainiert weiterhin die Nachwuchsgruppen.

Judo: Mit einem Freundschaftsturnier am 30.6.1990 feierten die TSV- Eintracht-Judokas das 15-jährige Bestehen der Sparte Judo. Fünf Gastvereine aus dem Landkreis Dachau nehmen an diesem Turnier teil. Damit geht die "Ära" der Meisterschaften zu Ende, wenn auch Tina Hatzl und Ilona Wesle noch vordere Plätze bei den Münchner Einzelmeisterschaften belegen. Der Umzug in die neue Sporthalle an der Jahnstraße verläuft problemlos - allerdings gepaart mit gemischten Gefühlen, da für die Judokas eine Halle wie die an der Krenmoosstraße mit ihrer Vielzahl an Geräten und der optimalen Mattenaufbewahrung besser geeignet ist.

1991

Der Spiel- und Sportbetrieb in 20 Gruppen bzw. Kursen, die auch heute noch weitergeführt werden, läuft in den gewohnten Bahnen, kann jedoch aus Platzmangel nicht ausgeweitet werden. Als eine besonders aktive Gruppe ist die Männergruppe erwähnenswert, die mit ihrem Übungsleiter Rainer Gilke unermüdlich ihre Fitness trainieren, um u.a. Radtouren nach Italien an den Lago Maggiore und an den Gardasee, Bodensee-rundfahrten nach Schwarzwald-Elsaß, Wien, Füssen, Passau und (auf der Romantischen Straße) nach Rothenburg und Würzburg zu überleben; und das Sport-



Gymnastik um 8.30 Uhr mit Elke ohne Frühstück!

abzeichnen wollen sie auch noch machen! Beim Kinderturnen ist für die Zukunft sehr wichtig, daß die Übungsleiterin Regina Isztl im Herbst mit dem **Leistungsturnen** für Mädchen beginnt. Die Besonderheit hierbei ist die erstmals erfolgende Trennung der Kinder von der Mutter, was die kleinere Partei ganz schön fordert. Neben Haltungsschulung und Spielen werden Geräteturnen und Bodenübungen natürlich nur von der kleineren Partei verlangt. Das **Mutter und Kind Turnen** wird intensiviert und von den Übungsleiterinnen Manuela Scherr und Claudia Lieven-Dirnberger für die Zweijährigen in 3 Gruppen abgehalten.



JAZZTANZ: In diesem Jahr gibt es wegen des Golfkrieges keine Faschingsauftritte. Monika Draht wird Nachfolgerin von Renate Ritthaler, die für ein Jahr nach Amerika geht.

Judo: Hans Heller scheidet aus der Judosparte aus. Die Zahl der Aktiven geht zurück. Im September gewinnt Ilona Wesle in Lengries in ihrer Gewichtsklasse den Titel einer Oberbayerischen Meisterin.

1992

Im Jahre 1992 wird die Turnabteilung 30 Jahre alt und ihre Kursangebote werden weiterhin bestens besucht. Gefeiert wird mit einer Veranstaltung in der Großturnhalle unter Beteiligung aller Turnergruppen bzw. -Kurse, mit einer Bilderschau (mit vielen Fotos) und einem offiziellen Empfang im Sportheim und das alles unter dem Motto: "Haltet der Turnabteilung die Treue, sei es als aktives oder als passives Mitglied"!

30 Jahrefeier Turnen

Alle bolzen Kondition bei Ulli



Mädchen Leistungsturnen: Die Leistungsgruppe trainiert erstmals im September in der Kleinen Halle an der Krenmoosstraße unter Beteiligung von 8 Kindern.

JAZZTANZ: Im Juni 1992 reiste die Tanzgruppe unter Führung von Gisela Bartmann für 10 Tage nach Weißrußland. Die Erfahrungen aus dieser Jugendbegegnung sind als sehr positiv zu bewerten.

Judo: Ferdl Muzik trennt sich im Juli von der Judosparte. Mit der Judo-Bundesligakämpferin Gabi Möbius vom TSV Großhadern kann eine Trainerin für



Fitte Männer mit Fahrrad

die Judosparte gewonnen werden; es findet ein judosportlicher Neubeginn mit einer "Schlumpfgruppe" von etwa 10 Buben und Mädchen im Alter zwischen 4 und 6 Jahren statt. Zudem findet gegen Ende des Jahres Hans Heller zur Sparte zurück und er übernimmt die Leitung der Sparte.

Im Juni legen 21 Aktive eine Gürtelprüfung ab. Anfang Juli sind wir Gast beim TSV 1865 Dachau und die Al-lacher Buben den Mädchen können ihre Gürtelfarben durch Teilnahme an einer offiziellen Prüfung bestätigen lassen. Hans Heller besteht die Braungurtprüfung.

Fitness - Männer: Vatertag-Fernfahrt über den Schwarzwald in das südliche Baden und in das Elsaß.



Tanzfest im Bürgerhaus mit der Aerobic-Nationalmannschaft Weißbrüßlands

1993

Als die wichtigste Neuheit aus den USA wird nun **Step-Aerobic** angeboten. Mit Holz-Steps (einer Spezialfertigung aus Holz) und kaum wirksamen Gleitverhinderern aus Gummi gehen die vielen Interessentinnen ans Werk. Und der Erfolg bleibt nicht aus - alle bleiben schlank oder wie sie eben sind. In dieser Zeit holt sich eine Wettkampfgruppe "Team-Aerobic" unter Leitung von Regina Isztl zwei Pokale; sie sollen in der Vereinsheim-Vitrine stehen.

Das **Mutter und Kind Turnen** gibt es mit den beiden Übungsleiterinnen Gabi und Ruth seit Ende 1993. In guter Zusammenarbeit mit den Müttern wird Beteiligung an Sportaktivitäten im Landkreis organisiert wie z.B. in den Jahren 1994 und 1995 zweimalige Teilnahme an Filmaufnahmen zum Thema "Bewegungsförderung: Chance und Sicherheit für das Kind", dann 1996 Auftritt beim Familienministerium und schließlich 1997 Teilnahme an der Sportgala des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV).

Mädchen Leistungsturnen: Im September wird in die Großturnhalle an der Krenmoosstraße umgezogen. **JAZZTANZ:** "Die Russen kommen". Die Aerobic-Nationalmannschaft Weißbrüßlands stattet den Karlsfeldern einen Gegenbesuch ab. Zweites großes und erfolgreiches Tanzfestival mit den Weißrussen im Bürgerhaus Karlsfeld.

Judo: Die judosportlichen Schwierigkeiten können von Gabi Möbius, Reinhard Silzer und Hans Heller mit großem persönlichen Einsatz überwunden werden, wobei hier vor allem die Jugendarbeit im Vordergrund steht. Es können zwei Gürtelprüfungen mit 13 bzw. 16 Aktiven abgehalten werden und am 22. Dachauer KWON-Schülerturnier können 9 Buben teilnehmen; Ergebnis: 1x 2.ter, 2x 5.ter und 2x 7.ter Platz.

Fitness - Männer : Vatertag - Fernfahrt über Deggen-dorf zum Arber im Bayerischen Wald; Trainingslager: 14 Tage Mallorca incl. Zentrum Cala Millor an der Nordostküste.

1994

Das Kursangebot ist weiterhin vielseitig wie schon die Jahre seit 1991. Neu ins Programm aufgenommen wird für 1 bis 3 Jährige die Krabbelgruppe, damit auch die kleinsten Aktiven versorgt werden können. Alle Kurse werden größer und Platzmangel führt gelegentlich schon zu Vertröstungen auf eventuell sich zukünftig ergebende Möglichkeiten bzw. neue Kurse.

Die Kurse **Krabbelgruppe** gibt es seit September 1994.

Bubenturnen: Das Bubenturnen ist seit jeher fester Bestandteil im Sportbetrieb der Turnabteilung. Die Gruppe wird zu Beginn des Jahres 1994 von Martin



Krabbelgruppe 1997 und Zubehör

Friedrichsen (für ihn steht der Studienabschluß bevor) an Hans Heller übergeben in der Hoffnung wieder Wettkampfstandard zu erreichen.

Mädchen Leistungsturnen: Im März tritt erstmals eine Mannschaft der Turnabteilung bei den Rundenkämpfen "Geräteturnen im Verein" des Turngaus Amper-Würm an. Bei Beteiligung von insgesamt 19 Mannschaften wird der 14. Platz erreicht.



44 *Auftritt bei Zehetmeier*

JAZZTANZ: Der Bayerische Landes-Sportverband hat dieses Jahr als das "Jahr des Ehrenamtes im Sport" ausgerufen. Zur Auftaktveranstaltung mit Kultusminister Zehetmair wird die Jazztanzgruppe für einen Auftritt eingeladen.

JUDO: Im März gibt es für die Judosparte erneut Schwierigkeiten wegen des überraschenden Weggangs der Trainerin Gabi Möbius. Das regelmäßige Training für etwa 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene muß vom Spartenleiter Hans Heller und dem Trainer Reinhard Silzer bewältigt werden, was dann ab Mitte des Jahres gelingt. Zur Gürtelprüfung treten im April und im Dezember jeweils 13 Aktive an. Hans Bayer kommt wieder zur Judosparte zurück, Freya Hecht übernimmt gegen Ende des Jahres die Schlumpfgruppe; das Übungsleiterquartett ist vollständig und kann sich die neue BJV Prüfungsordnung durch Besuche von Informationsveranstaltungen erarbeiten.

Fitness - Männer: Vatertag - Paßfahrten in den Dolomiten mit Zentrum a Villa.



Einige schaffen es immer

1995

Mädchen Leistungsturnen: Es können sich zwei Mannschaften an den Rundenkämpfen beteiligen. Sie belegen mit der ersten Mannschaft den 11. Platz und

mit der zweiten den 19. Platz von 21 beteiligten Mannschaften.

JAZZTANZ :Die Auftritte beschränken sich nicht mehr nur auf den Fasching. Die Jazztanzgruppe tritt auch zu vielen anderen Anlässen wie Hochzeiten, Geburtstage, Betriebsfeiern usw. auf. Die Jazztanzgruppe wird im April von einer Jemenitischen Folklore-Gruppe zu einem weiteren Jugendaustausch nach Israel, Region Mate Yehuda eingeladen. Gisela Bartmann vom Bayerischen Landessportverband und Moshe David vom israelischen HAPOEL-Club ermöglichen dieses Treffen. Ende Juli erfolgt der Gegenbesuch der Jemenitischen Folklore-Gruppe in Karlsfeld; siebzehn Gäste werden bei Familien der Jazztanzgruppe untergebracht.



Jemenitische Folklore-Gruppe

Im Karlsfelder Bürgerhaus findet das Dritte Tanzfestival u.a. mit dem Vivaldi-Orchester in den Tanzpausen statt. "SAMMA IM PARK": Bei der Veranstaltung des Bayerischen Rundfunks im Olympiagelände ist auch die Jazztanzgruppe mit zwei Tanzeinlagen dabei.

Judo: Jetzt gilt mit Jahresbeginn die neue Prüfungsordnung des BJV für Kyu- und DAN-Grade. Hans Bayer wie auch Reinhard Silzer beginnen mit dem Training für den Erwerb des Schwarzen Gürtels, dem 1.DAN. Laut Pressemeldungen ist der Freitag 21.7.1995 der heißeste Tag des Jahres und ausgerechnet an diesem Tag erwerben die beiden in Gauting bei einer fünfstündigen Prü-

fung ihren Schwarzen Gürtel. Am 24. Dachauer KWON-Schülerturnier können 2 Buben teilnehmen. Ab Herbst nehmen Mädchen und Buben aus Allach regelmäßig am Judotraining teil. Im Dezember stellen sich dann 22 Aktive der Gürtelprüfung nach der neuen Prüfungsordnung.

Fitnes - Männer: Vatertag - Von der Wachau ins Burgenland mit 3000 Höhenmetern und einer Rundfahrt um den Neusiedler See - Trainingslager - in der Toskana mit Zentrum Pietrasanta sowie viel Radtraining mit vielen Höhenmetern und eine Menge Kultur in Florenz und Siena.

1996

Mitte 1996 kann als wertvoller Partner für das Bubenturnen Bernhard Mehringer gewonnen werden. Ihm gelingt es zusammen mit Hans Heller ein interessantes und freudvolles Turnen für Buben I und II zu gestalten.

Sportkindergarten: Der Kurs findet seinen Beginn im Jahre 1996 als Fortführung der sportlichen Betätigung ohne Beteiligung der Mütter nach der Zeit in der Krabbelgruppe.

Mädchen Leistungsturnen: In diesem Jahr wird die junge Turnriege (inzwischen auf 18 Turnerinnen angewachsen) noch besser und erreicht den 6. Platz. Alters-



Sportkinder auf der Matte (Sportkinder)



Ballett-Gruppen bei der Vorbereitung zum Nikolausturnen
mäßig sind 5-jährige bis zu 14-jährige Turnerinnen beteiligt und, um vor allem für die Fortgeschrittenen ein ansprechendes Training bieten zu können, wird die Gruppe nach Alter geteilt. Leider kann in der Halle nur im Sommer durchgehend trainiert werden, da im Winter die Halle auch den Fußballern überlassen werden muß.

Ballett : Im Herbst 1996 wird Ballett für Jedermann organisiert. Die Schulung für Kinder und Erwachsene wird der Ballettmeisterin Gloria Wiechulla mit langjähriger Erfahrung im Ballettunterricht anvertraut. Die Kurse sind beliebt und die Ballettschülerinnen sind mit viel Begeisterung dabei. Wenn auch nicht alle den Wunsch haben, später einmal Balletttänzerin zu werden,



den, ist es doch etwas Schönes, wenn man mit guter Körperhaltung und Disziplin durchs Leben gehen kann. Ganz besonders freuen sich die Ballettkinder auch darauf, beim jeweils nächsten Nikolausturnen eine Vorstellung geben und den Eltern und Freunden ihre Fortschritte zeigen zu können. Für Teenager und Erwachsene gilt zudem das Motto: **“Es ist nie zu spät !”**

JAZZTANZ: Das Jahr der Blues Brothers. Eine Parodie über die Blues Brothers und ein Urwaldtanz kommen im Fasching beim Publikum sehr gut an. Viele Auftritte von Januar bis Dezember u.a. Radio Gong Faschingsball, Samma im Park - Bayerischer Rundfunk, 50 Jahre Bayerischer Landessportverband am Marienplatz.

Judo: Das Jahr wird von etwa 20 Schlümpfen, 20 Anfängern, 40 Fortgeschrittenen und 12 Erwachsenen in Angriff genommen. Im Juni legen 21 Aktive eine Gürtelprüfung ab. Anfang Juli sind wir Gast beim TSV 1865 Dachau und die Allacher Buben und der Emilia Romagna in Italien mit Zentrum Cesenatico in der Heimat von Pantani; bei 9 Rundfahrten mit vielen Höhenmetern werden ca. 800 km zurückgelegt.



Auftritt der Kleinkindergruppe bei der Familienministerin Barbara Stamm

1997

Alles läuft in gewohnten Bahnen und es können einige kleinere Neuanschaffungen getätigt werden. Auch die

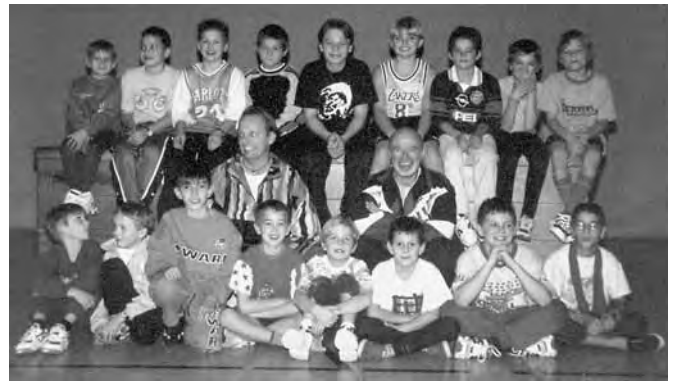
Hallenbelegung, und damit die Zuteilung der Benützungszeiten und Hallenflächen, kann einigermaßen zufriedenstellend geregelt oder beibehalten werden, aber jetzt immer mit dem Versprechen gepaart, daß es besser wird, wenn die Planung "TSV 2000" realisiert werden wird. Jedes vorsichtige Vereinsmitglied wird aber kaum einen Termin für den Abschluß der Planung, geschweige denn für dessen Ausführung, nennen. Das sollte als Übergang ins Jubiläumsjahr 1999 hinreichend informativ sein!

JAZZTANZ: Die Tanzgruppe hat ein neues Faschingsprogramm "Tausend - und eine Nacht" und das erstmals ohne Umziehpause. In königsblauen Glitzerkostümen entführt die 18-köpfige Gruppe die Zuschauer in das Land der Pharaonen. 24 Auftritte über das ganze Jahr verteilt u.a. CSU in Dachau, Nike-Turnier, MTU-Tag der Offenen Tür, Bayerischer Rundfunk, Rudersenioren Weltmeisterschaft an der Regattastrecke in Oberschleißheim. Es ist ein anstrengendes schönes Jahr.



Anfänger A1 und A2 – Getestet und für gut befunden

Im Oktober kommt eine Südafrikanische Sportgruppe im Rahmen einer weiteren Internationalen Begegnung nach Karlsfeld. 13 Männer und Frauen wurden wieder in Familien der Tanzgruppe untergebracht. Viertes Tanzfestival im Karlsfelder Bürgerhaus mit Beiträgen der Tanzsport-Abteilung und mit einer Bushido Schwerttanz-Vorführung.



„Kleine Turner auf der langen Bank“

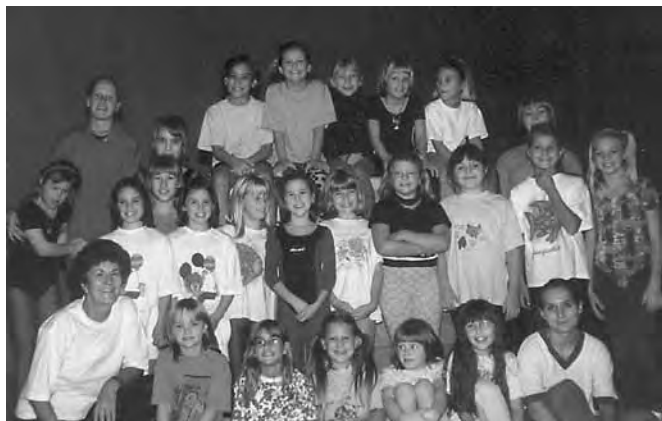
JUDO: Der Versuch, einen JUDO-Anfängerkurs für Erwachsene zu starten, schlägt fehl. Im Februar verabschiedet sich Freya Hecht von vielen guten Wünschen begleitet. Ab März hat die Judosparte endlich in Hans Bayer einen Judo-Fachübungsleiter. Im Mai legen 19 Judoka und im November 9 Judoka die Gürtelprüfung

Mädchen-Leistungsturnen mit Regina Isztl



mit Erfolg ab. An der Judo-Safari 1997 in Altomünster und an einem Gasttraining beim Judoclub Freising nehmen viele Mädchen und Buben teil. Mit etwa 108 Aktiven hat die Judosparte für kurze Zeit einen neues Mitglieder-Maximum. Zum Leidwesen aller Judokas zieht sich Reinhard Silzer aus beruflichen Gründen als Übungsleiter zurück.

Mädchen Leistungsturnen: Es können sich bereits 4 Mannschaften mit je 6 Turnerinnen an Wettkämpfen beteiligen und die beste Mannschaft kann einen 8. Platz erzielen.



Mädchenturnen mit Karin Proske



48 „Die erste Stufe zum Höhenflug“ (Mädchenturnen)



Jazztanz – Nachwuchsgruppe

Fitnes - Männer: Vatertag - Fernfahrt von Landeck in Österreich über den Reschenpaß nach Südtirol und Rundfahrten mit Zentrum Lana - Trainingslager - In Schwarzwald in das südliche Baden und in das Elsaß.

1998

JAZZTANZ: Highlights der Tanzgruppe sind: „Der Weltraum erobert den Fasching“. Marsmännchen und Erdlinge tanzen zusammen. Auftritt beim Freiheitslauf des BLSV am Marienplatz. Ende Oktober/Anfang November findet im Rahmen eines weiteren Internationalen Austausches der Gegenbesuch bei den Südafrikanern statt. Fünfzehn Damen der Jazztanzgruppe fliegen nach Südafrika/Region Kapstadt.

JUDO: Die **Judosparte** übersteht das Jahr 1998 ganz gut mit Norbert Troppmann als Übungsleiter Allgemein ab Monat Juli, mit Hans Bayer als ausgebildeter Judotrainer ab Mitte des Jahres und mit Spartenleiter Hans Heller. Entsprechend dem Rahmentrainingsplan des Deutschen Judobundes arbeitet die Übungsleiter-Troika mit den Ausbildungszielen „Judo spielen, - kämpfen, - wettkämpfen, - leisten und Judo siegen lernen“. Es gilt, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein vielseitiges und freudvolles Training zur Aus-

und Weiterbildung allgemeiner und judospezifischer Fähigkeiten zu gestalten. Es gelingt den Kindern nahezu bringen, nicht nur dienstags die Trainingseinheiten zu absolvieren. Ein kleiner "harter" Kern übt auch schon freitags mit den "Großen".

Ein Besuch der Judogala "World Masters 1998" wird absolviert. Im Rahmen von zwei Gürtelprüfungen können 37 farbige Gürtel erworben werden. Im Herbst nehmen - mitbetreut von ihrem Helfer Christoph Hiechinger - 6 Eintracht-Judokas am landesoffenen Turnier MU13 in Erding teil und noch vor den Weihnachtsferien fahren 15 Judokas nach Altomünster zur Judosafari 1998.

Fitness - Männer: Vatertag - Rundfahrten in der Wachau mit Zentrum St. Pölten; - Trainingslager - 10 Tage Sardinien im bergigen Nordosten der Insel an der berühmten Costa Smeralda; - Special - Fahrt auf den Großglockner mit 2500 Höhenmeter und 12 %en Steigungen.

1999

Die Turnabteilung im Jubiläumsjahr

Bis zum Jubiläumsjahr hat sich die Turnabteilung seit Beginn im Jahre 1962 enorm vergrößert, wenn auch



die räumlichen Möglichkeiten nicht entsprechend mitgewachsen sind. Über das Jahr hinweg betreiben bei 2300 Kurs-Stunden und in 38 "Kursen" schätzungsweise 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene Turnsport und nutzen die im angebotenen Möglichkeiten. Mit der Abteilungsführung und den "Kursen" sind um die 45 Personen mehr oder weniger im Dauereinsatz beschäftigt.

Zu den Aufgaben der Abteilungsleitung gehören die Verwaltung der Finanzen (anteilige Mitgliederbeiträge und Sonderbeiträge, Ausgaben für Anschaffungen, Kurse, Veranstaltungen usw.), die Kontrolle wie auch Lenkung der Unternehmungen der Turnabteilung z.B. Kurse, Sonderkurse, Veranstaltungen mit Jugendlichen, Beteiligung an Veranstaltungen des Vereins und vieles andere mehr.

Von besonderer Bedeutung für eine Abteilung ist die zur Abteilungsleitung gehörende **Jugendleitung**. Seit Jahren sind Jugendleiter im Verein bzw. den Abteilungen mit der Betreuung von Jugendlichen befaßt. Sich darunter etwas vorzustellen, ist nicht allzu schwierig, noch dazu wenn bekannt ist, daß beispielsweise im letzten Jahr insgesamt etwa 600 Jugendliche (einschließlich Kinder unter 5 Jahre) in der Turnabteilung als Mitglieder registriert sind und daß für möglichst viele davon Unternehmungen zu planen und auszuführen sind. Dabei gelten die regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen wie "Aktion Sauberes Karlsfeld", "Kasperltheater beim Christkindmarkt", Familienfest", "Fackellauf beim Siedlerfest", das "Kreisjugendsportfest" und die eigenplanerischen Unternehmungen (etwa drei bis fünf pro Jahr) als Orientierungstermine. Die Abteilung bzw. deren Jugendleitung hat dabei weitgehend Planungs- und Handlungsfreiheit und sie wird zudem durch "Aktivitätszuschüsse" seitens der Gemeinde Karlsfeld unterstützt.



Naturwanderung „Biopoly“ mit der Jugendleitung

Eigenplanerischen Unternehmungen:

November 1997 die „Biopoly“ Naturwanderung.

März 1998 die Aktion „Bauernhof“ (2 Gruppen wegen des überraschend großen Andrangs).

Juni 1998 die Spielstadt „Maulwurfshausen“.

Juli und September 1998 der „Ponyhof“ Pflaumdorf (ebenfalls zwei Gruppen).

Und weil es an dieser Stelle paßt.

Die Turnabteilung bedankt sich:

Bei allen Aktiven, die in den vergangenen Jahren mit Tat und Rat der Turnabteilung geholfen haben und die Sparten, die Kurse und die Organisation geführt haben.

Bei allen passiven Mitgliedern und Freunden, die über all' die Jahre bei der Turnabteilung geblieben sind und damit finanziell geholfen haben.

Bei allen Gastgebern wie Schulen der Gemeinde Karlsfeld, bei der allgewaltigen Gemeinde selbst, bei der Wirtin vom Vereinsheim einschließlich Pizzaköchen wie auch deren Verteilungs- und (Geld)-Sammel-Personal. Beim Verein nebst Büro ausgestattet mit sagenhafter Nachsicht und Geduld.

Bei vielen ungenannten Sympathisanten wie auch Helfern, und zudem sollen alle verstorbenen Mitglieder in guter Erinnerung behalten werden.



Mädchen-Leistungsturnen ganz entspannt

TISCHTENNIS

1963

Gleiches Interesse - nämlich das Tischtennis spielen - verbindet einige junge Karlsfelder. Mehrmals treffen sie sich mit dem Ziel, sich für diesen Sport zusammenzutun, im „Cafe Imperial“. Am 6. Juni 1963 ist es geschafft. Die Tischtennis (TT)-Abteilung des TSV Eintracht Karlsfeld wird gegründet. Mitglieder der ersten Stunde sind Heinz Czerny, Ernst Engel, Martin Gerstner, Udo Kukula, Lekatsas Epiminondas und Josef Wegh. Erster Abteilungsleiter wird Heinz Czerny, sein Stellvertreter und zugleich Kassier Josef Wegh. Beide werden die Geschicke der Abteilung in den kommenden 10 Jahren bestimmen.

In die Saison 1963/64 startet das neue „TSV-Kind“ bereits mit einer Herrenmannschaft in der Kreisklasse. Das erste Punktspiel am 20. Oktober 1963 gegen Dachau-Ost geht mit 1:9 verloren. Im zweiten Spiel gegen Dachau 1865 heißt es schon 8:8; im dritten Spiel schließlich gegen Freimann gewinnt die Mannschaft (Engel/Gerstner/Wegh/Czerny/Lekatsas/Udo und Walter Kukula) mit sage und schreibe 9:0. Die Rückrunde lockt drei neue, ebenfalls ehrgeizige, junge Leute an (Willi Ascherl, Horst Boenisch, Heinz Resch).

1964

erscheinen die ersten Karlsfelder Namen als Turniersieger wie z.B. Czerny/Resch als Stadtmeister von Weißenbrunn in der C-Klasse. Bei den Oberbayer. Bezirksmeisterschaften in Fürstenfeldbruck belegt Resch den 1. Platz in der C-Klasse.

1965

stehen neue/alte Namen auf der Vereinsrangliste: Rupert Mayr, Klaus Walther und die Gebrüder Luska. Die neu gemeldete 2. Mannschaft schafft den Aufstieg

in die Kreisliga. Eine Jugendmannschaft mit Baas, Seifert, Thiel und Zaberowski greift ins Geschehen ein.



1965 Tischtennis-Abteilungsleitung v.l. Oesler Gert, Günther Kurt, Wegh Josef, Mayer Ruppert, Heinz Czerny (Abtl.-Leiter)

1966

hat die Abteilung 21 Mitglieder, davon sechs Jugendliche. Neu dazu kommen Günter Esser, Steffen Philipp, Ernst Schwaak. Dachauer Stadtmeister im Doppel der B-Klasse werden Mayr/Wegh.



1967

gibt es Nachwuchssorgen in der Tischtennis-Abteilung. Die Jugendmannschaft muß abgemeldet werden; die Herren spielen nur mit einer Mannschaft um Punkte.

1968

*können wieder zwei Herrenmannschaften zur Punkt-
runde gemeldet werden: 1. Mannschaft mit Luska/
Mayr/Brinckwirth/Wegh/Walther/Philippi - 2. Mann-
schaft mit Czerny/Pschill/Schwaak/Ball/Kukula und
Schachtner. Rupert Lau schließt sich der Tischtennis-
Abteilung an. Am 1. Mai ist Metelens zweite Mann-
schaft zum Gegenbesuch in Karlsfeld.*

1969

*vermeldet die TT-Abteilung: „Kuriositäten im Bezirks-
pokal“. Beim Sieg über Dachau-Ost müssen nach einem
8:8 Unentschieden und 18:18 die Bälle ausgezählt wer-
den. Ergebnis zu Gunsten Karlsfeld! Im Endspiel dieses
Bezirkspokals wäre wieder ein Computer vonnöten ge-
wesen. Nach 8:8 in den Punkten und 20:20 in den Sät-
zen müssen erneut die Bälle den Ausschlag geben -
Sieg für Karlsfeld mit 737:729 Bällen!*

1970

*Am 2. April vermerkt die Presse in ihrer Rubrik „Tisch-
tennis-Sport“ - TSV Eintracht Karlsfeld schlägt den TSV
Schleißheim und übernimmt in der 1. Kreisliga die Ta-
bellenspitze. Am 4. Mai steht zu lesen: Eintracht Karls-
feld kurz vor dem Ziel und 14 Tage später ist es amtlich:
Nach einem 9:0 Sieg gegen Feldmochings zweite Ver-
tretung ist der Aufstieg in die 3. Bezirksliga geschafft!
Seit diesem Jahr wird in der Halle an der Krenmoos-
straße gespielt. Nach dem „Aufstiegsmatch“ trifft sich
alles im neu erbauten Sportheim, zu dessen Bau auch
fleißige Tischtennispieler zahlreiche Arbeitseinsätze
beisteuern (Heinz Czerny über 250 Stunden).*

1971

*spielt die 1. Herren wieder in der Kreisliga. Die „Höhen-
luft“ konnte noch nicht verkraftet werden. Unter Hans
Schachtners Leitung spielt wieder eine Jugend-
mannschaft. Zum 3. Mal in Folge wird Rupert Mayr
Dachauer Stadtmeister in der B-Klasse. Beim Siedler-
und Seefest-Hobby-Turnier finden sich in der
Prominentenklasse wichtige Leute ein: Bürgermeister
Bruno Danzer, Pfarrer Mühlhauser, Gemeinderat
Strobl, Siedlerbundchef Klein und auch Conny
Freundorfer.*

1972

wechselt die Führungsspitze der Tischtennis-Abteilung.

1973

*steht Sepp Wegh der Abteilung vor; Stellvertreter ist
Heinz Czerny. Zur Einweihung der Großturnhalle prä-
sentiert sich TT publikumswirksam in einer Sportschau.
Franz Knott, Franz Pscherer, H. J. Tank erscheinen als
neue Namen auf der Rangliste.*

1974

*wird Peter Lindner neuer Jugendleiter. Die 1. Herren-
mannschaft belebt nach Erreichen des 2. Platzes in der
Kreisliga in der nächsten Saison die 3. Bezirksliga.
Dachau-Ost feiert sein 25. Jubiläum. Der Tischtennis-
Kreis Dachau-München-Nord wird gegründet. Stellver-
treter des 1. Kreisvorsitzenden Anton Späth wird der
Karlsrufer Sepp Wegh.*

1975

*kämpft eine dritte Herrenmannschaft neben der zu-
sätzlich gemeldeten 1. Schülermannschaft um Punkte.
Horst Heinrich finden wir als „Neuen“ auf der Rangli-
ste. 36 Erwachsene, 7 Jugendliche und 23 Schüler sind
jetzt Mitglieder der Abteilung.*

Bürgermeister Danzer gewinnt zum dritten Mal in Folge den Prominenten-Pokal beim Sieder- und Seefest-Turnier.



1976

spielt eine 4. Herrenmannschaft in der 3. Kreisliga mit. Die Jugendvertretung greift erstmals in der Bezirksliga ein. Drei Schülermannschaften zeigen in dieser Saison, was sie beim „Peter“ gelernt haben. Thomas Salbert wechselt von Dachau nach Karlsfeld und gewinnt erstmals den von Fußballstar Gerd Müller gestifteten Vereinspokal.

1977

traut sich die Abteilung an höhere Aufgaben. Am 12./13.2. finden die Bayerischen Jugendmeisterschaften in Karlsfeld statt. 76 Jugendliche aus ganz Bayern suchen zwei Tage lang ihre Meister. Die Jugendkapelle unter Leitung von Manfred Becker und der Fanfarenzug aus Nandlstadt umrahmen diese Großveranstaltung. Nach Abschluß der Schüler-Kreis-Meisterschaften vermerkt die Presse: „Viele Tischtennismeister kommen aus Karlsfeld. Der TSV schnitt erstaunlich gut ab!“

1978

startet zum ersten Mal eine Damenmannschaft: Elke Czerny, Inge Langheinrich, Margit Stadler, Wimmer-Wiesböck sind die Akteurinnen. Vier Herrenmannschaften, zwei Jugendvertretungen und drei Schülerteams stehen im Punktspielbetrieb. Nach Saisonschluß gelingt der 1. Herrenmannschaft (Heinrich/Ball/Salbert/Mayr/Czerny/Kurth/Knott) der Aufstieg in die 2. Bezirksliga.

1979

Von insgesamt 90 Mitgliedern der Abteilung sind 78 aktive Spieler; mehr als die Hälfte davon Jugendliche. Eine 2. Damenmannschaft und eine 5. Herrenmannschaft greifen ins Geschehen mit ein. Thomas Salbert landet bei den Vereinsmeisterschaften einen „Hattrick“, Einzel, Doppel und Mixed gehen an ihn. Die 1. Damenmannschaft steigt in die 2. Bezirksliga auf, die 1. Herren steigen in die 3. Bezirksliga ab. Roland Schreiner erreicht in der AK III bei den Dachauer Stadtmeisterschaften Platz 1.

1980

spielt erstmals eine Mädchenmannschaft mit um Punkte. Auf Karlsfelds Rangliste erscheinen Mönnikes und Rippe. Der amtierende deutsche Meister im Einzel und Mixed, Ralf Wosik, spielt zusammen mit der DAB-

Mannschaft aus Dortmund gegen Karlsfelds Auswahl. Ein Gegenbesuch in Dortmund findet zur Oktoberfestzeit statt. Ein „Familien-Cup“, an dem acht Familien teilnehmen, findet in der Krenmoosstraße Riesenanklang.

1981

am 2. Mai treffen sich Bayerns Senioren in Karlsfeld. Das bedeutet für die Abteilung die zweite Herausforderung nach den 1977 stattgefundenen Bayr. Jugendmeisterschaften. Die 130 Senioren/innen nehmen angenehme Erinnerungen an Karlsfeld mit nach Hause. Die Organisation klappt bestens, wie Präsident Gruber vom Bayr. TT-Verband und Geschäftsführer Winter, sowie der bayr. Seniorenwart Klein versichern. Auch Karlsfelds Jugend trumpft auf: 6 Zweitplatzierte und eine Meisterin auf Kreisebene, 7 Vize- und 3 Meistertitel bei den Dachauer Stadtmeisterschaften. Carsten Mathias, späterer Bundesligaspieler und ab 1997 Präsident des Bayr. Tischtennis-Verbandes gewinnt das Siedler- und Seefestturnier.

1982

tritt eine „Erfolgsmannschaft“ ab. Sepp Wegh und Peter Lindner scheiden aus der Abteilungsspitze aus. Fritz Pohl wird neuer Abteilungsleiter. Die 1. Damenmannschaft steigt in die 1. Bezirks-, bzw. Oberbayernliga auf; 1. Jugend wird 5. bei den Bayr. Pokalmeisterschaften, 2. Jugend wird 2. in Oberbayern-West. Walter Grabner trainiert Jugend und Schüler.

1983

zeigt sich der Erfolg. Das Jahr der Jugend! - Roland Schreiner, Robert Zinner, Dieter Schaffer, Thomas Lehretz und Ersatz Norbert Pohl werden in Folge Oberbayr. Bezirksmeister, Endrundenteilnehmer auf der „Bayerischen“ und letztlich nach Siegen über Rehau und Mantel sogar Bayerischer Jugend-Mannschaftsmeister. Größter Erfolg in der 20-jährigen Geschichte

der Abteilung bisher. Empfang durch die Gemeinde und Ehrung auf der Grillfete bei „Schreiners“ belohnen die Erfolge. Im Bürgerhaus Karlsfeld findet der Kreistag des TT-Kreises Dachau-München-Nord statt.

1984

schafft die erfolgreiche Jugendmannschaft bei den Bayr. Pokalmeisterschaften einen hervorragenden 2. Platz. Die Jugendspieler Schaffer und Schreiner werden mit Jugendfreigabe in die 1. Herrenmannschaft integriert, wo Walter Grabner als Spielertrainer mitwirkt. Franz Knott löst Fritz Pohl als Abteilungsleiter ab.

1985

1. Herrenmannschaft um Walter Grabner steigt in die 2. Bezirksliga auf. Dreifacher Vereinsmeister wird Roland Schreiner. Die Endrunde des TOP-14-Turniers findet in Karlsfeld statt, die Siegerehrung im Rahmen des Siedler- und Seefestes im Festzelt. Maria Meier und Roland Schreiner werden Vereinsmeister.

1986

Für ihren Aufstieg in die nächsthöheren Klassen werden die 3. und 5. Herrenmannschaft bei der Grillfeier geehrt. Schwache Resonanz findet ein Senioren-Turnier am 1. Mai wie auch der Maitanz schlecht besucht ist. „Personalmangel“ bedingt die Rücknahme der gemeldeten Schülermannschaft. Roland Schreiner wandert nach Milbertshofen ab.

1987

Kuriosum in der 1. Kreisliga. Karlsfelds 2. und 3. Herrenmannschaft stehen sich im direkten Punktvergleich gegenüber. Am 1. Mai statten unsere Illinger Freunde einen Gegenbesuch in Karlsfeld ab. Zum ersten Mal findet die abteilungsinterne Grillfeier an der Ruderregatta statt. Im Landkreis Fußball-Hallen-Turnier der

Tischtennis-Abteilungen gewinnen die „Tischtenniser“ unter Coach Peter Lindner den Pokal zum dritten Mal in Folge.



1988

25-jähriges Jubiläum der Abteilung. Großer Festabend im Bürgerhaus mit Abordnungen befreundeter Nachbarvereine und aus Illingen. Ehrung der Gründungsmitglieder. Allgemeiner Spielermangel bedingt, daß nur eine Mädchen-, eine Buben-, sowie die 1. Damenmannschaft starten. Weiter im Einsatz sind 5 Herrenteams. Nach Saisonende steigt die 1. Herrenmannschaft in die 3. Bezirks-, die 3. Herrenmannschaft in die 2. Kreisliga ab. Der in Karlsfeld wohnende neunmalige deutsche Meister Conny Freundorfer stirbt bei einem Auto/Radlunfall.

1989

Die 1. Herrenmannschaft steigt wieder in die 1. Kreisliga ab. Günter Meyer verläßt Karlsfeld. Zum 40-jährigen Jubiläum des Gesamtvereins präsentiert sich die Abteilung TT bei Freibier und köstlicher Suppe aus einer Gulaschkanone. Erstmals treten Karlsfelds Aktive in einheitlichen Trikots und Trainingsanzügen auf.



1988 Damenmannschaft

Oberbayr. Meister im Mixed, zusammen mit Erika Danek (Freimann) wird bei den „Über 50jährigen“ Franz Knott. Michael Welyczko wird Kreis-Einzelmeister in der D-Klasse.



1988 Abteilungsleitung Tischtennis

1990

Die Hobbygruppe findet freitags feste Zeiten in der neuen TSV-Halle. Sieger im Eckart-Pokal auf Kreisebene wird die Vertretung Karlsfeld mit Gamsreiter/Schaffer/Zinner. Zwei Jugendmannschaften befinden sich im Spielbetrieb. Sami Hlava taucht erstmals auf der Jugend-Rangliste auf.

1991

Die 1. Herrenmannschaft steigt wieder in die 3. Bezirksliga auf. Lothar Richthammer verstärkt die Mannschaft. Im Endspiel um den Eckart-Pokal auf Kreisebene können Gamsreiter/Schaffer/ Zinner den Erfolg nicht wiederholen. Freimann gewinnt im Entscheidungsspiel im 3. Satz mit 21:19! Auch die Jugendmannschaft mit Sami Hlava steigt eine Klasse höher auf. Die 2. Jugendmannschaft muß wegen Spielermangel nach der Vorrunde zurückgezogen werden.



1991 Feier im Sportheim: Eckart-Pokal-Sieger (1990) und Jugend-Aufstieg (1991)

1992

wechselt Harald Graßl zu Karlsfeld. Sami Hlava spielt bereits als „Erstmann“ in der 1. Herrenmannschaft. Die 5. Vertretung steigt in die 3. Kreisliga auf. Die Abteilung erwirbt einen Gasgrill, um die Grillfeiern einfacher zu gestalten.

1993

werden verbandsseitig die Spielerpässe abgeschafft; eine Spielberechtigungsliste ersetzt dieselben. Robert Zinner absolviert seinen ÜL-Schein. Sami Hlava wird nach verschiedenen Turniererfolgen in die B-Klasse aufgestuft. Damen gewinnen bei TOP 14 den Sparkassen-Cup. Das Kreis-Seniorenturnier für 2-er Mannschaften findet in Karlsfeld statt.

1994

ist die Abteilungsleitung komplett 10 Jahre im Amt. Günter Langheinrich scheidet daher aus; als Stellvertreter des weiterhin amtierenden 1. Vorsitzenden Franz Knott werden Karl-Heinz Kittel und Franz Pscherer gewählt. Die 3. Mannschaft wird Meister der 2. Kreisliga und steigt in die 1. Kreisliga auf.

Im November stirbt Ralf Hölzig (Denny) bei einem Auto-unfall. Rupert Mayr wird für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. Zwei Herrenmannschaften (2. und 3.) stehen sich in der 1. Kreisliga gegenüber. Franz Knott wird mit Erika Danek (Freimann) erneut Oberbayr. Meister im Mixed.

1995

Die 1. Damenmannschaft (Preikszas, Schreiner, Meyer, Stadler-Dämpfert, Langheinrich) erkämpft den Aufstieg in die Landesliga Süd-West, es ist der größte Erfolg für die TT-Abteilung.

Sami Hlava gewinnt das Dachauer Winterturnier der B-Klasse und wird in die A-Klasse aufgestuft. 2. Herren belegen Platz 2 in der 1. Kreisliga und gewinnen mit Schwaak/Zeller/Knott den Eckart-Pokal auf Kreisebene. Hlava und Graßl werden von Erdweg abgeworben; Dezimierung der 1. Herrenmannschaft! TOP 14 wird erneut von den Karlsfelder Damen gewonnen. Für die Rückrunde konnte Ines Münch als Verstärkung des Damen-Kleeblattes gewonnen werden.

1996

Nach 3-jähriger „Abstinenz“ erscheint wieder eine Schülermannschaft in der „Mini-Liga“. Das 2er Mannschafts-Seniorenturnier gewinnen ausnahmslos Karlsfelder. 4. Herren müssen in die 3. Kreisliga zurück. 1. Damen- und 1. Herrenmannschaft beenden die Saison auf Mittelplätzen. Einheitliche Trikots sorgen für das neue Outfit der Aktiven. Der Nikolaus nimmt die Abteilung in Reimen ins Gebet. Markus Dennerlein macht seinen ÜL-Schein.

1997

Nach Weggang von M. Dennerlein (ebenfalls nach Erdweg) ist die 1. Herrenmannschaft ausgeblutet und

1995 Aufstieg der Damen in die Landesliga Süd-West

steigt in die 1. Kreisliga ab. Kuriosum: Drei Karlsfelder Herrenteams kämpfen in der 1. Kreisliga um die Plätze. Externer Übungsleiter Henning Brandes wird verpflichtet. Günter Meyer findet wieder nach Karlsfeld zurück.

1998

Nach verlustpunktfreier Vorrunde erringt die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die 3. Bezirksliga, die 2. Vertretung wird fünfter, allerdings muß die 3. Mannschaft den Weg in die 2. Kreisliga antreten. Die Damen werden punktgleich mit Ilmmünster vierter der Landesliga. Bei den Neuwahlen der Abteilungsleitung wird ein Trio Nachfolger von Franz Knott, der nicht mehr kandidiert. Trio: Ines Münch, Günter Meyer, Franz Pscherer.



LEICHTATHLETIK

1969

am 21. Februar wird die Leichtathletikabteilung als 4. selbstständige Abteilung des TSV Eintracht Karlsfeld gegründet, Initiator ist Adolf Bartmann.



Erste Abteilungsleitung v.l.n.r.: Kurt Frank, Wolfgang Seehaus, Abtl.-Lt. Gerhard Proske, Adolf Bartmann nicht im Bild: Hans Meisel

Mitgliederzahl im Gründungsjahr: 30

Motiviert durch die Errichtung des neuen Stadions und der damit verbundenen besseren sportlichen Möglichkeiten entwickeln sich vielfältige Aktivitäten. Schon am 17. Juli werden die Kreismeisterschaften des Kreises Isar-Amper im neuen Stadion durchgeführt. Den ersten sportlichen Meisterschaftserfolg der neu gegründeten Abteilung schafft Reinhold Überschär, er wird Kreisvizemeister über 5.000 m in 16:49 min.

1970

werden erstmals unter der Leitung von Wolfgang Elias Sportabzeichenabnahmen durchgeführt.

1971

Bis Ende 1972 bleibt die gleiche Abteilungsleitung im Amt.

1972

In diesem Jahr, dem Jahr der „Olympischen Spiele“ in München, findet der erste Karlsrufer Straßenlauf statt. Schüler- und Jugendtrainer ist Reinhold Überschär, der sich von Anfang an erfolgreich um den Leichtathletiknachwuchs kümmert, ihm zur Seite stehen Adolf Bartmann und Wolfgang Hartmann.



links: Monika Strefling, geb. Jakob, rechts. Jürgen Karres

1973

Anfang bis 26. Oktober 1973

Abteilungsleitung: Adolf Bartmann
Wolfgang Seehaus
Gerhard Proske
Erna Karres

26. Oktober

Abteilungsleitung: Wolfgang Elias
Gerhard Proske
Adolf Bartmann
Erna Karres
Wolfgang Hartmann

Mitgliederstand zum 01.01.1973: 66 gesamt, davon 20 Schüler, 8 Jugendliche.

Auch 5 geprüfte Kampfrichter kann die Leichtathletik-abteilung bereits stellen: Gerhard Proske, Adolf Bartmann, Erhard Dobmeier, Günther Hupfauer, Wolfgang Seehaus

1974

Abteilungsleitung: Wolfgang Elias
Gerhard Proske
Adolf Bartmann
Wolfgang Hartmann
Wolfgang Seehaus
Hannelore Elias

Die MTU Betriebssportgruppe tritt der LA bei.

1975

Abteilungsleitung: Wolfgang Elias
Gerhard Proske
Hannelore Elias
Dieter Karres

Toni Cremers gründet eine Läufergruppe, die später Eberhard Rettig weiterentwickelt.

1976

Abteilungsleitung: Wolfgang Elias
Gerhard Proske
Dieter Karres
Jürgen Karres

1977

veranstaltet die LA Abteilung den **ersten Karlsfelder Seelauf**, verbunden damit sind die **Oberbayerischen Meisterschaften im 25 km Straßenlauf**, gelaufen wird um den Karlsfelder See.

Mitgliederstand 1977 = 90 gesamt, davon 60 Schüler und Jugendliche, der Abteilung stehen 4 geprüfte Übungsleiter zur Verfügung; Monika Jakob (Strefling), Roland Dravnieks, Claus Fiebig und Dieter Karres.

1978

veranstaltet die LA Abteilung den **zweiten Karlsfelder Seelauf**, verbunden damit sind die **Oberbayerischen Meisterschaften im 25 km Straßenlauf**, gelaufen wird um den Karlsfelder See.

1978 bis 1980

Die gleiche Abteilungsleitung bleibt im Amt, die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 104 angestiegen, TSV Athleten tauchen erstmals in den Bestenlisten des Kreises Isar-Amper auf.

1980

Auch in diesem Jahr werden im Rahmen des Karlsfelder Seelaufs Oberbayerische Meisterschaften im 25 km Straßenlauf und zusätzlich im 25 km Gehen ausgetragen.

1981

Abteilungsleitung: Rolf Friedrichsen
Roland Dravnieks
Claus Fiebig
Dieter Karres

Eberhard Rettig übernimmt die Organisation und Durchführung des Karlsrufer Seelaufs.

1983

Abteilungsleitung: Rolf Friedrichsen
Hannelore Elias
Elisabeth Robl
Claus Fiebig
Dieter Karres

1984

schlägt die Geburtsstunde des Triathlons in Karlsruhe. Unter der Regie der Leichtathletikabteilung findet am 10.06. – Pfingstsonntag – die erste Oberbayerische Triathlonveranstaltung statt.

Karlsrufer Teilnehmer sind: Georg Abramjuk, Ossi Klein, Manfred Kupferschmidt, Fritz Meisch.

Von nun an geht es „aufwärts“; das Stadion erhält eine Stabhochsprunganlage.

Karlsrufer Läufer starten inzwischen „europaweit“ z.B. in Wien, London, Toulouse, später auch in Paris, Athen, Insel Öland -Schweden-, und „weltweit“ unter anderem in New York, Boston, Moskau und Tokio.



Den *Dachauer Nachrichten* entnehmen wir auszugsweise folgende Artikel unter der Überschrift „Vom neunjährigen Riesentalent und Wiggerls 21.000 Kilometer“:

Beim 7. Karlsrufer Seelauf kamen der jüngste und der älte-

ste Teilnehmer aus Karlsruhe. Neun Jahre ist er jung der Fabian Reichle. Und trotzdem schaffte er die zehn Kilometer in 52 Minuten und 59 Sekunden – für sein Alter eine Bombenzeit. Einige Lenze mehr hat der Bachinger Wiggerl auf dem Buckel. Nächstes Jahr wird das bajuwarische Original 70 Jahre alt. Kein Hinderungsgrund, bei Volksläufen die Gegner zu hetzen. 2 Stunden, 43 Minuten und 30 Sekunden brauchte er über 25 Kilometer. 21.000 Kilometer Volkslauf will der Bachinger Wiggerl in seinem bisherigen Weg bereits absolviert haben. „Ich führe genau Buch“ erklärte er stolz. Dies sei allerdings sein erster Volkslauf gewesen. Laufen tut er schon seit 1968, zum Marathon kam er 1975. Heuer hat er schon den City-Marathon in München in den Knochen. Laufen in der Natur ist für ihn mehr als nur Sport, schon eine Art Lebensphilosophie.

Eine weniger philosophische Ader dürfte (noch) Fabian Reichle haben. Mit seinen neun Jahren ist er am Beginn einer vielleicht großen sportlichen Laufbahn. Die ausgezeichnete Zeit beim Seelauf erzielte er eigentlich ohne jegliches Training. Diverse Läufe hat er zwar schon hinter sich, aber noch nie über eine so lange Distanz.



1985

Abteilungsleitung: Rolf Friedrichsen
Günther Hupfauer
Elisabeth Robl
Claus Fiebig
Eberhard Rettig



Carmen Seimes 800 m – 15000 m Lauf

Thilo Schmitt startete 1985 in Augsburg bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften über 110 m Hürden



Im Rahmen einer grundlegenden Sanierung durch die Gemeinde Karlsfeld erhält das Stadion endlich eine Tartanbahn mit 6 Bahnen. Darüber hinaus werden Hochsprung-, Weitsprung- und Wurfanlagen eingerichtet. Nun sind die Voraussetzungen für Zehnkämpfe auch in Karlsfeld geschaffen.

Der Laufvirus geht um: Eberhard Rettig organisiert eine Busreise zum Wien-Marathon, darunter für 20 Aktive aus Karlsfeld und viele Begleiterinnen. Der Karlsfelder Seelauf verzeichnet eine Rekordbeteiligung mit ca. 800 Teilnehmerinnen.



Thomas Zweimüller; Zehnkampf, Diskuswurf, 100-400m und Stabhochsprung

1987

Abteilungsleitung: Toni Zenner
 Rolf Friedrichsen
 Günther Hupfauer
 Brigitte Elias
 Gottfried Stock
 Claus Fiebig

Die Abteilung verzeichnet 171 Mitglieder, davon 60 Mitglieder der MTU-Sportgruppe.

Toni Zenner löst Eberhard Rettig als Organisator des Karlsfelder Seelaufs ab. Günther Hupfauer initiiert den ersten Karlsfelder Läufercup.

An den Bahnwettbewerben über 3.000 m, 5.000 m und 10.000 m nehmen schon im ersten Jahr 160 Läufer aus 50 Vereinen teil. Dieser Wettbewerb wie auch die Veranstaltungen des Karlsfelder Seelaufs finden von Jahr zu Jahr mehr Anhänger und sind aus der Laufszene des Großraums München nicht mehr wegzudenken. Sie sind weit über die Grenzen Bayerns bekannt.



Anke Jarre:
1987 Kreismeisterschaft in Planegg Schülerinnen B 4x75m
1988 Kreismeisterschaft in Emmering Schülerinnen B
Vierkampf

1988

Die Triathleten verlassen die Leichtathletik-Abteilung und gründen eine eigene Abteilung.

Die Leichtathletik-Abteilung des TSV Eintracht Karlsfeld tritt der Leichtathletikgemeinschaft „LG Kreis Dachau“ (bisherige Mitglieder ASV Dachau, TSV 1865 Dachau, SSV Dachau Ost und SpVgg Hebertshausen) bei. Der Verein erhofft sich dadurch, wie sich auch später als richtig herausstellt, eine weitere Steigerung in den Mannschaftswettbewerben, z. B. Staffeln.



1989 Trimm-Trab ins Grüne

Steffi Grotzsch: Im Endlauf über 800 m bei den Süddeutschen Meisterschaften 1989 in Landau

1989

Abteilungsleitung:

Toni Zenner
Günther Hupfauer
Brigitte Elias /
Vassilios Tsiolis
Gottfried Stock
Claus Fiebig
Dr. Michael Reichle
Thilo Schmitt
Franz Jäger





Staffettenlauf von Karlsfeld nach Carlsfeld (Erzgebirge) 1992

Peter Oberbauer: Deutsche Jugendvizemeister 1990 Zehnkampf Mannschaft in Ulm und 1990 bis 1992 Platz 1 Bayerische Meisterschaft Zehnkampf Mannschaft



Am 17. Juni, dem damaligen Tag der Deutschen Einheit, laufen 84 Karlsfelder Läufer von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang (16 Stunden) um den Karlsfelder See. Dies geschieht anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums. Dabei legen sie 1004 km zurück, 380 Seerunden.

1991

Abteilungsleitung:

Toni Zenner
 Franz Jäger
 Vassilios Tsiolis
 Dr. Michael Reichle
 Thomas Zweimüller
 Hartmut Zindler
 Peter Wirtz

Hartmut Zindler wird als Kampfrichterobmann Nachfolger der Kampfrichterobfrau Hannelore Elias. Er übernimmt auch von Wolfgang Elias das Amt des Sportabzeichenobmanns. Die Zahl der jährlich erworbenen „Deutschen und Bayerischen Sportabzeichen“ ist beachtlich. Seit Jahren nimmt der TSV hier unangefochten die Spitzenposition im Kreis Dachau ein.

1992

Staffettenlauf über ca. 370 km von Karlsfeld nach Carlsfeld (Erzgebirge) vom 27. bis 29. Mai. Mit diesem Lauf feiern die C-/Karlsfelder Sportler, wenn auch etwas verspätet, die Wiedervereinigung Deutschlands. 52 Sportler (32 aus der Leichtathletik, 4 Handballer, 10 Triathleten, 2 Mitglieder der Schwimmabteilung, sie durchschwimmen die Donau in Regensburg, und 4 weitere Karlsfelder) bewältigen die lange und beschwerliche Strecke. Ab Voithersreuth (CZ) stoßen Carlsfelder dazu, gemeinsam wird die letzte Etappe bewältigt. Am Ziel werden die Läuferinnen von vielen Carlsfeldern und unseren beiden Bürgermeistern begrüßt.



Iris Krebs: Siebte der Deutschen Jugendmeisterschaft im Hammerwurf 1993 in Dortmund



Der seit Jahren von Vassilios Tsiolis erfolgreich geleitete „Lauftreff“, Slogan „Hier findet jeder seine Laufgruppe“ wird vom Deutschen Leichtathletikverband anerkannt. Der TSV Karlsfeld wird offiziell beauftragt, einen Lauftreff aufzubauen und regelmäßig durchzuführen.



*Billy Hamilton, Karlsfeld
Langstreckenläufer der
Sonderklasse*

1993

Abteilungsleitung:

Ossi Klein
Franz Jäger
Vassilios Tsiolis
Dr. Michael Reichle
Thomas Zweimüller
Hartmut Zindler
Wolfgang Späth
(vorübergehend)
Manfred Biberger

1994

Die Leichtathletik-Abteilung feiert ihr 25jähriges Jubiläum.

Beim Seelauf wird die 25 km Distanz durch den inzwischen international üblichen Halbmarathon mit 21,1 km abgelöst.

1995

Abteilungsleitung:

Franz Jäger,
Peter Sponsel
Dr. Henning Janssen
Vassilios Tsiolis
Dr. Michael Reichle
Hartmut Zindler
Peter Wirtz
Manfred Biberger

1996

Beim 10. Karlsfelder Läufercup starten 589 TeilnehmerInnen aus über 60 bayerischen Vereinen (zur Erinnerung: im ersten Jahr, 1987, starteten 160 SportlerInnen). In diesen 10 Jahren wurden bei diesen Veranstaltungen zwei Weltrekorde im Behindertensport aufgestellt.





Start beim Läufer Cup

Udo Kaiser beim 12-km-Straßenlauf in Gerlos 1998



Toni Zenner: Seit über zehn Jahren das Herz des Läufer Cup und Seelaufs, steht mit dem Mikrofon in der Mitte des Stadions oder an der Startmarkierung oder überreicht die Urkunden, er kennt jeden Läufer mit Namen und Verein, da er fast überall auch über die bayerischen Grenzen hinaus gelaufen ist.

1997

Abteilungsleitung: Ossi Klein
 Franz Jäger,
 Peter Sponsel
 Toni Zenner
 Vassilios Tsiolis
 Klaus Sonneck
 Hartmut Zindler
 Richard Koch

Eine besondere Auszeichnung erhält zum Jubiläum der 20. Karlsfelder Seelauf, er wird in die Bayerncup-Wertung einbezogen. Die Laufstrecken führen zum ersten und bisher einzigen Mal durch die Karlsfelder „City“. Zum Standardprogramm des Karlsfelder Seelaufs gehören inzwischen 1 km für Kinder, 5 km für Hobbyläufer, 10 km und 21,1 km für Straßenläufer.

Das Programm des Läufercups wird um den 3.000 m Hindernislauf bereichert.

Rekordbeteiligung beim Läufercup mit 592 Teilnehmern, im gleichzeitig stattfindenden Stabhochsprungwettbewerb „Salto“ kommen 6 Springer in die Wertung.



1999 – Die Abteilungsleitung v.l.n.r.:
Ossi Klein, Vassili Tsiolis, Marion Schubert, Toni Zenner,
Klaus Sonneck, Franz Jäger

1998

Der Läufercup wird um eine Jugendwertung, zwei Wettbewerbe über je 2.000 m erweitert.

Derzeit verzeichnet die Leichtathletik-Abteilung 170 Mitglieder. Davon sind 29 Mitglieder der MTU-Sportgruppe. 31 Läuferinnen sind mit DLV-Startpaß startbe-



Peter Oberbauer und Marion Schubert mit Nachwuchs-Leichtathleten

rechtigt. Um die Schüler kümmern sich Peter Oberbauer und Marion Schubert. Die Jugend wird von Claus Fiebig betreut. Eine laufstarke Gruppe trainiert unter Peter Sponsel. Den Lauftreff für Anfänger und auch für leistungsorientierte Läufer leitet Vassilios Tsiolis. Um das Sportabzeichen kümmern sich Hartmut Zindler, der auch Kampfrichterobmann ist. Ihm stehen bei seinen Tätigkeiten zur Seite: Bernd Jokisch, Christine Kofler, Fritz Meisch, Peter Nöbauer, das Ehepaar Proske, Dr. Michael Reichle, Klaus Sonneck und Monika Strefling für Training. Darüberhinaus stehen viele, namentlich nicht genannte Helferinnen und Helfer für die Durchführung unserer Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Abteilung verfügt dank geschickter und umsichtiger Haushaltsführung über die nötigen finanziellen Mittel für einen geordneten Sportbetrieb.

Leichtathletik Abteilung Vereinsrekorde Stand 1998

MÄNNER

| | | | | |
|-------------------------|----------|---------------------------------|---------------------|-------------|
| 100 m | 11,50 | Zweimüller Thomas (69) | Vaterstetten | 18.05.91 |
| | 11,50 | Oberbauer Peter (73) | Starnberg | 26.04.98 |
| 200 m | 23,39 | Schmitt Thilo (64) | München | 13.07.83 |
| 400 m | 51,96 | Schmitt Thilo (64) | Immenstadt | 28.07.84 |
| 800 m | 1:56,10 | Blechs Schmidt Gerhard (71) | München | 17.07.96 |
| 1000 m | 2:32,31 | Blechs Schmidt Gerhard (71) | Freising | 28.06.96 |
| 1500 m | 3:59,54 | Blechs Schmidt Gerhard (71) | Germering | 20.07.96 |
| 3000 m | 8:35,72 | Blechs Schmidt Gerhard (71) | Gröbenzell | 05.07.96 |
| 5000 m | 15:09,21 | Blechs Schmidt Gerhard (71) | Freising | 11.05.96 |
| 10 000 m | 31:59,84 | Hamilton William (54) | Karlsfeld | 02.10.93 |
| Halbmarathon | 1:10:07 | Hamilton William (54) | Gröbenzell | 07.03.93 |
| Halbmarathon Mannschaft | | | | |
| 25 km | 1:22:29 | Hamilton William (54) | Geiselhöring | 05.04.92 |
| 25 km Mannschaft | 4:32:59 | | Karlsfeld | 17.09.89 |
| | | Cempirek Martin (60) | 1:28:06 | |
| | | Hamilton William (54) | 1:30:25 | |
| | | Pfaffenzeller Johann (52) | 1:34:28 | |
| Marathon | 2:26:56 | Neumann Uwe (60) | Kandel | 25.03.90 |
| Marathon Mannschaft | 7:31:38 | | Kandel | 25.03.90 |
| | | Neumann Uwe (60) | 2:26:56 | |
| | | Hamilton William (54) | 2:28:54 | |
| | | Pfaffenzeller Johann (52) | 2:35:48 | |
| 110 m Hürden | 15,1 | Schmitt Thilo (64) | Germering | 20.07.85 |
| 400 m Hürden | 58,76 | Oberbauer Peter (73) | Erding | 13.07.97 |
| 3000 m Hindernis | 10:30,38 | | Karlsfeld | 06.08.97 |
| | | 10:30,38 | Gimbel Manfred (61) | |
| 4 x 100 m | 45,78 | Fiebig Claus (58) | Wasserburg | 29.05.83 |
| | | Schmitt Thilo (64) | | |
| | | Weller Gernot (61) | | |
| | | Camp Thomas (64) | | |
| 4 x 1500 m | 18:44,40 | Hamilton William (54) | Landshut | 25.04.98 |
| | | Skasa Stefan (70) | | |
| | | Gimbel Manfred (61) | | |
| | | Selig Norbert (54) | | |
| Hochsprung | 1,92 m | Schmitt Thilo (64) | München | 11.07.84 |
| Stabhochspr. | 4,12 m | Zweimüller Thomas (69) | Pöcking | 29.07.92 |
| Weitsprung | 6,47 m | Schmitt Thilo (64) | Wasserburg | 01.05.84 |
| Dreisprung | 12,92 m | Cremers Toni (44) | Freising | 22.07.79 |
| Kugelst. (7,26 kg) | 14,64 m | Wittstadt Wilhelm (50) | Landsb. | 07.05.89 |
| Diskusw. (2,00 kg) | 41,76 m | Wittstadt Wilhelm (50) | Rosenh. | 12.05.88 |
| Hammerw. (7,26 kg) | 36,06 m | Metzmacher Guido (72) | Plang | 04.07.98 |
| Speerwurf (800 g) | 53,57 m | Oberbauer Peter (73) | Germering | 18.07.98 |
| Int. Fünfkampf | 2949h | Schmitt Thilo (64) | Fürstfeldbruck | 30.09.84 |
| | | (6,30-44,36-23,5-36,46-5:14,2) | | |
| Zehnkampf | 5991 | Schmitt Thilo (64) | Immenstadt | 28./29.7.84 |
| | | (11,61-6,11-10,85-1,87-51,96 | | |
| | | 15,49-33,80-3,20-38,36-5:02,37) | | |

Zehnk. Mannsch 15285
Oberbauer Peter (73)-5704
Zweimüller Thomas (69)-5526
Wirtz Peter (70)-4055
Memmingen 23./24.5.92

FRAUEN

| | | | | |
|-----------------------|----------|--------------------------|----------------|-------------|
| 100 m | 12,90 | Grotsch Steffi (69) | München | 19.07.89 |
| 200 m | 26,41 | Grotsch Steffi (69) | Germering | 22.07.89 |
| 400 m | 58,52 | Grotsch Steffi (69) | Wolfratshausen | 04.08.89 |
| 800 m | 2:15,75 | Grotsch Steffi (69) | Landau | 29.07.89 |
| 1000 m | 3:49,77 | Seimes Carmen (71) | München | 23.06.93 |
| 3000 m | 10:34,85 | Kaiser Monika (65) | Karlsfeld. | 31.07.96 |
| 5000 m | 18:45,22 | Kaiser Monika (65) | Karlsfeld | 22.05.96 |
| 10 000 m | 39:18,83 | Kaiser Monika (65) | Karlsfeld | 05.10.96 |
| 15 km | 1:00:55 | Sperlich Birgit (61) | Gröbenzell | 25.03.90 |
| 15 km Mannschaft | 3:04:03 | | Gröbenzell | 25.03.90 |
| | | Sperlich Birgit (61) | 1:00:55 | |
| | | Kleindienst Beate (66) | 1:01:33 | |
| | | van der Gabel Erika (60) | 1:01:35 | |
| Halbmarath. | 1:28:20 | Kaiser Monika (65) | Karlsfd | 22.09.96 |
| 25 km | 1:50:03 | van der Gabel Erika (60) | Karlsfd | 18.09.88 |
| Marathon | 3:07:00 | Badewitz Heike (57) | München | 08.05.88 |
| Marathon Mannschaft | 10:14:35 | | München | 06.05.90 |
| | | van der Gabel Erika (60) | 3:20:08 | |
| | | Kleindienst Beate (66) | 3:23:16 | |
| | | Gurtner Monika (55) | 3:31:11 | |
| 100 m Hürden | 16,82 | Grotsch Steffi (69) | Garmisch | 13.05.89 |
| 400 m Hürden | 66,26 | Grotsch Steffi (69) | Fürstenf. | 14.09.91 |
| Hochsprung | 1,61 m | Berger Christa (56) | Tutzing | 22.06.80 |
| Weitsprung | 5,31 m | Jakob Monika (56) | Lohhof | 26.06.77 |
| Kugelstoßen (4,00 kg) | 10,00 m | Jakob Monika (56) | Lohhof | 26.06.77 |
| Diskuswurf (1,00 kg) | 27,48 m | Krebs Iris (77) | Moosach | 17.08.97 |
| Hammerwurf (4,00 kg) | 40,28 m | Krebs Iris (77) | Planegg | 07.06.97 |
| Speerwurf (600 g) | 22,12 m | Grotsch Steffi (69) | Garmisch | 14.05.89 |
| Siebenkampf | 4135 | Grotsch Steffi (69) | Garmisch | 13./14.5.89 |
| | | (16,82-1,48-9,19-26,75 | | |
| | | 5,09-22,12-2:21,97) | | |

MÄNNLICHE JUGEND A (M 18/19)

| | | | | |
|--------------|----------|------------------------|-----------------|----------|
| 100 m | 11,3 | Zweimüller Thomas (69) | Rosenheim | 12.06.87 |
| 200 m | 23,55 | Zweimüller Thomas (69) | Tutzing | 27.06.87 |
| 400 m | 50,74 | Schmitt Thilo (64) | München | 18.08.82 |
| 800 m | 2:09,55 | Menzel Peter (65) | München | 26.05.82 |
| 1000 m | 2:38,0 | Karres Jürgen (58) | Freising | 07.06.75 |
| 1500 m | 4:19,9 | Enzmann Werner (58) | Lohhof | 20.07.75 |
| 3000 m | 10:03,13 | Kofler Andreas (69) | Karlsfeld | 05.08.88 |
| 5000 m | 17:10,99 | Dellas Wassilios (67) | Bad Reichenhall | 17.06.85 |
| 10000 m | 36:38,25 | Skasa Stefan (70) | Karlsfeld | 03.09.89 |
| 10 km | 37:32 | Blaschke Wenzel (70) | Karlsfeld | 17.09.89 |
| 110 m Hürden | 16,37 | Schmitt Thilo (64) | München | 03.10.82 |

| | | | |
|-------------------------------|---------------------------------|-----------|-------------|
| 400 m Hürden 59,61 | Oberbauer Peter (73) | Karlsfeld | 12.06.91 |
| 2000 m Hindernis | | | |
| 4 x 100 m 46,16 | Höllwart Markus (71) | Tutzing | 27.06.87 |
| | Zweimüller Thomas (69) | | |
| | Radowsky Peter (72) | | |
| | Wirtz Peter (70) | | |
| 4 x 400 m 3:47,18 | Zweimüller Thomas (69) | München | 20.05.87 |
| | Weller Christoph (69) | | |
| | Wirtz Peter (70) | | |
| | Fiedler Jens (71) | | |
| 3 x 1000 m 9:08,6 | Wanka Jürgen (67) | Krailling | 07.10.84 |
| | Baliamis Costas (68) | | |
| | Mayer Joachim (67) | | |
| <i>Olympische Staffel</i> | | | |
| Hochsprung 1,88 m | Schmitt Thilo (64) | München | 02.10.82 |
| Stabhochsprung 4,00 m | Oberbauer Peter (73) | Neufahrn | 29.09.91 |
| Weitsprung 6,27 m | Oberbauer Peter (73) | Neufahrn | 26.09.92 |
| Dreisprung 12,18 m | Oberbauer Peter (73) | Germering | 12.09.92 |
| Kugelstoßen (6,25 kg) 12,48 m | Oberbauer Peter (73) | Neufahrn | 26.09.92 |
| Diskuswurf (1,75 kg) 36,48 m | Zweimüller Thomas (69) | Karlsfeld | 25.9.88 |
| Hammerwurf (6,25 kg) 35,52 m | Huber Robert (72) | Moosach | 21.10.90 |
| Speerwurf (800 g) 47,16 m | Oberbauer Peter (73) | Memmingen | 23.5.92 |
| Fünfkampf 3223 | Oberbauer Peter (73) | Neufahrn | 26.09.92 |
| | (11,55-6,27-12,48-1,72-54,02) | | |
| Zehnkampf 5940 | Oberbauer Peter (73) | Neufahrn | 26./27.9.92 |
| | (11,55-6,27-12,48-1,72-54,02 | | |
| | 16,60-31,80-3,60-47,00-5:11,21) | | |

WEIBLICHE JUGEND A (W 18/19)

| | | | |
|------------------------------|------------------------|-----------------|----------|
| 100 m 12,91 | Grotsch Steffi (69) | München | 29.06.88 |
| 200 m 26,56 | Grotsch Steffi (69) | Germering | 23.07.88 |
| 400 m 58,73 | Grotsch Steffi (69) | Rosenheim | 03.09.88 |
| 800 m 2:16,30 | Grotsch Steffi (69) | Burghausen | 11.06.88 |
| 1000 m 2:59,63 | Grotsch Steffi (69) | Attaching | 29.07.88 |
| 1500 m 4:58,08 | Grotsch Steffi (69) | Bad Reichenhall | 14.05.88 |
| 3000 m 11:18,01 | Seimes Carmen (71) | Germering | 24.06.89 |
| 5000 m 20:07,75 | Grotsch Steffi (69) | Karlsfeld | 26.08.88 |
| 10000 m 45:34,81 | Seimes Carmen (71) | Karlsfeld | 10.09.88 |
| 10 km 43:18 | Seimes Carmen (71) | Karlsfeld | 18.09.88 |
| 15 km 1:09:43 | Seimes Carmen (71) | Aichach | 10.09.89 |
| 100 m Hürden 17,30 | Grotsch Steffi (69) | Germering | 09.10.88 |
| 400 m Hürden 71,40 | Grotsch Steffi (69) | Bad Reichenhall | 17.06.85 |
| 3 x 800 m 7:38,98 | Seimes Carmen (71) | Illertissen | 21.06.87 |
| | Grotsch Steffi (69) | | |
| | Honisch Evelyn (72) | | |
| <i>Olympische Staffel</i> | | | |
| Hochsprung 1,65 m | Bernhardt Kerstin (65) | Landsberg | 11.07.82 |
| Weitsprung 5,30 m | Jakob Monika (56) | München | 13.07.74 |
| Kugelstoßen (4,00 kg) 9,74 m | Jakob Monika (56) | München | 06.05.73 |
| Diskuswurf (1,00 kg) 27,14 m | Krebs Iris (77) | Tutzing | 21.04.95 |
| Hammerwurf (4,00 kg) 38,58 m | Krebs Iris (77) | Trauchgau | 03.10.96 |

| | | | |
|---------------------------|-------------------------|------------------|-------------|
| Speerwurf (600 g) 28,40 m | Habschied Anja (71) | Fürstenfeldbruck | 30.06.90 |
| Vierkampf 1425 | Honisch Evelyn (72) | Germering | 23.09.89 |
| | (20,72-1,32-6,27-30,28) | | |
| Siebenkampf 2357 | Honisch Evelyn (72) | Germering | 23./24.9.89 |
| | (20,72-1,32-6,27-30,28 | | |
| | 4,28-17,82-3:06,26) | | |

MÄNNLICHE JUGEND B (M 16/17)

| | | | |
|------------------------------|---------------------------------|------------------|-------------|
| 100 m 11,70 | Radowsky Peter (72) | Erding | 12.06.88 |
| 200 m 24,3 | Oberbauer Peter (73) | Bad Aibling | 29.09.90 |
| 300 m 38,12 | Oberbauer Peter (73) | Vaterstetten | 28.07.90 |
| 400 m 54,3 | Karres Jürgen (58) | Ingolstadt | 10.05.74 |
| 800 m 1:59,3 | Karres Jürgen (58) | Aschaffenburg | 22.06.74 |
| 1000 m 2:37,6 | Karres Jürgen (58) | München | 12.06.74 |
| 1500 m 4:09,1 | Karres Jürgen (58) | München | 13.07.74 |
| 3000 m 9:30,8 | Karres Jürgen (58) | München | 15.09.74 |
| 5000 m 18:01,7 | Wirtz Peter (70) | Nürnberg | 13.09.86 |
| 110 m Hürden 16,14 | Oberbauer Peter (73) | Germering | 12.05.90 |
| 300 m Hürden 40,0 | Oberbauer Peter (73) | Regenstauf | 14.10.89 |
| 400 m Hürden 65,8 | Wirtz Peter (70) | Augsburg | 16.09.86 |
| 1500 m Hindernis 4:48,92 | Wirtz Peter (70) | Bad Reichenhall | 20.07.86 |
| 4 x 100 m 51,1 | Mayer Joachim (67) | Fürstenfeldbruck | 04.07.82 |
| | Radlmayer Thomas (66) | | |
| | Hoffmann Robert (66) | | |
| | Neumaier Klaus (67) | | |
| 3 x 1000 m 9:37,4 | Mayer Joachim (67) | Tutzing | 10.10.82 |
| | Kellner Karl (67) | | |
| | Radlmayer Thomas (66) | | |
| Hochsprung 1,70 m | Huber Robert (72) | Tutzing | 04.06.89 |
| Stabhochsprung 3,50 m | Oberbauer Peter (73) | Vaterstetten | 29.07.90 |
| Weitsprung 5,97 m | Oberbauer Peter (73) | Zorneding | 14.07.90 |
| Dreisprung 11,14 m | Höllwart Markus (71) | Grafring | 27.08.88 |
| Kugelstoßen (5 kg) 13,22 m | Höllwart Markus (71) | Bad Aibling | 24.06.88 |
| Diskuswurf (1,50 kg) 36,20 m | Höllwart Markus (71) | Moosach | 22.06.88 |
| Hammerwurf (5,00 kg) 35,38 m | Huber Robert (72) | Moosach | 15.05.89 |
| Speerwurf (600 g) 46,70 m | Oberbauer Peter (73) | Lohhof | 23.09.90 |
| Fünfkampf 2966 | Oberbauer Peter (73) | Garmisch | 02.06.90 |
| | (11,70-5,72-12,17-1,58-38,68) | | |
| Achtkampf 8436 | Mayer Joachim (67) | München | 1./2.10.83 |
| Zehnkampf 5641 | Oberbauer Peter (73) | Vaterstetten | 28./29.7.90 |
| | (11,95-5,69-11,15-1,68-38,12 | | |
| | 16,23-32,22-3,50-43,88-5:13,18) | | |
| Blockwettkampf W 2972 | Oberbauer Peter (73) | Germering | 12.05.90 |
| | (12,06-16,14-5,71-11,72-31,92) | | |

WEIBLICHE JUGEND B (W 16/17)

| | | | |
|------------|---------------------|------------|----------|
| 100 m 12,7 | Jakob Monika (56) | Ingolstadt | 01.05.72 |
| 200 m 27,1 | Tyroller Bärbl (56) | München | 25.08.71 |

| | | | | |
|-----------------------|----------|--------------------------------|-----------------|-------------|
| 300 m | 46,25 | Honisch Evelyn (72) | Erding | 25.06.88 |
| 400 m | 63,0 | Grotsch Steffi (69) | Landsberg | 03.08.84 |
| 800 m | 2:33,81 | Carlson Rachel (68) | München | 06.06.84 |
| 1000 m | 3:19,85 | Seimes Carmen (71) | Attaching | 01.08.86 |
| 1500 m | 5:22,09 | Carlson Rachel (68) | München | 20.05.84 |
| 3000 m | 11:46,61 | Seimes Carmen (71) | Bad Reichenhall | 19.07.86 |
| 5000 m | 21:48,0 | Seimes Carmen (71) | Karlsfeld | 03.09.87 |
| 10000 m | 47:25,8 | Seimes Carmen (71) | Karlsfeld | 17.10.87 |
| 100 m Hürden | 17,00 | Krebs Iris (77) | Plattling | 25.07.92 |
| 400 m Hürden | 71,40 | Grotsch Steffi (69) | Bad Reichenhall | 17.06.85 |
| Hochsprung | 1,50 m | Bernhardt Kerstin (65) | Tutzing | 22.06.80 |
| Weitsprung | 5,25 m | Jakob Monika (56) | Burghausen | 24.09.72 |
| Kugelstoßen (4,00 kg) | 9,29 m | Krebs Iris (77) | Neufahrn | 25.09.93 |
| Diskuswurf (1,00 kg) | 29,90 m | Krebs Iris (77) | Moosach | 16.06.93 |
| Hammerwurf (3,00 kg) | 40,34 m | Krebs Iris (77) | Planegg | 15.07.94 |
| Speerwurf (600 g) | 28,78 m | Krebs Iris (77) | Starnberg | 11.07.92 |
| Fünfkampf 2270 | | Grotsch Steffi (69) | Waldkraiburg | 21.04.85 |
| | | (18,37-4,25-8,81-1,42-2:49,79) | | |
| Siebenkampf 3582 | | Krebs Iris (77) | Neufahrn | 25./26.9.93 |
| | | (16,71-1,44-9,29-14,33 | | |
| | | 4,66-28,22-2:51,46) | | |
| Blockwettkampf W | | 2341 Krebs Iris (77) | Plattling | 25.07.92 |
| | | (14,62-17,00-4,58-8,42-24,48) | | |

SCHÜLER A (M 14/15)

| | | | | |
|---------------------------|----------|-------------------------|------------------|----------|
| 75 m | 9,57 | Oberrenner Andreas (75) | Poing | 29.09.90 |
| 100 m | 12,44 | Radowsky Peter (72) | München | 30.07.86 |
| 1000 m | 2:41,1 | Karres Jürgen (58) | Sindelfingen | 09.07.72 |
| 2000 m | 6:54,0 | Menzel Peter (65) | München | 25.07.79 |
| 3000 m | 11:35,20 | Skasa Stefan (70) | München | 25.06.83 |
| 5 km | 19:36 | Oberbauer Peter (73) | Karlsfeld | 18.09.88 |
| 5 km Mannsch. 80 m Hürden | 12,33 | Oberbauer Peter (73) | Fürstenfeldbruck | 17.07.88 |
| 4 x 75 m | 40,90 | Höfling Andreas (74) | Fürstenfeldbruck | 15.07.89 |
| | | Bruckmaier Samuel (74) | | |
| | | Reichle Fabian (74) | | |
| | | Trupinovic Robert (74) | | |
| 4 x 100 m | 54,8 | Gokorsch Christian (65) | Lohhof | 24.05.79 |
| | | Keck Michael (65) | | |
| | | Lausmann Christian (66) | | |
| | | Teichmann Martin (65) | | |
| Hochsprung | 1,64 m | Bruckmaier Samuel (74) | Fürstenfeldbruck | 15.07.89 |
| Stabhochsprung | 2,60 m | Effinger Matthias (70) | München | 25.07.84 |
| Weitsprung | 5,45 m | Radowsky Peter (72) | Dachau | 28.07.86 |
| Dreisprung | 10,39 m | Oberbauer Peter (73) | Hof | 26.06.88 |
| Kugelstoßen (4,00 kg) | 11,85 m | Effinger Matthias (70) | Gilching | 29.07.84 |
| Diskuswurf (1,00 kg) | 34,38 m | Oberbauer Peter (73) | Moosach | 22.10.88 |
| Hammerwurf (4,00 kg) | 27,18 m | Oberbauer Peter (73) | Moosach | 22.10.88 |
| Speerwurf (600 g) | 43,32 m | Effinger Matthias (70) | Lohhof | 14.07.84 |
| Ballwurf (200 g) | 55,00 m | Trupinovic Robert (74) | Anzing | 01.10.89 |
| Vierkampf 1956h | | Bengi Orhan (70) | Gilching | 29.07.84 |
| | | (12,6-5,17-1,46-10,14) | | |

SCHÜLERINNEN A (W 14/15)

| | | | | |
|-----------------------|---------|-------------------------------|------------------|----------|
| 75 m | 10,74 | Stieglmeier Sylvia (77) | Ruhpolding | 10.08.91 |
| 100 m | 13,6 | Grotsch Steffi (69) | Olching | 30.04.83 |
| 800 m | 2:43,2 | Seimes Carmen (71) | Tutzing | 14.07.85 |
| 2000 m | 7:50,61 | Seimes Carmen (71) | Fürstenfeldbruck | 15.09.85 |
| 80 m Hürden | 14,14 | Grotsch Steffi (69) | Ingolstadt | 18.09.83 |
| Hochsprung | 1,52 m | Stieglmeier Sylvia (77) | Gilching | 22.06.91 |
| Stabhochsprung | 1,91 m | Schaller, Tanja (84) | Karlsfeld | 29.08.98 |
| Weitsprung | 4,79 m | Grotsch Steffi (69) | Altötting | 12.06.83 |
| Kugelstoßen (3,00 kg) | 11,27 m | Jarré Anke (76) | Neufahrn | 23.06.90 |
| Diskuswurf (1,00 kg) | 22,08 m | Krebs Iris (77) | Neuburg | 05.10.91 |
| Diskuswurf (750 g) | 35,38 m | Jarré Anke (76) | Haßfurt | 01.07.90 |
| Hammerwurf (3,00 kg) | 20,19 m | Schaller Tanja (84) | Moosach | 27.09.98 |
| Speerwurf (600 g) | 26,74 m | Krebs Iris (77) | Neuburg | 05.10.91 |
| Speerwurf (400 g) | 29,70 m | Krebs Iris (77) | Burgkirchen | 12.10.91 |
| Vierkampf 1787h | | Bernhardt Kerstin (65) | Olching | 07.07.79 |
| | | (14,2-4,62-1,48-7,01) | | |
| Fünfkampf 2151h | | Grotsch Steffi (69) | Pfaffenhofen | 03.09.83 |
| | | (13,7-4,45-1,34-8,29-8:44,6) | | |
| Blockwettkampf S/S | | 2125 Krebs Iris (77) | München | 26.06.91 |
| | | (11,20-15,09-4,28-1,32-23,20) | | |
| Blockwettkampf W | | 2320 Krebs Iris (77) | Alzenau | 06.07.91 |
| | | (11,06-14,42-4,64-9,48-28,90) | | |

SCHÜLER B (M 12/13)

| | | | | |
|--------------------|---------|---|-----------|----------|
| 50 m | 7,29 | Kleiner Sebastian (84) | Neufahrn | 12.07.97 |
| 75 m | 10,7 | Mayer Joachim (67) | Emmering | 01.07.79 |
| 800 m | 2:20,0 | Menzel Peter (65) | Lohhof | 10.05.77 |
| 1000 m | 3:23,72 | Effinger Matthias (70) | München | 26.05.82 |
| 5 km | 25:22 | Schäffer Dennis (86) | Karlsfeld | 20.09.98 |
| 60 m Hürden | 11,54 | Kleiner Sebastian (84) | Neufahrn | 12.07.97 |
| Hochsprung | 1,24 m | Garnitschnig Gerald (75) | Karlsfeld | 25.09.88 |
| Weitsprung | 4,37 m | Huber Wolfgang (66) | Karlsfeld | 15.06.78 |
| Kugelstoßen (3 kg) | 7,24 m | Garnitschnig Gerald (75) | Karlsfeld | 25.09.88 |
| Diskuswurf (1 kg) | 18,12 m | Garnitschnig Gerald (75) | Moosach | 16.04.88 |
| Ballwurf (200 g) | 59,50 m | Jaksch Andreas (62) | Karlsfeld | 19.05.73 |
| Dreikampf 1020h | | Huber Wolfgang (66) | Dachau | 24.04.78 |
| | | (11,8-4,21-30,50) | | |
| Vierkampf 3139h | | Huber Wolfgang (66) | Karlsfeld | 14.10.78 |
| | | (50m 7,7 - W 4,60 - Schlagb. 39,00 - 800m 2,56) | | |
| Blockwettkampf S/S | | 1877 Kleiner Sebastian (84) | Neufahrn | 12.07.97 |
| | | (7,29-11,54-4,28-1,22-32,00) | | |

SCHÜLER C (M 10/11)

| | | | | |
|--------|---------|-------------------------|-----------|----------|
| 50 m | 8,0 | Pfeiffer Bastian (87) | Dachau | 25.05.98 |
| 1000 m | 3:43,32 | Sommerschuh Martin (87) | Lohhof | 04.07.97 |
| 2000 m | 7:46,06 | Sommerschuh Martin (87) | Karlsfeld | 01.07.98 |
| 5 km | 21:03 | Schäffer Fabian (87) | Karlsfeld | 20.09.98 |

| | | | | |
|-----------------|---------|---|-------------|----------|
| 3 x 1000 m | 11:19,1 | Meyer Konstantin (88) Pfeiffer Bastian (87) Sommerschuh Martin (87) | Deggendorf | 10.10.98 |
| Hochsprung | 1,10 m | Pfeiffer Bastian (87) | Altenerding | 26.04.97 |
| Weitsprung | 3,88 m | Mayer Joachim (67) | Lohhof | 10.05.77 |
| Ballwurf (80 g) | 39,50 m | Stanic Ivan (86) | Altenerding | 26.04.97 |
| Dreikampf 901h | | Pfeiffer Bastian (87) (8,0-3,82-25,80) | Dachau | 25.05.98 |
| Vierkampf 930 | | Pfeiffer Bastian (87) (9,27-3,44-21,50-1,02) | Wasserburg | 08.10.95 |

SCHÜLER D (M 8/9)

| | | | | |
|-----------------|---------|---|--------|----------|
| 50 m | 8,7 | Pfeiffer Bastian (87) | Dachau | 18.05.96 |
| Weitsprung | 3,60 m | Pfeiffer Bastian (87) | Dachau | 18.05.96 |
| Ballwurf (80 g) | 31,00 m | Wolferstetter Stefan (89) | Dachau | 25.05.98 |
| Dreikampf 717h | | Wolferstetter Stefan (89) (9,4-2,99-31,00) | Dachau | 25.05.98 |

SCHÜLERINNEN B (W 12/13)

| | | | | |
|-----------------------|---------|--|--------------|----------|
| 50 m | 7,3 | Balzer Christine (85) | Dachau | 25.05.98 |
| 75 m | 11,1 | Oberbauer Christina (65) | Dachau | 14.06.77 |
| 800 m | 2:49,66 | Zenger Sigrid (76) | Waldkraiburg | 20.09.87 |
| 5 km | 28:20 | Zenger Sigrid (76) | Karlsfeld | 18.09.88 |
| 60 m Hürden | 12,73 | Schaller Tanja (84) | Ingolstadt | 28.09.97 |
| 4 x 75 m | 48,43 | Zenger Sigrid (76) Rittwag Christine (77) Jarré Anke (76) Garnitschnig Heike (77) | Planegg | 18.07.87 |
| Hochsprung | 1,41 m | Jarré Anke (76) | Emmering | 14.05.88 |
| Stabhochsprung | 2,20 m | Meyer Judith (85) | München | 20.09.98 |
| Weitsprung | 4,36 m | Stieglmeier Sylvia (77) | Karlsfeld | 11.05.89 |
| Kugelstoßen (3,00 kg) | 8,95 m | Jarré Anke (76) | Karlsfeld | 25.09.88 |
| Diskuswurf (750 g) | 21,56 m | Krebs Iris (77) | Moosach | 21.10.89 |
| Hammerwurf (3,00 kg) | 15,70 m | Meyer Judith (85) | Deggendorf | 10.10.98 |
| Speerwurf (400 g) | 21,16 m | Krebs Iris (77) | Regenstauf | 14.10.89 |
| Ballwurf (80 g) | 37,00 m | Heel Margit (68) | Karlsfeld | 22.05.79 |
| Vierkampf 1.654h | | Jarré Anke (76) (7,6-3,80-1,41-28,50) | Emmering | 14.05.88 |
| Blockwettkampf S/S | 1494 | Krebs Iris (77) (8,41- -3,68-1,26-19,60) | Zorneding | 24.09.89 |
| Blockwettkampf W | 1873 | Schaller Tanja (84) (8,00-12,73-3,83-6,27-19,36) | Ingolstadt | 28.09.97 |

SCHÜLERINNEN C (W 10/11)

| | | | | |
|--------|---------|-------------------|-------------|----------|
| 50 m | 7,93 | Sauer Brenda (87) | Altenerding | 26.04.97 |
| 800 m | 3:12,14 | Selig Helena (87) | Schongau | 16.08.98 |
| 2000 m | 8:53,71 | Selig Helena (87) | Karlsfeld | 01.07.98 |

| | | | | |
|-----------------|---------|--|------------|----------|
| 5 km | 24:17 | Selig Helena (87) | Karlsfeld | 20.09.98 |
| 4 x 50 m | | | | |
| 3 x 800 m | 10:23,0 | Schmach Cristina (88) Selig Helena (87) Hain C. (88) | Deggendorf | 10.10.98 |
| Weitsprung | 3,61 m | Rittwag Christine (77) | Puchheim | 31.05.87 |
| Ballwurf (80 g) | 30,00 m | Rittwag Christine (77) | Gröbenzell | 02.05.87 |
| Dreikampf 1089h | | Rittwag Christine (77) (8,3-3,61-27,50) | Puchheim | 31.05.87 |

SCHÜLERINNEN D (W 8/9)

| | | | | |
|-----------------|---------|---|-------------|----------|
| 50 m | 8,5 | Schmach Cristina (88) | Dachau | 16.06.97 |
| 4 x 50 m | | | | |
| Weitsprung | 3,23 m | Schmach Cristina (88) | Altenerding | 26.04.97 |
| Ballwurf (80 g) | 13,50 m | Schmach Cristina (88) | Dachau | 16.06.97 |
| Dreikampf 840h | | Schmach Cristina (88) (8,5-3,23-13,50) | Dachau | 16.06.97 |



MTU-BETRIEBSSPORT

1963

Vereinsgründung „Betriebssportverein BMW-Triebwerksbau“ eine Abteilung (Fußball) 19 Mitglieder angeschlossen dem TSV Gerberau.

Vorstandschafft: Ernst Rehm, Dieter Bettzieche, Rosa Weber

1964

Erstmalige Teilnahme an den Punktspielen in der Firmenrunde des Bayer. Fußballverbandes.

1965

Umbenennung in BSV MAN-Turbo.

1969

Anschluß an den TSV Eintracht Karlsfeld mit einer Abteilung (Fußball) 40 Mitglieder. Umbenennung in BSV mtu-München.

1970

Fußball: Gründung einer Reservemannschaft mit Anmeldung zu den Punktspielen.



72 Erste Meisterschaft der Fußballmannschaft 1972

1972

Gründung Abteilung Tischtennis.

Fußball: Meisterschaft der 1.Mannschaft, Aufstieg in die B-Klasse in der Firmenrunde des BFV. Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

1973

Vorstandswahlen im Januar:

1. Vorstand: Herbert Schmidt

2. Vorstand: Wilhelm Weber

Kassier: Ferd. Waltenspiel seit 1968

Schriftführer: Rosa Weber

10-jähriges Jubiläum des Betriebssportvereines.

Fußballturnier in Karlsfeld

Vorstandswahlen im November:

1. Vorstand: Erhard Schumann

2. Vorstand: Joachim Popp

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Rosa Weber

1974

Gründung Abteilung Leichtathletik.

Fußball: Sieger beim großen Turnier des SV Stadtwerke München

1975

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Siegfried Wulff

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer Hans Guldner

Fußball: Gründung einer AH-Mannschaft

Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

Tischtennis:

Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

1977

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Siegfried Wulff

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Hans Guldner

Fußball:

Sieger beim Firmensportfest in München

1978

Fußball: Hallenturniersieger bei FC Taxa München

Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

Pokalsieger beim Jubiläumsturnier MD Papierfabrik Dachau.

Meisterschaft der Reservemannschaft

Tischtennis:

Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

MTU-1 Ligameister in der Firmenrunde München

1979

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Dieter Lehmann

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Jürgen Noseleit

Gründung Abteilung Radsport

Gründung Abteilung Volleyball

Fußball:

Sieger beim Firmensportfest in München

Tischtennis:

Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

1980

Fußball:

Sieger beim Firmensportfest in Peißenberg

Meisterschaft der Reservemannschaft

1981

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Dieter Lehmann

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Günter Machhammer

Fußball:

Meisterschaft der Reservemannschaft mit Aufstieg

Tischtennis:

MTU-1 Ligameister in der Firmenrunde München

MTU-2 Ligameister in der Firmenrunde München

MTU-3 Ligameister in der Firmenrunde München

MTU-4 Ligameister in der Firmenrunde München

1982

Fußball: Meisterschaft der 1. Mannschaft, Aufstieg in die Stadtliga

1983

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Dieter Lehmann

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Günter Machhammer

Fußball:

20-jähriges Bestehen, Sieger beim Jubiläumsturnier

Tischtennis:

MTU-3 Ligameister in der Firmenrunde München

1984

Gründung Abteilung Badminton

BSV-Mitgliederzahl: 200

1985

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Dieter Lehmann
Kassier: Ferd. Waltenspiel
Schriftführer: Dieter Schmalholz
Gründung Abteilung Schach.

1986

Radsport: Platz 1 beim BMW-Mannschaftszeitfahren,
unter 41 Teams aus der Bundesrepublik.

Tischtennis:

Sieger beim internationalen Sportfest der Fa. Daimler-Benz.

1987

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Werner Skasa

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Doris Sattler

Fußball:

Sieger beim Pokalturnier der BSG Dornier

Tischtennis:

Sieger beim Firmensportfest in Friedrichshafen

1988

Fußball:

Jubiläumsveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen

1989

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Oswald Faßbinder

2. Vorstand: Dr. Peter Adam

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Doris Sattler

Fußball:

Meisterschaft der 1. Mannschaft, Aufstieg in die Stadt-
oberliga

1991

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Dr. Peter Adam

2. Vorstand: Reinhold Hecker

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Peter Müller

Radsport: Platz 2 beim BMW-Mannschaftszeitfahren,
unter 44 Teams aus der Bundesrepublik.

Fußball: AH-Pokalsieger der Firmenrunde in München.

Tischtennis:

MTU-3 Meisterschaft in Liga C in der Firmenrunde
München

1992

Fußball:

AH-Supercupsieger der Firmenrunde in München

1993

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Dr. Peter Adam

2. Vorstand: Reinhold Hecker

Kassier: Ferd. Waltenspiel

Schriftführer: Peter Müller

Gesamt BSV: Jubiläumsveranstaltung zum 30-jährigen
Bestehen

Volleyball: Meisterschaft in der Firmen und Behörden-
runde München Gruppe B

Tischtennis: MTU-2 Meisterschaft in Liga A in der
Firmenrunde München Sieger beim Jubiläumsturnier
des BSV

1994

Nach 27 Jahren als Kassier des Betriebssportvereines
verabschiedet sich Ferdl Waltenspiel in den Ruhestand.
Er wird zum Ehrenmitglied des BSV ernannt. Sein Nach-
folger als Kassier wird Dieter Schmalholz

1995

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Dr. Peter Adam

2. Vorstand: Reinhold Hecker

Kassier: Dieter Schmalholz

Schriftführer: Eckehard Kayser

Fußball: Meisterschaft der 1. Mannschaft.

Volleyball: Meisterschaft in der Firmen und Behördenrunde München, Gruppe B, Aufstieg in die Gruppe A.

Tischtennis: MTU-1 Meisterschaft in Liga 3 in der Firmenrunde München

1996

Fußball: Meisterschaft der 1. Mannschaft, Aufstieg in die Stadtliga.

Volleyball: Meisterschaft in der Firmen und Behördenrunde München, Gruppe B

1997

Vorstandswahlen:

1. Vorstand: Reinhold Hecker

2. Vorstand: Michael Plaß

Kassier: Dieter Schmalholz

Schriftführer: Hermann Becker

Tischtennis: MTU-4 Meisterschaft in Liga H in der Firmenrunde München

1998

35 Jahre Betriebssportverein MTU-München, Jubiläumsveranstaltung am 25. Juli

Tischtennis: MTU-1 Meisterschaft in Liga 3 in der Firmenrunde München

Volleyball: Meisterschaft in der Firmen und Behördenrunde München, Gruppe B
7 Abteilungen, 138 Mitglieder



v.l.n.r.:

Reinhold Hecker,

1. Vorsitzender

Michael Plaß,

2. Vorssitzender

Dieter Schmalholz,

Kassier

Hermann Becker,

Schriftführer

HANDBALL

Die Handball-Abteilung des TSV Eintracht Karlsfeld feierte bereits im November 1997 ihr 50jähriges Bestehen. Gegründet wurde die Abteilung als „Verein für Geselligkeit und Sport Karlsfeld“, später wurde der Verein in SV München Karlsfeld umgetauft, dann hieß er TSV München-Gerberau und schließlich sind die Handballer 1970 zum TSV Eintracht Karlsfeld gewechselt. Doch der Reihe nach.

1947 wurde der „Verein für Geselligkeit und Sport“ der BMW-Wohnsiedlung Karlsfeld aus der Taufe gehoben. Flüchtlinge und Heimatvertriebene aus ganz Europa hatten sich damals zusammengetan und im November 1947 vom Münchner Stadtrat und der amerikanischen Militärregierung die Genehmigung erhalten, einen Sportverein zu gründen.



Gründungsmitglieder 1948 (v.l.n.r.)
Walter Hoffmann, Gustav Scheffler, Erwin Meyer,
Rudolf Hoffmann, Kurt Opatzki

Von der Gründung bis zum Jahre 1955 gab die Direktion der damaligen BMW durch tatkräftige Unterstützung die Möglichkeit, den Verein zahlenmäßig auf den

13. Platz von insgesamt 220 Vereinen im Großraum München zu bringen. Der SV München Karlsfeld hatte seinen ersten Sportplatz zwischen Vogelloh und Bergetstraße (Aschenplatz). Dazu kam die große hölzerne BMW-Halle, die 1965 einem Feuer zum Opfer fiel. Sie war Übungs- und Spielort für Hallensportarten und zugleich gesellschaftlicher Mittelpunkt der Gerberausiedlung mit allwöchentlichen Tanzveranstaltungen. Neben Fußball gab es noch Handball, Judo, Tischtennis, Turnen, Boxen und Radsport. Manche der Abteilungen hatten jedoch keine lange Lebensdauer, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen war, daß immer mehr Leute aus der Barackensiedlung wegzogen.

Eine kleine Schar von Handballidealisten, u.a. Rudolf und Walter Hoffmann, Erwin Meyer, Kurt Opatzki, Gustav Scheffler, gründeten die Handballabteilung, die 1948 auf dem Aschenplatz in den Großfeld-Punktspielbetrieb eingriff. Erster Abteilungsleiter wurde Walter Hoffmann. Zwar war der sportliche Erfolg nach einer hohen Niederlage wenig überzeugend, aber der Anfang war gemacht und das Interesse mancher noch Außenstehender geweckt. Im Laufe der Zeit stießen immer mehr Freunde des Handballsports dazu und damit konnten sich auch die spielerischen Leistungen sehen lassen. 1950 gelang der ersten Herrenmannschaft mit 18:2 Punkten und 148:22 Toren der erste Gruppen-



1. Mannschaft 1952 Meister Bezirksliga Donau/Ilm

sieg in der B-Klasse, und im Jahr darauf war man Zweiter in der Münchner A-Klasse. Doch 1952 wurde der SV München-Karlsfeld, wie der Klub mittlerweile hieß, aus der Münchner- in die Spielgruppe „Donau-Ilm“ umgruppiert, was erhebliche Fahrten zu Auswärtsspielen bedeutete. Doch der Erfolg blieb, denn in der ersten Saison wurde man Meister im Bezirk Donau-Ilm und schaffte den Aufstieg in die oberbayerische Kreis-kategorie, in der man sich ein Jahr halten konnte.

Doch dann ging's bergab: 1954 erfolgte der Abstieg aus der Oberbayern-Kategorie und 1955 der Abstieg aus der Bezirksklasse. Der Grund für die Niederlagen war der Wegzug vieler Spieler, die durch die Stilllegung des BMW-Werkes Allach den Arbeitsplatz verloren hatten. 1956 übernahm die MAN das Werk und die Abwanderungen hörten auf. Man gründete erstmals eine Schüler- und Jugendmannschaft.



Schüler 1957

Der sportliche Niedergang konnte allerdings nur vorübergehend gestoppt werden, 1959 folgte der Abstieg aus der B-Kategorie. Doch allmählich machte sich die Jugendarbeit bemerkbar, (Titel: 1961 und 1963 Münchner Meister bei den Schülern). Nach der Umbenennung des Vereins auf Wunsch der MAN in TSV München-Gerberau und der zunehmenden Verlagerung auf Kleinfeld- und Hallenhandball ging es 1964 wieder

bergauf. Am 27. Juli 1965 vernichtete ein Großbrand die BMW-Halle. Trikots, Schuhe, Bälle, Vereinsunterlagen und natürlich die Trainingsmöglichkeiten für die Handballer waren dahin. Provisorisch wurde in der Schulturnhalle-West weitertrainiert. Neben dem Fußballplatz an der Vogellohstraße bauten die Handballer in Eigenregie einen Kleinfeld-Rasenplatz, der Ende 1969 von der MAN als Parkplatz benötigt wurde. In dieser Situation knüpfte der damalige Abteilungsleiter, Dieter Kleiber-Wurm, Kontakte zur Gemeinde Karlsfeld und zur Karlsfelder Eintracht.



1959 A-Jugend in Schwarz/Tirol



1962 Ausflug nach Tauberbischofsheim

1970

In einer Blitzaktion werden die Spielerpässe beim Handballverband umgeschrieben und in der Feldrunde spielen wir bereits unter „TSV Eintracht Karlsfeld“. Die D-Jugend unter Trainer Henry Taudien wird im Juli Münchner Meister auf dem Kleinfeld.

1971

Neuer Abteilungsleiter wird Paul Kotzock. Die Senioren steigen in der Hallenrunde 1970/1971 in die C-Klasse ab, erreichen in der Feldrunde jedoch den 2. Platz. Die A-Jugend, C-Jugend und die Weibl. Jugend werden Gruppensieger. Die Senioren erkämpfen sich in der Hallenrunde wieder den ersten Platz.

1972

Am 19.3. sind die Senioren bei den Aufstiegsspielen wieder erfolgreich. Der Aufstieg wird nachträglich ab-erkannt (wegen eines Fehlers in einem Spielerpass – falsches Ausstellungsdatum). Im selben Monat feiern wir die Geburt unserer HANDBALL-MITTEILUNGEN. Am 1.10. wird der von der Gemeinde erbaute Hartplatz an der Jahnstraße von Bürgermeister Bruno Danzer eingeweiht.

1973

Zum Ende der Hallensaison 1972/73 stehen wieder zwei Jugendmannschaften an der Spitze (D- und A-Jugend). Am 18.3. wird die D-Jugend mit Trainer Henry Taudien Vizemeister. Die A-Jugend wird unter Betreuer Eberhard Kursawe Münchner Kreismeister. Die Damenmannschaft erreicht einen beachtlichen 3. Platz, die Senioren werden Zweiter (hinter Olching) und die weibliche Jugend platziert sich in der 1. Klasse auf dem 3. Platz.

1974

Die Abteilung wird von Eberhard Kursawe, Erwin Meyer und Walter Wawra geführt. Am 11.5. wird die Groß-

turnhalle an der Krenmoosstraße feierlich eingeweiht. Ein Wunschtraum geht in Erfüllung.

Die I. Herrenmannschaft belegt den 1. Platz und steigt in die B-Klasse auf. Auch die 2. Mannschaft wird mit 16:0 Punkten und 114:52 Toren Gruppensieger. Karlsfeld gewinnt das Turnier anlässlich des Siedlerfestes und somit den gestifteten Pokal.

1975

Werner Schubert übernimmt die Abteilungsleitung. Die C-Jugend wird am 16.3. Vizemeister bei der Kreis-meisterschaft.

1976

Bei den Neuwahlen wird Horst Göhring zum Abteilungsleiter gewählt. Für die Hallenrunde 1975/76 ist eine I-B-Mannschaft gemeldet, die den 4. Platz erreicht. Der Siedlerpokal bleibt erneut in Karlsfeld. Die D-Jugend wird überlegener Gruppensieger. Die I. Seniorenmannschaft steigt in die A-Klasse auf.

1977

Zum Ende der Hallenrunde 1976/77 ist Karlsfeld und der ESV Laim I-B punktgleich auf dem 1. Platz. Laim verzichtet auf ein Entscheidungsspiel - Karlsfeld steigt auch in der Halle in die A-Klasse auf.

Beim Turnier „175 Jahre Karlsfeld“ wird die I. Seniorenmannschaft überlegener Sieger. Am 26.3. wird die C-Jugend aufgrund des schlechteren Torverhältnisses Vizemeister in der Kreismeisterschaft. Die Frauen erreichen den 2. Platz.

1978

Die „Alten Herren“ organisieren ein AH-Turnier und gewinnen mit 8:0 Punkten den Pokal. Die C-Jugend wird mit 16:4 Punkten Gruppensieger der Saison 1977/78. Die B-Jugend stellt auf dem Feld den Gruppensieger.

Paul Kotzock wird neuer Abteilungsleiter.

1979

Die Damenmannschaft steigt mit 21:3 Punkten in der Hallensaison 1978/79 in die B-Klasse auf. Den Siedlerfestpokal gewinnt der ASV Dachau. Die neugegründete Weibl. Jugend wird Gruppenzweiter. Die I. Senioren steigen im Feld in die B-Klasse ab.

1980

Paul Kotzock tritt zurück und Erwin Meyer wird neuer Abteilungsleiter. Die Damen schaffen in der Sommerrunde den Aufstieg in die B-Klasse. Die I. Senioren steigen in der Hallenrunde aus der A-Klasse und in der Sommerrunde aus der B-Klasse ab. Beim Siedlerpokalturnier gewinnt die I. Mannschaft nur mit großer Mühe gegen die II. Mannschaft (6:5) und ist somit Pokalsieger. Die B-Jugend wird ungeschlagen Gruppensieger und steigt in die 2. Klasse auf.

Bei der Jahreshauptversammlung kann kein Abteilungsleiter gewählt werden. Ein Arbeitsgremium führt die Geschäfte weiter: Richard Bumann, Günter Meikis, Wilfried Meyer, Kurt Opatzki, Peter Drechsler, Karl Golling, Roswitha Wenning, Christa Matzke, Luise Klapproth und Werner Beyer übernehmen die Aufgaben der Abteilung.

1981

Am 17.7. ist der Trampolinweltmeister Stewart Metthwe beim Sommernachtsfest der Handballer zu Gast. „Allround-Talent Günter Meikis“ moderiert den Abend. Der Siedlerpokal bleibt wieder in Karlsfeld. Frauen: Halle 1980/81 wieder Aufstieg in die B-Klasse.

1982

Handball-Weltmeisterschaft in Deutschland. Die C-Jugend wird ungeschlagen Gruppensieger in der Halle. Die Handball-Mitteilungen werden 10 Jahre alt. Eine gemischte Seniorenmannschaft (9 Mann, 326 Jahre) nimmt beim Turnier in Röthenbach teil und wird

Sechster. Richard Bumann wird am 17.9. zum Abteilungsleiter gewählt, die Vertretung übernimmt Luise Klapproth. Der jährliche Abteilungsausflug führt in diesem Jahr ins Salzburger Land.

1983

Die Jahreshauptversammlung findet am Hartplatz statt, Motto: „Die Handballabteilung stellt sich vor“. Karl Golling bringt den Spielball aus luftiger Höhe mit dem Fallschirm.



Der Siedlerpokal geht nach Indersdorf. Die Abteilung hat erstmals über 200 Mitglieder.

Die I. Senioren steigen in der Halle mit nur 3:29 Punkten in die C-Klasse ab. Die II. Senioren werden mit 14:4 Punkten und die A-Jugend mit 22:2 Punkten Gruppensieger.

1984 Siedlerfest-Umzug



1984

Die Weibl. A-Jugend wird Zweite in der Hallensaison 1983/84. Die I. Senioren steigen in die B-Klasse auf. Roland Lorber trainiert die I. Seniorenmannschaft. Karlsfeld gewinnt den Siedlerpokal. Die C-Jugend wird



1984 D-Jugend

Gruppenerster der Feldrunde mit 17:2 Punkten. Karl Golling erhält nach bestandener Abschlußprüfung die Lizenz als Übungsleiter „Handball“.

1985

Die B-Jugend reist nach Calella an der Costa Brava (Spanien) zu einem internationalen Turnier und belegt den 2. Platz.



Die I. Senioren gewinnen die Turniere in Neufahrn und Indersdorf. Die beiden A-Jugendmannschaften werden Gruppensieger der Feldrunde. Erstmals trainiert eine E-Jugendmannschaft.

1986

Die I. Senioren, A-, B- und D-Jugend steigen auf und organisieren eine Aufstiegsfeier in der Freis-Scheune. Die Aktion „Mini-Handball“ hat sich gelohnt, das Training übernimmt Luise Klapproth.

Die I. Senioren gewinnen das Turnier in Schwabhausen. Trainer Roland Lorber wird für Karlsfeld spielberechtigt. Luise Klapproth wird neue Abteilungsleiterin, Karl Golling technischer Leiter der männlichen Jugend.

1987

Die Hallenrunde 1986/87 wird von allen Mannschaften mit mäßigem Erfolg abgeschlossen. Einzige Ausnahme: die Männl. B-Jugend wird mit 28:0 Punkten souverän Meister. Trainer Henry Taudien gelingt damit zum sechsten Mal eine Meisterschaft mit einem Jugendteam.

Die I. Senioren mit Trainer Roland Lorber steigen in der Sommerrunde mit 11:3 Punkten in die A-Klasse auf. Die II. Senioren mit Trainer Karl Golling schaffen mit 10:0 Punkten den Sprung in die B-Klasse.

Die Gemeinde läßt den Hartplatz an der Jahnstraße mit einem neuen Belag überziehen.

1988

Die Saison 1987/88 verläuft für die I. Senioren erfolgreich. Mit 28:8 Punkten wird der 1. Platz erreicht und damit der Aufstieg in die Kreisliga. Die Männl. A- und C-Jugend wird Gruppensieger.

Bei den Neuwahlen werden Luise Klapproth zur Abteilungsleiterin und Richard Bumann zum Stellvertreter gewählt.

In der Kleinfeldrunde erreicht von insgesamt 9 Mannschaften nur die Männl. C-Jugend den 1. Platz.

1989

Die Hallenrunde 1988/89 ist eine der erfolgreichsten seit vielen Jahren. Die I. Senioren erringen den 1. Platz mit 27:9 Punkten und damit den Aufstieg in die Bezirksliga. Die II. Senioren werden Gruppenzweiter und schaffen den Aufstieg in die B-Klasse. Die Damen erreichen ebenfalls den 1. Platz mit 24:4 Punkten und damit den Aufstieg in die B-Klasse. Die Männl. C-Jugend wird ebenfalls Erster mit 19:1 Punkten und spielt in der nächsten Saison in der 1. Klasse.

In der Sommerrunde werden beide Seniorenmannschaften abgemeldet, das bedeutet für die I. Mannschaft den Abstieg in die B-Klasse.

Beim Jubiläum „40 Jahre TSV Eintracht Karlsfeld“ unterliegen die Herren der Bundesligamannschaft vom TSV Milbertshofen mit 14:34 Toren.



Die Handballer (Bezirksliga) haben den TSV Milbertshofen (Bundesliga) zu Gast



1990

Kurt Piller wird neuer Abteilungsleiter. Die I. Senioren können sich nicht in der Bezirksliga halten und der Abstieg in die Kreisliga ist perfekt. Dafür wird in der Sommerrunde der 1. Platz erreicht.

1991

Die Hallensaison und die Sommerrunde bringen keine erwähnenswerten Ergebnisse, bis auf eines: die II. Senioren steigen (mangels Spieler) in der Halle in die C-Klasse ab. Für die Sommerrunde werden keine Herren- und Damenmannschaft gemeldet.

1992

Kurt Piller wird wieder zum Abteilungsleiter gewählt. Die Saison 1991/92 verläuft für die I. Seniorenmannschaft sehr unglücklich. Der letzte Platz bedeutet den Abstieg in die A-Klasse. Dafür schafft die II. Seniorenmannschaft den Aufstieg in die B-Klasse. Die



82 1995 Siegerehrung beim Kurt-Opatzki-Seeturnier

Weibl. C-Jugend erreicht ebenfalls den 1. Platz. Beim 1. Kurt-Opatzki-Seeturnier wird der DJK Sportbund Ost Erster und die I. Senioren erringen den 2. Platz. Die Damen belegen den vierten Platz. In der Sommerrunde erringen die Herren den 1. Platz und damit den Wiederaufstieg in die B-Klasse. Unsere Minis werden mit 8:0 Punkten ebenfalls Gruppensieger.

1993

In der Hallenrunde 1992/93 reicht ein 2. Platz für die I. Senioren zum Wiederaufstieg in die Kreisklasse. In der Sommerrunde gelingt der Aufstieg in die A-Klasse. Das 2. Kurt-Opatzki-Seeturnier muß am Sonntag wegen Dauerregen in die Hallen verlegt werden. Sieger bei den Herren wird der ASV Dachau, bei den Damen der BSV Weinfeld/Schweiz.

1994

Es sollte nicht sein. In der Hallenrunde 1993/94 ereilt die I. Seniorenmannschaft erneut das Schicksal: mit dem letzten Platz ist man wieder in der A-Klasse. Die Männl. E-Jugend wird Gruppensieger. In der Sommerrunde werden die D-Jugend und die gemischte E-Jugend jeweils Gruppensieger. Das 3. Kurt-Opatzki-Seeturnier gewinnen bei herrlichem Sonnenschein die Herren des USV TU Dresden, bei den Damen der Vorjahressieger BSV Weinfeld/Schweiz.

1995

Die Damenmannschaft schafft in der Hallenrunde 1994/95 mit dem 4. Platz den Aufstieg in die A-Klasse, da TSV Ismaning II nicht aufsteigen kann (drei Mannschaften steigen auf). Beim 4. Kurt-Opatzki-Seeturnier belegt unsere Herrenmannschaft - punktgleich mit USV TU Dresden - aber durch das schlechtere Torverhältnis nur Platz 3. Sieger wird der TSV 1894 Altlußheim. Bei den Damen siegte NDTSV Holsatia Kiel.

30 Jahre Vereinstreue - Ehrung durch den Gesamtverein: Werner Beyer, Horst Göhring, Günther Habschied, Anton Hastreiter, Günter Meikis, Erwin Meyer, Kurt Opatzki, Hans-Walter Roth, Josef Rucker und Hans Zimmer.

1996

Stefan Kolbe wird neuer Abteilungsleiter.

Die I. Senioren unter Trainer Hans Röhrl erreichen als ungeschlagener Tabellenführer den Aufstieg in die Bezirksklasse. Beim 5. Kurt-Opatzki-Seeturnier wird bei den Herren USC Sportclub Leipzig und bei den Damen TV Altötting jeweils Erster.

1997

In der Hallenrunde 1996/97 reicht der I. Seniorenmannschaft der 8. Platz zum Klassenerhalt in der Bezirksklasse. Kuriosum: vom 3. zum 8. Platz sind nur 2 Punkte Unterschied. Unsere Damen werden Vorletzter und spielen in der kommenden Hallenrunde in der B-Klasse. Die Männl. D-Jugend erreicht den 2. Platz. Die Minis werden ungeschlagen Meister in der Halle mit 14:0 Punkten. In der Sommerrunde wird die männliche D-Jugend mit 9:1 Punkten und die männliche B-Jugend mit 10:2 Punkten Gruppensieger.

Das 6. Kurt Opatzki-Seeturnier gewinnt bei den Herren der TSV 1894 Altlußheim. Sieger bei den Damen wird der SSV Stötteritz. Es nehmen erstmals 15 Herren- und 11 Damenmannschaften teil. Am 8. November feiert



1997 Kurt-Opatzki-Seeturnier

die Handballabteilung ihr 50jähriges Bestehen. Am Festabend werden Erwin Meyer und Kurt Opatzki durch Franz Schiebl, Vorsitzender des TSV, zu Ehrenmitgliedern des TSV Eintracht Karlsfeld ernannt.



1998

Bei den Neuwahlen am 6. März wird Brigitte Offorjindu zur Abteilungsleiterin und Tina Glasl zu ihrer Stellvertreterin gewählt. Techn. Leiter ist Ewald Hüning, Jugendleiterin bleibt Ingrid Haug, Kassier Günther Reuß und Schriftführer/Presse Werner Beyer. Die I. Senioren schaffen in der Hallenrunde 1997/98 mit dem 8. Platz den Klassenerhalt in der Bezirksklasse. Die Damenmannschaft belegt den 2. Platz und steigt somit direkt wieder in die A-Klasse auf. Die Männl. B-Jugend wird Gruppenerster in der 1. Klasse. Die Männl. B-Jugend wechselt in der Sommerrunde altersbedingt in die A-Jugend und schafft mit dem 3. Platz die Qualifikation zur Bezirksklasse. Den 1. Platz belegt die Männl. D-Jugend, die C-Jugend wird Zweiter. Beim 7. Kurt Opatzki-Seeturnier nehmen erstmals 21 Herren- und 12 Damenmannschaften teil. Der USC Leipzig gewinnt zum zweiten Mal das Turnier, bei den Damen siegte der TSV Murnau. Anlässlich des Familienfestes des TSV belegten die Handballer beim Fußballturnier den 1. Platz von 5 Mannschaften.

SKI- UND BERGSPORT

1970

Ende der sechziger Jahre veranstaltet Kurt Opatzki vom TSV Gerberau Skikurse und Winterausflugsfahrten, die immer mehr Anklang finden. Diesem Trend will man in Karlsfeld Rechnung tragen. Am **4. Dezember 1970** wird im Sportheim Karlsfeld die **sechste Sparte des TSV Eintracht Karlsfeld e.V.** gegründet. 17 Gründungsmitglieder sind erschienen. Dem damaligen TSV-Vorsitzenden Georg Froschmayer war eine „Skiabteilung“ zu wenig. Seine Meinung war, da müsse noch ein Berg dazu und so wurde die **Ski- und Bergsportabteilung (= S+B)** geboren.

Die erste Abteilungsleitung setzt sich zusammen aus: Walter Grasser - 1. Abteilungsleiter, Franz Pielmeier - 2. Abteilungsleiter, Josef Kistler - Schriftführer, Wilhelm Schweiger - Kassier

Ein entsprechender Zeitungsbericht vom 11. Dezember 1970 hält fest, daß bereits bei der Gründungsversammlung 20 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten.

Die Vorstandschaft beschließt als erste Maßnahme die Durchführung der Skikurse unter der bewährten Regie



84 1970 in St. Ulrich im Grödnertal

von Kurt Opatzki. Beim ersten Skikurs mit 160 Kursteilnehmern gerät die Abteilungsleitung etwas ins „Schleudern“. Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder (Jugendliche u. Erwachsene) werden an insgesamt neun Kurstagen unterrichtet und zahlen dafür 44/65 Mark bzw. 50/76 Mark. Die Skikurse finden im Bayerischen Voralpenland statt. Damals gab es noch keine „Freifahrer“.

1971

Zünftige Hüttenabende in kleiner geselliger Runde zu verbringen, war ein seit langem gehegter Wunsch der S+B-Mitglieder. Die Anmietung eines alten, stark renovierungsbedürftigen Bauernhauses in Flecken (Tirol) ist wohl das größte Ereignis in diesem Jahr. Zum Hüttenwart wird Josef Schermer ernannt. In ca. 800 freiwilligen Arbeitsstunden sorgen fleißige Helfer an vielen Wochenenden dafür, daß die „Hütte“ bewohnbar wird. Seit dieser Zeit sind mindestens zwei Arbeitswochenenden jährlich erforderlich, um das ca. 200 Jahre alte Haus zu erhalten.

| Übernachtungspreise | damals: | und heute: |
|---------------------|------------|------------|
| S+B-Mitglieder | DM 2,- | DM 4,- |
| TSV-Mitglieder | DM 3,- | DM 6,- |
| Nicht-Mitglieder | DM 4,- | DM 12,- |
| Kinder | die Hälfte | die Hälfte |

1972

Am 11. Februar findet ein Tanzabend mit dem Titel „Schi-Express“ im Vereinsheim statt.

Die zweite Abteilungsleitung wird gewählt: Franz Pielmeier - Abteilungsleiter, Gisbert Krause - Stellvertreter und Jugendleiter, Gretel Pielmeier - Kassiererin, Rosemarie Lutz - Schriftführerin.

Skikurse werden nun jährlich an 5 Sonntagen im Spitzinggebiet durchgeführt. Zur Mittagspause geht man ins „Polizei-Heim“, wo für das leibliche Wohl der

Skifahrer gesorgt wird. Auch damals ließ der Winter die Brettl-Fans schon einmal im Stich. Die Skikurse mußten wegen schlechter Schneeverhältnisse vorzeitig abgebrochen werden. Die Gebühr für drei Kurstage wurde zurückerstattet.

Aus der anfangs nur für die aktiven Jugendlichen durchgeführten Konditionsgymnastik unter Leitung von Sepp Leitner wird im Laufe der Jahre die „Skigymnastik“, an der alle Vereinsmitglieder teilnehmen können.

1973

Sportliche Skifahrer wollen natürlich auch ihr Können mit anderen messen.

Diesem Wunsch wird von der S+B Rechnung getragen. Die erste Karlsfelder Vereins-Skimeisterschaft findet in Oberammergau statt. Von nun an soll jährlich der/die beste Karlsfelder Skifahrer/Skifahrerin ermittelt werden.

1974

11. Februar: Skihaserlball im Sportheim. Erster von bis in die 80er Jahre jährlich wiederkehrenden Bällen. Damals wurde noch mit Begeisterung Fasching gefeiert.

2. Karlsfelder Vereinsskimeisterschaft in St. Ullrich am Pillersee.

Ein schwarzer Tag in der Geschichte der S+B-Abteilung: Am 27. Juli 1974 verunglückt unser Sportfreund Günther Regensburger bei einer gemeinsam unternommenen Bergtour tödlich.

Um vor allem Eltern die Möglichkeit zu geben, für ihre Kinder eine gut erhaltene Skiausrüstung oder Skibekleidung günstig zu erstehen, wird von der Abteilung Ski- und Bergsport ein Wintersportartikeltausch organisiert. Er findet im Oktober im Saal des Sportheims an der Jahnstraße statt und ist ein Riesenerfolg. Jeder kann hier nach Herzenslust kaufen und verkau-

fen. Einige Jahre lang war dies ein sehr beliebter Termin. Unter dem Motto „Kathrein stellt den Tanz ein“ wird am 30. November ein Herbstball veranstaltet.

1975

Karlsfelder Vereinsskimeisterschaft in Spitzing. Von da an findet die Vereinsskimeisterschaft bis zum Jahre 1986 jährlich im Spitzinggebiet statt. Ab 1987 wird sie in wechselnden Gebieten, z. B. Sudelfeld, Spitzing, Ellmau, Hochkimmel-Gerlos, durchgeführt.

1976

Ab jetzt gibt es eine Gästeklasse bei der Karlsfelder Vereinsskimeisterschaft.

Es findet ein Erste Hilfe-Kurs für Übungsleiter und Mitglieder der S+B im Polizeihem in Spitzing statt, durchgeführt mit der Bergwacht. Erste Hilfe-Kurse werden in den nächsten Jahren in unregelmäßigen Abständen immer wieder einmal angeboten. In erster Linie sind sie für Übungsleiter gedacht, aber auch andere TSV-Mitglieder nehmen teil.



1978 – Arbeitstour auf der Vereinshütte in Flecken/Tirol



1978 – Winter „über“ der Vereinshütte in Flecken/Tirol

1979

Immer mehr Karlsfelder - jung und alt - nehmen an den von S+B angebotenen Skikursen teil. Ende der 70er Jahre werden jährlich ca. 180 Teilnehmer gezählt. Etwa im gleichen Maß steigt der Wunsch der „Könner“, das in den Kursen erlernte selbst auszuprobieren. Sie fahren als Freifahrer mit. So ist es kaum verwunderlich, daß die Skigebiete im Winter teilweise mit 10 Bussen angefahren werden.

1980

Erstmals wird bei der Karlsfelder Vereinsski-meisterschaft auch um einen Familienpokal gekämpft. Es kann eine beliebig große Familie mitfahren. Die drei besten Fahrer kommen in die Wertung. Dieser Pokal wird von S+B-Mitglied Dietmar Höse spendiert und im ersten Jahr auch von der Familie Höse gewonnen. Die „Hütte“ in Flecken wird renoviert und moderni-

siert: Es gibt jetzt ein WC mit Wasserspülung und fließendes (kaltes) Wasser in einem gekachelten Waschraum!



1984 – Zum Schafsreiter

1984

Franz Pielmeier tritt nach erfolgreichen 12 Jahren Abteilungsleitung nicht mehr zur Wiederwahl an. Bei der Jahreshauptversammlung im Mai übernimmt Dieter Kleiber-Wurm die Abteilungsleitung. Er gibt jedoch sein Amt nach einem halben Jahr vorzeitig wieder ab. Helmut Wagner und Dietmar Höse führen die Abteilung kommissarisch bis zur nächsten Wahl im Mai 1986.

Ski-Tourenführer Dietmar Höse stellt den ersten Skitourenplan vor. In den Folgejahren bildet sich die sogenannte „Tourengruppe“, die bis heute in jedem Winter nach Plänen und unter Leitung von D. Höse leichtere und anspruchsvollere Skitouren unternimmt.

1985

Seit 1985 beteiligen sich auch Mitglieder sowie die Jugend-Rennmannschaft der S+B-Abteilung mit großem Erfolg an den Rennen im Rahmen des „Landkreis-Cup“.



1986

Bei der Jahreshauptversammlung im Mai wählen die Mitglieder der Abteilung als neue Führungsmannschaft: Helmut Wagner - Abteilungsleiter, Dietmar Höse - Stellvertreter, Gerd Fürst - Jugendleiter, Elisabeth Weis - Kassiererin, Helga Wagner - Schriftführerin
1986 und 1987 wird ein Langlaufkurs angeboten, bei dem die Teilnehmer lernen, mit den dünnen Brettern umzugehen. Danach besteht kein Interesse mehr an diesen Kursen.

1987 – Weihnachtsfeier im Sportheim



1987

Erstmals 1987 ist die S+B im TSV Eintracht Karlsfeld e.V. selbst Ausrichter eines Landkreis-Cup. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Bruno Danzer findet dieses Ereignis am 15. Februar 1987 in Söll/Tirol statt. 210 Skifahrer aus dem Landkreis Dachau nehmen am Riesenslalom teil.



1986 – Grillfest

Zur Vorbereitung auf die Skisaison organisiert Jugendleiter Oliver Lackerbauer ein Trainingscamp für aktive Skifahrer auf dem Stubai-Gletscher. Insgesamt starten 29 Teilnehmer in die neue Saison. Da dieses Trainingswochenende sehr beliebt ist und großen Erfolg zeigt, gibt es nun jedes Jahr ein „Saison-Opening“.



1988

Bei der 16. Karlsfelder Vereinsskimeisterschaft fahren als Gäste zum ersten Mal Mitglieder des Münchner Vereins „Junge Südtiroler“ mit. Die bisherige Abteilungsleitung wird bei der Jahreshauptversammlung in ihrem Amt bestätigt. Anstelle von Gerd Fürst wird sich nun Oliver Lackerbauer der Jugend annehmen.



Siedlerfestumzug 1988

1989

Am 19. Februar 1989 ist die S+B wiederum Organisator des Dachauer Landkreis-Cup. In diesem Jahr findet der Riesentorlauf in Kaltenbach im Zillertal statt. An diesem Rennen nehmen 244 Skifahrer teil.

Im TSV-Fasching erscheinen zwanzig S+B-Mitglieder als Pinguine mit Zoowärter und erhalten vom TSV-Chef eine Prämie für die originellste Kostümierung.

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums des TSV stellt die S+B eine 8 m hohe Kletterwand auf. Hier kann jeder mit Unterstützung erfahrener „Bergler“ - und natürlich fachgerecht angeseilt - eine „steile Felswand“ erklimmen.

Im Herbst nehmen einige Ski- u. Bergsportler auf eine Einladung des Vereins „Junge Südtiroler“ am ersten gemeinsamen Busausflug in die Dolomiten teil. Es folgen

danach fast jährlich Fahrten nach Südtirol, die jedesmal große Begeisterung hervorrufen. Mit den „Jungen Südtirolern“ aus München verbindet die Ski- und Bergsportler seit einigen Jahren eine enge Freundschaft.

1990

Erstmals in der Geschichte der S+B: Die im Sudelfeld geplante 18. Karlsfelder Vereins-Skimeisterschaft muß wegen Schneemangel abgesagt werden.

Auch die Skikurse fallen dem milden Winter zum Opfer. Nach mehrmaligen Terminverschiebungen muß dann leider die Absage erfolgen. Die Kosten werden zurückerstattet. Um im nächsten Winter dieser Gefahr zu entgehen, lassen die Ski- und Bergsportler beim Siedlerfestumzug im Juni eine irdische Frau Holle fleißig die Betten schütteln.



Die Tourenggruppe besteigt den Gran Paradiso (4.062 hm). Eine andere Tour führt in vier Tagen auf vier 4.000er Gipfel: Mönch, Großes und Kleines Fischerhorn, Finsterhorn sowie eine Ortler-Überschreitung.

Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung am 5. Mai 1990: Helmut Wagner u. Dietmar Höse können ihr Amt aus beruflichen Gründen nicht weiterführen. Es werden neu gewählt:

Bernd Fiegenschuh - Abteilungsleiter, Reiner Fürst - Stellvertreter, Ernst Kaschte - Kassier.

Jugendleiter Oliver Lackerbauer und Schriftführerin Helga Wagner behalten ihre Ämter.

Die aktive Jugend-Rennmannschaft der S+B bekommt einen „richtigen“ Namen und heißt jetzt offiziell „ALPINE-TEAM Karlsfeld“. Die Mannschaft wird trainiert - und motiviert - von SVM-Trainer Oliver Lackerbauer und zeigt bei diversen Skirennen hervorragende Leistung.



1991

Die Anmeldungen zu Skikursen finden erstmals in der TSV-Geschäftsstelle an der Jahnstraße statt. Die Jahre vorher konnte man sich zu bestimmten Zeiten im Karlsfelder Sporthaus Peschke anmelden.

Skikurse finden ab jetzt an fünf Samstagen im „Großraum“ Fieberbrunn/Tirol - an der Buchensteinwand in Flecken und zum Teil in Fieberbrunn - statt.

Neu ist ab diesem Jahr auch ein Skikurs an einem Wochentag. Dieser Kurs bekommt dann auch den inoffiziellen Titel: „Hausfrauen-Kurs“, an dem aber auch schon

ein Herr teilgenommen hat. Der Kurs wird gut angenommen. Man fährt in verschiedene Skigebiete - immer dorthin, wo guter Schnee liegt.

1992

Bei der Jahreshauptversammlung sind Neuwahlen fällig. Es werden neu in die Abteilungsleitung gewählt: Guido Metzmacher - Jugendleiter und Karen Pajung - Schriftführerin. Beide Abteilungsleiter sowie der Kassier bleiben weiterhin im Amt.

Im jährlich erscheinenden Winterprogramm der S+B-Abteilung gibt es in diesem Jahr etwas Neues: Mit der



richtigen Lösung des darin enthaltenen Rätsels gibt es - bei Anmeldung zu einem Skikurs - etwas zu gewinnen: Erster Preis: Ein Gratis-Skikurs, weitere Preise sind u.a. Lift-Tageskarten.

Der Pokal für die schnellste Ski-Familie wird 1992 von Georg Froschmayer gestiftet. Ab 1994 heißt dieser Pokal Georg-Froschmayer-Pokal statt Familienpokal.

1993

Erstmals gibt es bei der Vereinsskimeisterschaft auch einen „Opa-Pokal“ zu erringen, gestiftet von Franz Schiebl.

1994

Es wird ein Kompakt-Skikurs in den Weihnachtsferien abgehalten.

Der Mittwochsskikurs kann wegen mangelnder Beteiligung nicht durchgeführt werden.

Auf Einladung des Skiclubs Carlsfeld im Erzgebirge, der Partnergemeinde von Carlsfeld, nehmen einige Mitglieder der S+B-Abtlg. an der Feier zum 100jährigen Bestehen des Skiclubs SV Carlsfeld e.V. teil.



Bei der Karlsfelder Vereinsskimeisterschaft wird erstmals um einen „Oma-Pokal“ gekämpft - gestiftet von Fritz Nustede.

Im März findet im vollbesetzten Bürgerhaus eine Skikurs-Abschlußfeier statt, die von den Ski-Übungsleitern mit viel Einsatz und Witz organisiert wird.

Am 15. Mai gibt es den ersten Karlsfelder Radwandertag, mit einer sportlichen (60 km) und einer familienfreundlichen Runde (30 km).

Beim Siedlerfestumzug fährt auf einem Wagen eine neue, von Mitgliedern gezimmerte S+B-Hütte mit, die ab sofort auch beim Familienfest und am Christkindlmarkt eingesetzt wird.

Am 01. Juli ist Franz Pielmeier verstorben. Er war Gründungsmitglied der S+B und von 1972 bis 1984 ununterbrochen „Chef“ der Abteilung

1995

Am 12. Dezember findet eine Feier zum 25jährigen Bestehen der S+B im Sportheim statt. Man schwelgt in Erinnerungen, u. a. bei einem Diavortrag von Gisbert Krause und einem Filmzuschnitt von Dieter Hahn, die das Vereinsleben der Vergangenheit Revue passieren lassen.

1996

Bei der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung im Mai stehen wieder Neuwahlen an, da die bisherige Abteilungsleitung bis auf den Kassier nicht mehr kandi-



diert. Es kann aber weder ein erster noch ein zweiter Abteilungsleiter gefunden werden. Erst bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Oktober wird ein neuer Vorstand gewählt: Herbert Berger - Abteilungsleiter, Reiner Fürst - Stellvertreter, Uwe Pohl - Jugendleiter, Sonja Mäckle - Schriftführerin. Kassier Ernst Kaschte wird wieder in seinem Amt bestätigt. Seit 25 Jahren ist die „Hütte“ in Flecken im gesamten TSV bekannt und beliebt. Anlässlich dieses Jubiläums

wird sie ab sofort den Namen des langjährigen Hüttenwarts tragen - sie heißt nun „Jupp-Schermer-Hütte“

1997

Ab heuer lehren 25 DSV-geprüfte Ski-Übungsleiter in Skikursklassen 1 - 6 unter dem Namen „**DSV-Schischule**“ - unterstützt werden sie von 25 Hospitanten. Es gibt in Deutschland nur insgesamt 17 DSV-Schischulen!

Die seit langem geplante Küchensanierung in der Hütte in Flecken wird endlich durchgeführt. Die Küche erhält u. a. einen neuen Fußboden, eine Holzdecken-Verkleidung, eine große Eckbank, sowie neue Küchenmöbel und neue Gardinen. Nur der alte Holzgefeuerte Herd und der große Tisch sind geblieben wie bisher. - Alle Holzarbeiten werden mit einem Einsatz von ca. 700 Stunden von Mitgliedern der Abteilung in ihrer Freizeit ausgeführt.

1998

25. Karlsfelder Vereinsskimeisterschaft am Gerlos. Startgebühr DM 12,-, zum Vergleich: Startgebühr 1973: DM 3,-.

Anlässlich dieses Jubiläums erfährt Organisator Gisbert Krause eine ganz besondere Ehre: Er wird auf einem „Thron“ die Rennstrecke hinuntergeführt.

Nachdem der bisherige Abteilungsleiter bereits seit längerer Zeit die Absicht bekundet hatte, sein Amt nicht mehr ausführen zu wollen, wird am 12. Mai eine neue Führungsmannschaft gewählt: Joseph Pfau - 1. Abteilungsleiter, Oliver Lackerbauer - 2. Abteilungsleiter, Edgar Swoboda - Schriftführer, Silvia Neubert - Jugendleiterin.

Der bisherige Kassier Ernst Kaschte bleibt als erfahrener Funktionär in seinem Amt.

Auch Jupp Schermer wird als Hüttenwart wieder bestätigt.

Familien-Radwandertag am 17. Mai 1998: Dreißig Radler fahren - mit Umweg über die „Marienmühle“, in den Biergarten am Schloß Schleißheim - eine Strecke von 40 km.

Beim Familienfest des TSV bewährt sich die neue Jugendleiterin als hervorragende Organisatorin. In der Ski- u. Bergsporthütte werden wegen der sommerlichen Hitze die Getränke total ausverkauft. - Beim Gaudi-Fußballspiel ist die S+B nicht ganz so gut, aber auch ein siebter Platz beweist Kampfgeist!

Die Wintersaison 1998/99 wird wiederum mit dem Ski-Opening am Stubaier Gletscher eingeleitet und das Jahr mit einer Weihnachtsfeier beendet.

Am 31. Dezember 1998 hat die S+B-Abteilung 363 Mitglieder.

Einiges läßt sich nicht chronologisch ausdrücken, sagt jedoch viel über die Vergangenheit und Gegenwart der Ski- u. Bersportabteilung aus:

S+B unterstützt mit Hilfe von drei SVM-Trainern - einer von ihnen mit zusätzlicher C-Lizenz - die aktiven Jugendlichen bei ihrem Renntraining, um ihnen die Möglichkeit zu geben, bei verschiedenen Ski-Rennen auf Landkreisebene konkurrenzfähig zu sein. Unter anderem kommen aus dieser Jugendmannschaft Skilehrer und Trainer!

S+B lädt zu sommerlichen Bergtouren und winterlichen Skitouren ein und führt seit 1972 die wöchentliche Skigymnastik durch. Man trifft sich seit vielen Jahren jährlich zum Karlsfelder Wandertag - zu Fuß oder per Rad.

S+B beteiligt sich aktiv an den Veranstaltungen des TSV Eintracht Karlsfeld und pflegt ganz besonders die Geselligkeit - am monatlichen Vereinsabend genauso wie beim sommerlichen Grillfest, zur Weihnachtsfeier sowie bei verschiedenen anderen Anlässen.

SCHWIMMEN

1971

In Karlsfeld wird das erste Hallenbad im Landkreis gebaut und am 1. Oktober eingeweiht. Was ist da naheliegender, als daß sich einige Karlsfelder Sportlerinnen und Sportler Gedanken machen, „wie wär's eigentlich mit einer Schwimmabteilung im TSV?“ Es muß nur irgend jemand dies in die Hand nehmen. Dieser „Irgendjemand“ findet sich mit Karin Boger. Sie ergreift die Initiative und am 21. April findet die Gründungsversammlung der Schwimmabteilung statt. Sie übernimmt das Amt der Abteilungsleiterin, Stellvertreter wird Dr. Peter Menzel, Schriftführer Peter Boger und Kassier Siegfried Glitz.

Die Abteilung vergrößert sich rasch und bis zur tatsächlichen Eröffnung des Hallenbades können, sogar in dieser „wasserlosen“ Zeit, 130 Mitglieder gewonnen werden. Wenig später beginnt der Schwimmbetrieb mit Anfängerkursen für Kinder. Auch heute noch ist der Kursandrang ungebremst. Kurse für Fortgeschrittene und Erwachsene-Nichtschwimmer werden abgehalten.

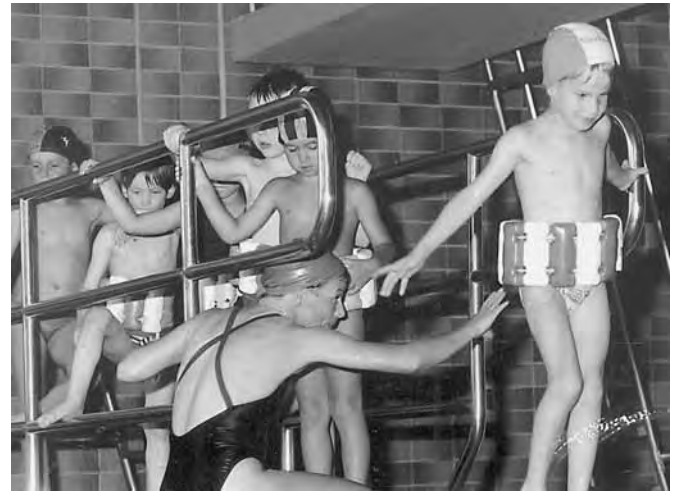
1973

Das Wachstum der neuen Schwimmabteilung ist enorm. Es werden schon etwa 360 Mitglieder gezählt, davon sind fast 80 Prozent Kinder. Das Angebot wird erweitert und die Sportschwimmer werden aktiv. Ein Seeschwimmen im Sommer und das Adventschwimmen werden fester Bestandteil.

1974

Bei den Schwimmern wird eine neue Gruppe gegründet, die sich als eine der erfolgreichsten im TSV behaupten wird: die Kunstschwimmerinnen - oft auch als „Wasserballett“ bezeichnet, kommen dazu. Mit dem

Wechsel der „Isarnixen“ Beate und Sonja Mäckle nach Karlsfeld beginnt damit eine ganz besondere sportliche Ära, die auch in den folgenden Jahren nicht abreißt. Die Abteilungsleitung ist weiterhin bei Karin Boger in fester Hand, obwohl sich sonst der Kreis der Mitarbeiter im Lauf der Zeit fast komplett verändert hat.



Kinderkurse 1975

1978

Karin Boger bleibt weiter Abteilungsleiterin, Stellvertreter wird Hans Guldner, Edda Hartwig ist für die Kasse zuständig, Christine Guldner übernimmt das Amt der Schriftführerin und Jugendleiter wird Walter Franzel.

Wettkämpfe 1978



Mit zusätzlichen zwölf Übungsleitern wird der Kurs- und Schwimmbetrieb aufrecht gehalten. Die Mitgliederzahl stabilisiert sich auf etwa 500.

1980

Mit den Neuwahlen im April beginnt ein neuer Abschnitt in der Abteilungsgeschichte. Karin Boger tritt



Fasching 1980

zurück und Hans Guldner wird neuer Chef, der auch heute als Abteilungsleiter noch an der Spitze steht. Was hat sich nun alles getan, in den vielen Jahren seit der Gründung? Erfolgreich emporgeschwommen ha-



Auf der Vereinshütte in Flecken / Tirol 1981



Kinderkurs 1983

ben sich die Sportlerinnen und das vor allem dank der Kunstschwimmerinnen! Ohne Stolz und ohne Voreingenommenheit - die Leistungen der Mädchen sind



Adventschwimmen 1985

großartig. Nicht vergessen dürfen dabei natürlich die Erfolge der „Ehemaligen“, also der Mädchen, die heute nicht mehr dabei sind, obwohl sie jetzt erst 21 bis 25 Jahre zählen. Gut in Erinnerung sind die Namen Beate, Sonja und Ingrid Mäckle, Barbara Boger, Evelyn Bullinger, Andrea Fischer, Gabi Jäschke, Birgit Pätzl,



Wettkampfschwimmer 1986

Daniela Rudolph und Monika Wislicenus. Mit ihrer Betreuerin Emmy Mäckle erzielen sie den Titel „Deutsche Jugendmeister“, gewinnen die Süddeutschen Meisterschaften und die Bayerischen Jugendmeisterschaften. Ein Großteil der Mädchen erhält zudem eine Berufung in die verschiedenen Nationalkader des Deutschen Schwimmverbandes.

Die „Jungen“ - fast alle von ihnen schon rund 10 Jahre dabei - treten in ihre Fußstapfen. Birgit Franzel, Astrid und Jennifer Guldner, Heike Hübner, Monika Marx, Sandra Nehiba, Ulrike Müller und Kerstin Weindl. Auch ihnen glückt der Meistertitel. Deutsche-, Süddeutsche-



94 *Wettkampfschwimmer 1987*

und Bayerische Jugendmeister dürfen sie sich nennen. Nach wie vor sind einige noch immer im Nationalkader.

1987

Emmy und Sonja Mäckle beenden ihre Tätigkeit als Betreuerinnen und Trainerinnen der Kunstschwimmerinnen. Viel hat die Abteilung den beiden zu verdanken - sie haben in ihrer Arbeit Großartiges geleistet! Nun kommen Brigitte Serwonski-Clement und Claudia Eigl, jede von den Isarnixen. Die Kleinen werden weiterhin von Ulrike Müller trainiert.

1988

Unter der Leitung von Brigitte Serwonski-Clement und Claudia Eigl wird der wohl schönste Erfolg errungen, nämlich der Bayerische Meistertitel in der offenen Klasse mit der Gruppe, den vorher 27 Mal in Reihenfolge die Isarnixen für sich gepachtet hatten. Für Karlsfeld



Die Synchronschwimmerinnen 1988

starten Birgit Franzel, Astrid und Jennifer Guldner, Monika Marx, Sandra Nehiba und Kerstin Weindl, alle erst 16 bis 18 Jahre alt.

Es geht also ohne Einbruch kontinuierlich weiter, obwohl die Mädchen fast immer mit achtzehn aufhören. Aber Gott sei Dank drängt der Nachwuchs wieder

nach, z. Zt. sind 25 Mädchen zwischen 7 und 19 Jahren eifrig Woche für Woche im Training. So können wir auch heuer wieder in allen drei Jugendklassen Gruppen, Duette und Solis stellen.

Die zweite Gruppe - zahlenmäßig um einiges größer - die für Aufmerksamkeit sorgt, sind die Wettkampfschwimmer. Bei ihnen hat sich im Laufe der Zeit ebenfalls ein deutlicher Aufwärtstrend eingestellt, einmal bedingt durch verstärktes Training, aber auch durch mehr Wettkämpfe und methodischen Aufbau. In neun Gruppen - je nach Leistungsstärke - wird bis zu acht Stunden hart trainiert und die Erfolge stellen sich entsprechend ein. Mit ersten Plätzen bei Zwergerlschwimmen, Kreismeisterschaften und Oberbayerischen Meisterschaften, sowie der „Bayerischen“ als Höhepunkt (nicht zu vergessen die 10 bis 15 Einladungswettkämpfe pro Jahr), sind auch die „Schnellschwimmer“ immer vorne dabei und überall gerne gesehen. Das Training leiten Christine und Hans Guldner, Werner Hartwig und Detlef Helm.



Siegerehrung beim Adventsschwimmen 1988

1989

Es geht beständig aufwärts, auch wenn ab und zu Rückschläge hingenommen werden müssen, die



Die „Schwimmer“ im Stadion bei der 40-Jahr-Feier des TSV

Schwimmer gehen „nie unter“! Im Gegenteil, mit 562 Mitgliedern ist die Abteilung so stark wie zu keiner Zeit vorher. Die Anzahl von 431 Kindern läßt für die Zukunft hoffen. Ständig ausgebucht sind die sieben angebotenen Schwimmkurse. Eine Kunstspringer-Hobbygruppe, geleitet von Hans Schoger, bestätigt sich. Aquarobic für Erwachsene – auch dieses Angebot findet große Resonanz – und die starken Wettkampfschwimmer und vor allem die Kunstschwimmerinnen sorgen für viele Erfolge. Mit 16 Übungsleitern leistet die Schwimmabteilung etwa 2000 Stunden im Jahr. Besonders erfreulich: 5 der 16 Übungsleiter kommen aus den eigenen Reihen! Das sind Agnes Eckert, Astrid Guldner, Werner Hartwig, Ulrike Müller und Monika Wislicenus.

1990

Die Wettkampfsaison beginnt mit dem „Zwergerlschwimmen“ in Germering, das sich langsam zu einer Mammutveranstaltung entwickelt (14 Vereine, 734 Meldungen). Die Karlsfelder sind mit 22 Zwergerlern vertreten und gehen insgesamt 45 Mal an den Start. Deutsche Meisterschaften in Sindelfingen:



Kleine „Synchros“ 1990

Der ehemalige Nationalkaderschwimmer und Olympiateilnehmer Werner Krammel, der seit einiger Zeit als Mitglied der TSV-Schwimmabteilung ein Comeback in der Seniorenklasse versucht, belegt über 200 Meter Lagen und 200 Meter Kraul - seiner stärksten Disziplin - jeweils einen schönen 6. Platz.

Die Nixen des TSV sind nicht zu schlagen: In Frankfurt gibt es Gold für die Gruppe und das Duett, im Solo Silber und Bronze. Beim süddeutschen Ländervergleich der Kunstschwimmerinnen in Frankfurt am Main sind Mannschaften aus Hessen, Württemberg, dem Saarland und Bayern am Start. Zur Vertretung Bayerns sind die Mädchen der Schwimmabteilung in der Besetzung Birgit Franzel, Jennifer Guldner, Monika Marx, Ulrike Mayer, Sandra Nehiba und Kerstin Weindl nominiert. Die Mädchen schlagen sich wieder einmal hervorragend. Im Duett sind die A-Kader-Mitglieder Monika Marx/Sandra Nehiba ebenfalls nicht zu schlagen. Im Solo gibt es mit dem 2. Rang von Sandra Nehiba und dem 3. Platz von Monika Marx wiederum die meisten Punkte für Bayern. Großer Erfolg für die Schwimmabteilung durch die Kunstschwimmerinnen bei den Bayer. Meisterschaften in Nürnberg: Bayerische Meister in der

Gruppe (mit Birgit Franzel, Astrid und Jennifer Guldner, Sandra Nehiba, Monika Marx, Kerstin Weindl), Bayerischer Meister im Duett (Sandra Nehiba/Monika Marx), Vizemeisterin (Sandra Nehiba), sowie Dritte (Monika Marx) im Solo.

1991

Den ca. 540 Mitgliedern, davon ungefähr 410 Kindern, wird in der Schwimmabteilung alles, was mit Wasser zu tun hat, angeboten. Bei den Kleinen geht es los mit 4 Kleinkinder-Anfängerkursen, in denen im Jahr etwa 160 Kinder ab 4 Jahren mit den Anfängen des Schwimmens vertraut gemacht werden, über die Fortgeschrittenenkurse bis hin zu den 9 Leistungsgruppen der Wettkampfschwimmer.

Wer von den Mädchen mehr das Schöne, Graziöse, Musische liebt, ist bei den Kunstschwimmerinnen am Besten aufgehoben. Wer es nicht ganz so wettkampf-mäßig liebt, wird sich seinen Spaß lieber beim Kunstspringen holen oder bei der „Aquarobic“ etwas für seine Fitness tun. In einem Erwachsenen-Schwimmkurs erlernen jährlich 20 bis 25 Personen zwischen 24 und 65 Jahren das Schwimmen.



Wettkampfmannschaft 1992

1992

Auf der Jahreshauptversammlung wird Hans Guldner wiederum für 2 Jahre zum Abteilungsleiter gewählt, Martin Kristmann zu seinem Stellvertreter, Karin Schleifer bleibt KassiererIn ebenso wie Christine Guldner Schriftführerin. Um die Jugend kümmert sich Roland Gerhager, Jugendsprecher ist weiterhin Martin Nowak.

Die Wettkampfschwimmer holen sich bei drei Einladungsschwimmen im München, Erding und Rosenheim viele Pokale, dazu noch eine große Anzahl Urkunden und Medaillen. Bei den Oberbayer. Meisterschaften gibt es durchweg vordere Plätze und bei den Kreismeisterschaften in „Bruck“ wurden 14 Kreismeistertitel erschwommen. Durch gute Zeiten qualifizierten sich Alex Rudek, Jg. 81, über 100 m Kraul und Thorsten Herrmann, Jg. 77, über 100 m und 200 m Rücken für die Bayer. Meisterschaften in Regensburg.

Ausgezeichnet läuft es auch bei den Synchronschwimmerinnen. Hier erringt die 17jährige Gabi Kornbichler bei den Offenen Bayer. Meisterschaften Gold im Solo, zusammen mit ihrer Partnerin Birgit Franzel Gold im Duett und in der Gruppe schließlich noch mit Sandra Bartl, Melanie Hübner und Nicky Vogt „nur“ Silber, sonst wäre der Karlsfelder Erfolg vollkommen gewesen.

Die im Februar begonnenen Kinder- und Erwachsenenschwimmkurse sind brechend voll. Alle Kinder erringen ihr „Seepferdchen“, was für die 4 - 6jährigen schon eine große Herausforderung bedeutet.

1993

Mit dem Weggang von Monika Wislicenus zum Jahresende 1992, die als Leiterin der Synchronschwimmgruppe fünfeinhalb Jahre eine erfolgreiche, aber auch schwere Arbeit leistete, stellt sich für die Abteilungsleitung die Frage „was nun“? Mit Barbara Boger findet sie eine junge Dame, die sich bereit erklärt, die Leitung

der Synchronschwimmgruppe zu übernehmen. Schon seit April 1992 ist die 34jährige Doris Eisenhofer, eine der erfolgreichsten deutschen Synchronschwimmerinnen, in Karlsfeld tätig. Sie war als aktive Schwimmerin 13 Jahre bei den Isarnixen, zehnmalige Deutsche Meisterin in der Gruppe und im Duett, Mitglied der Nationalmannschaft und Teilnehmerin der Olympiade in Seoul 1988.

Die Dritte im Bunde ist Jennifer Guldner, die schon seit einiger Zeit die Kleinen der C-Gruppe trainiert.



Adventschwimmfest 1994

1994

Bei der Jahreshauptversammlung gibt es einen Wechsel. Jugendleiter Roland Gerhager stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Martin Nowak wird sein Nachfolger. Hans Guldner bleibt Abteilungsleiter.

Am 27. November findet das 20. Adventschwimmen statt. Beim Christkindmarkt ist die Schwimmabteilung, wie alle Jahre wieder, mit ihren vorzüglichen Apfelkücherl vertreten. Zusätzlich verkaufte die Schwimmjugend noch Platzerl und zum erstenmal gebrauchte Bücher.

1995

Bei den Kreismeisterschaften am 12. Februar ist die Abteilung mit 31 Kindern und Jugendlichen vertreten,



Die „Synchros“ bei den Süddeutschen Meisterschaften

die 91 mal auf den Startblock steigen. Es werden zahlreiche Kreismeistertitel sowie zweite, dritte und sonstige vordere Plätze erreicht. Unter anderem verteidigte auch der Abteilungsleiter seine Titel.

Äußerst erfolgreich sind auch die „Synchros“. Los geht es mit den Bayer. Jugendmeisterschaften in Neuburg/Donau, bei der die 24 Karlsfelder Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren mit großartigen Leistungen aufwarten. In der AK C (10 und 11 Jahre) werden Anni Boneff, Sandra Gehrlinger, Marina Dausch, Karin Heinzlmeir und Lena Wildenrotter in der Gruppe Vizemeister. Dazu ebenfalls Silber im Duett durch Anni Boneff/Marina Dausch und noch Bronze für Anni Boneff im Solo. Noch besser läuft es in der AK B (12 - 14 Jahre). Hier erschwimmen sich Sarah Spitzauer/Daniela Klemens im Duo den Bayer. Meistertitel. In der Gruppe erreichen die beiden zusammen mit Kathrin Eugler, Martina Jaensch, Miriam Kuttner und Bettina Wrase noch Silber und für Daniela gibt's nochmals Silber im Solo. Zwei dritte Plätze gibt es in der AK A (15 - 17 Jahre) für Katja Schleinitz im Solo und mit ihrer Partnerin Sissy Nigrin zusammen im Duett.

Diese Ergebnisse waren Ansporn genug für das 20jährige Nationalkader-Mitglied Gabi Kornbichler, die es den „Kleinen“ nachmacht und sich den Bayer. Meistertitel in der offenen Klasse holt.

Ausgezeichnet läuft es auch bei den offenen Süddeutschen Meisterschaften in Urberach. In der Besetzung Gabi Kornbichler, Katja Schleinitz, Sissy Nigrin, Daniela Klemens und Sarah Spitzauer schnappen sich die Mädchen Bronze in der Gruppe, Gabi Gold im Solo und mit Katja zusammen nochmals Gold im Duett.

Mit diesen Erfolgen im Gepäck kann bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Baunatal nichts mehr schief gehen. Daniela Klemens erschwimmt sich im Solo den Deutschen Vizemeistertitel und ist in der Gruppe mit Bettina Wrase, Miriam Kuttner, Kathrin Eugler, Michelle Hübner, Sarah Spitzauer, Friederike Wagner und Martina Jaensch am Gewinn der Bronzemedaille beteiligt. Den Grundstock für diese tollen Leistungen der Mädchen legten die drei Trainerinnen Barbara Boger, Doris Eisenhofer und Jennifer Guldner.

1996

feiern wir unser 25jähriges Jubiläum, ein besonderes Jahr für die Abteilung. Wieder können die Synchronschwimmerinnen und auch die Wettkampfschwimmer schöne Erfolge feiern. Erfreulich, daß die Schwimmer zwei besonders hart erkämpfte Pokale mit nach Hause nehmen.

Beide TSV-Mannschaften - die männliche Jugend und die Herren - belegen in der Endabrechnung der jeweiligen 1. Kreisliga den 2. Platz unter 10 Mannschaften aus ganz Oberbayern und schwimmen somit nächstes Jahr in der Bezirksliga, der höchsten oberbayerischen Klasse.

Die männliche Jugend (bis Jahrgang 81) geht in Schongau an den Start und erschwimmen sich in der Besetzung Ludwig Diermeier, Sebastian Friese, Christian Meckl, Stephan Noheimer, Alexander Rudek, Stefan

Krug und Florian Schneider eine um 31 Sekunden bessere Gesamtzeit als im Frühjahr.

Die Herren fahren mit dem festen Vorsatz aufzusteigen nach Erding. Da seit September die beiden 20jährigen englischen Spitzenschwimmer Lee Carey und Grant Greenall als Neuzugänge bei den heimischen Schwimmern trainieren, ist am Aufstieg eigentlich nicht zu zweifeln. Die beiden lassen auch über die 100-Meter-Strecken nichts anbrennen: Grant gewinnt die 100 Meter Kraul in 0:51,1 und die 100 Meter Brust in 1:12,5 Minuten. Sein Kamerad Lee macht es ihm über 100 Meter Rücken (1:02,5) und 100 Meter Delphin (1:01,6) gleich und damit ist der 2. Platz gesichert.

Angespornt durch diese ausgezeichneten Zeiten geben auch Werner Hartwig, Carsten Herrmann, Martin Nowak, Christian Steininger und Florian Ulrich ihr Bestes und gemeinsam drücken die sieben die Frühjahrszeit um mehr als 33 Sekunden.

Deutsche Meisterschaft Synchronschwimmen: Eine Klasse für sich sind die Karlsruferinnen des Jahrganges 1983: Bettina Wrase und Friederike Wagner wiederholen mit Rang eins und zwei ihren Vorjahreserfolg beim gleichen Wettbewerb. Eine weitere Goldmedaille für den TSV erringt Daniela Klemens (Jahrgang 1981), die damit ihre Berufung in die Jugend-Nationalmannschaft bestätigt.

Katja Schleinitz (Jahrgang 1989), die ebenfalls der Jugend-Nationalmannschaft angehört, unterstreicht mit der Silbermedaille ihre DSV-Nominierung.

Großes Lob und Anerkennung gebührt den Trainerinnen Barbara Boger, Doris Eisenhofer, Jennifer Guldner und Aimée Beck, die in unzähligen Trainingsstunden mit den Aktiven diesen hohen Leistungsstand erarbeitet haben.

Ein weiteres „nichtschwimmerisches“ Ereignis sind die turnusmäßigen Neuwahlen am 3. Mai. Da sich die komplette Abteilungsleitung wieder zur Wahl stellt, ist der letzte Tagesordnungspunkt „Gemütliches Beisammensein mit Pizza“ noch das aufregendste. Die anwe-

senden 49 Mitglieder (das muß ein Rekord sein!) wählen daher auch einstimmig wie 1994:

Hans Guldner Abteilungsleiter, Martin Kristmann Stellvertreter, Karin Schleifer Kassiererin, Christine Guldner Schriftführerin, Martin Nowak Jugendleiter, Martin Furthmayr und Markus Fassbender zu seinen Stellvertretern.

1997

Bei den Wettkampfschwimmern gibt es Licht und Schatten (mehr Schatten). Bei den Kreismeisterschaften gewinnen sie 10 Goldmedaillen, bei den Oberbayer. Meisterschaften kommen lediglich



Hochdekorierte „Synchros“ 1997

Martin Nowak mit dem 1. Platz über 100 m Schmetterling und einem dritten Platz über 50 m Schmetterling, Carsten Herrmann als Zweiter über 100 m Brust und Oldie Hans Guldner mit einem zweiten und zwei dritten Rängen, sowie Martin Kristmann mit Bronze über 100 m Freistil in die Medaillenränge. Ansonsten befinden sich fast alle Karlsrufer Aktiven auf Tauchstation. Nun zu den Synchronschwimmerinnen, die heuer so stark wie noch nie auftrumpfen. Ein Ergebnis muß aus Karlsrufer Sicht besonders erwähnt werden, nämlich die 17. Bayer. Jugendmeisterschaften, die nach langer

Zeit - 1981 wurden die ersten überhaupt von der Schwimmabteilung ausgerichtet, 1982 ebenfalls - nun wiederum im Karlsfelder (und Dachauer) Hallenbad stattfinden.

Man könnte sagen, wir waren bei dieser Veranstaltung ein schlechter Gastgeber, dominierten wir doch diese Meisterschaften mit 7 Gold-, 7 Silber- und 3 Bronzemedallien ganz eindeutig. Außer der AK C (12 - 13 Jahre) werden die Karlsfelder „Syncros“ in allen Disziplinen Bayer. Jugendmeisterinnen. Es wird rundum eine gelungene Veranstaltung, in der offiziellen Berichterstattung heißt es: „insgesamt wurde die als Mammutveranstaltung bekannte Meisterschaft dank der engagierten Gastgeber um Hans Guldner und Barbara Boger zügig durchgezogen und fand in einer lockeren und harmonischen Atmosphäre statt“.



Das nächste Mal schlagen unsere „Syncros“ bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Bochum zu. Hier werden insgesamt 7 Medaillen errungen, hervorragend der Gewinn des Meistertitels der AK C in der Gruppe mit Anne-Marie Boneff, Marina Dausch, Karin Heinzmeir, Sandra Gehringer und Lena Wildenrotter. Als krönender Abschluß kann die Deutsche Meisterschaft in Rüsselsheim bezeichnet werden, besonders für Gabi Kornbichler. Nach ihrer erfolgreichen Verteidigung des Juniorentitels, begeistert sie auch hier im Solo mit einer eindrucksvollen Kür und gewinnt überlegen Gold. Dies bedeutet gleichzeitig die Fahrkarte nach Sevilla zu den Schwimm-Europameisterschaften. Gabi ist die erste Deutsche Meisterin aus Karlsfeld im Solo und wir hoffen, daß sie diesen Titel noch recht oft verteidigen kann. Vervollständigt wird dieser Erfolg noch mit dem Gewinn der Bronzemedaille in der Gruppe, in der außer Gabi noch Kathrin Eugler, Michelle Hübner, Daniela Klemens, Katja Schleinitz, Bettina Sepp, Sarah Spitzauer und Bettina Wrase mitschwimmen.



Die „kleinen Syncros“

← Bayerische Jugendmeisterschaften 1998

1998

Die Wettkampfschwimmer der Jahrgänge 83 und jünger sind mit 34 Teilnehmern am 14.2. beim 4. Unterschleißheimer Nachwuchsschwimmen in Lohhof 88 Mal am Start. Es gibt für die Teilnehmer zum Teil hervorragende Ergebnisse und jede Menge von persönlichen Bestzeiten. Besonders hervorzuheben ist bei den Mädchen die kleine Maria Benedikt (Jg. 89), die über 50 m Kraul und Rücken Zweite, über 25 m Schmetterling Dritte und über 50 m Brust sogar Erste wird. Ausgezeichnet bei den männlichen „Großen“ Stephan Noheimer (Jg. 84), der bei 4 Starts (50 m S, 100 m R, 100 m B und 100 m K) jeweils Erster wird, sowie Dominik Brieger (Jg. 83), der ebenfalls souverän 3 Mal Gold kaperte. Spannend und aufregend geht es dann bei der abschließenden 8 x 50 m Kraulstaffel zu (4 männl., 4 weibl.) bei der die Eintrachtler knapp geschlagen hinter Lohhof Zweite werden und dafür einen schönen Pokal mit nach Hause nehmen.

Die Abteilungswahlen ergeben keine Änderungen. Wie schon vor zwei Jahren werden gewählt: Hans Guldner Abteilungsleiter, Martin Kristmann Stellvertreter, Karin Schleifer Kassiererin, Christine Guldner Schriftführerin, Martin Nowak Jugendleiter, Carsten Herrmann und Daniela Klemens zu seinen Stellvertretern.



Schwimmer beim Feiern

Die Abteilung zählt z. Zt. 374 Mitglieder, unter ihnen 289 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

Nun zum Wettkampfgeschehen: hier räumen vor allem die „Syncros“ mächtig ab. Bei den Deutschen Meisterschaften in Flensburg überzeugt vor allem die 23jährige Gabi Kornbichler einmal mehr. Sie holt sich ihren dritten Meistertitel in Folge im Solowettbewerb.

Mit der Gruppe landen die Karlsfelder Nixen ebenfalls den ersehnten Medaillenplatz: Vizemeister und damit Silber für die acht Mädchen.

Zusammen mit Daniela Klemens reicht es Gabi noch zur Bronzemedaille im Duett.

Bei den Wettkampfschwimmern ist langsam doch wieder der Aufwärtstrent zu spüren. Bei den Kreismeisterschaften in Germering, bei denen trotz Siedlerfestumzug 21 Schwimmer 78 Mal an den Start gehen, werden teilweise recht respektable Leistungen erzielt: 13 Kreismeistertitel, 15 zweite und 6 dritte Plätze sind die Ausbeute.

Mit der Goldmedaille können sich schmücken:

Julian Bernard (Jg. 88) 200 m Rücken; Andreas Steicher (Jg. 87) 100 m Brust; Dominik Runde (Jg. 86) 100 m Brust; Robert Forster (Jg. 85) 100 m Brust; Steohan Noheimer (Jg. 84) 100 m und 200 m Brust; Martin Kristmann (AK 35) 100 m und 200 m Schmetterling, 100 m Freistil und schließlich noch Altmeister Hans Guldner über 50 m, 100 m und 200 m Freistil.



... beim Siedlerfestumzug

TAE-KWON-DO

1974

Im September wird die Tae-Kwon-Do-Abteilung gegründet. Erster Abteilungsleiter ist Günter Schramm (3. DAN).

1975

Im Juni findet die erste DAN Prüfung in der Großturnhalle Karlsfeld mit Meister Kwon Jae Hwa (7. DAN) statt. Die Großveranstaltung erleben 500 Zuschauer.

1976

Neuer Trainer der Abteilung wird Manfred Podlech (1. DAN).

1977

Im Oktober findet ein Training mit dem koreanischen Nationaltrainer Ko Eui Min (7. DAN) statt. Manfred Podlech wird Bayrischer Meister, Internationaler Münchner Meister und erreicht den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Er legt die Prüfung zum zweiten DAN ab.

1978

Manfred Podlech wird Bayrischer und Deutscher Vizemeister.

1979

Manfred Podlech wird erneut Zweiter bei der Deutschen Meisterschaft und ebenso auf der Internationalen Deutschen Meisterschaft.

1980

Manfred Podlech wird zum wiederholten Male Bayerischer Vizemeister und Dritter bei der Deutschen Mei-

sterschaft. Pietro Palmieri erreicht den 3. Platz beim Bayernpokal.



Vorführung beim TSV-Familienfest 1980

1981

Manfred Podlech belegt den dritten Platz bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft.

1982

Manfred Podlech wird wieder Bayrischer Vizemeister.

1983

Günter Reisach wird Internationaler Münchner Meister und Bayrischer Vizemeister. Johann Bernhard wird ebenfalls Bayerischer Vizemeister.

Bei einer Großveranstaltung in der Turnhalle sind Europameister Bernhard Langer (2. DAN) und Son Tae Hwan (6. DAN) Weltmeister aus Korea der Mittelpunkt der Bewunderung der rund 300 anwesenden Zuschauer.



Vorführung beim TSV-Familienfest 1983

1984

Pietro Palmieri legt die Prüfung zum 1. DAN mit Erfolg ab. Zum Familienfest des TSV zeigt die Abteilung eine gelungene Vorführung.

1985

Pietro Palmieri wird neuer Trainer und Manfred Podlech Abteilungsleiter.

1987

In diesem Jahr findet ein Nachwuchsturnier in Karlsfeld statt, die Abteilung belegt den 1. Platz in der Vereinswertung.

Über 1000 Tea-Kwon-Do-Sportler in Ansbach beim Breitensportlehrgang 1986



1988

Im Januar finden die Oberbayrischen Meisterschaften in Karlsfeld statt. Stella Papagora wird Oberbayrische Meisterin, Manfred Podlech Oberbayrischer Meister.



Manfred Podlech (Bildmitte 1) Obb. Meister

Oberbayrischer Vizemeister wird Stefan Behr. In der Vereinswertung belegt der TSV Eintracht Karlsfeld den 4. Platz. Im März wird Stella Papagora Bayrische Meisterin und Stefan Behr belegt den 3. Platz bei der Bayrischen Meisterschaft. Im Oktober belegen die Karlsfelder Taekwondo'ler bei einem Nachwuchsturnier in Kolbermoor den 3. Platz der Vereinswertung.

1989

78 Mitglieder sind eifrig dabei, Tae-Kwon-Do zu betreiben. Andrea Effinger wird Oberbayrische Meisterin, Bayrische Meisterin, und belegt den 3. Platz bei der Deutsche Meisterschaft. Marco Mazzolini wird Oberbayrischer Meister, Bayrischer Vizemeister und Deutscher Vizemeister. Stella Papagora wird Oberbayrische Meisterin und Bayrische Meisterin.

1990

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Abteilung wird 104 eine Budo-Gala im Bürgerhaus veranstaltet, die großen

Anklang beim Publikum findet. Uwe Neumann und Franz Wurmitsch legen erfolgreich die Prüfung zum 1. DAN ab.

Alfred Groschwitz wird Oberbayrischer Meister, Marco Mazzolini Dritter bei der Oberbayrischen und der Bayrischen Meisterschaft. Zvezdan Stanojevic belegt den 3. Platz bei der Bayrischen Meisterschaft und Alexander Mikulovic den 2. Platz.

1991

Andrea Effinger wird Oberbayrische Meisterin und Dritte bei der Bayrischen Meisterschaft.

1992

Efi Brachu wird Oberbayrische Meisterin, Südbayerische Meisterin und Bayrische Vizemeisterin, Salvatore Madafferi Bayrischer Meister, Julia Mayerhofer Dritte bei der Bayrischen Meisterschaft. Pietro Palmieri und Jürgen Kohler legen beide die Prüfung zum 2. DAN ab.

1993

Efi Brachu wird in diesem Jahr Oberbayrische Meisterin, Bayrische Meisterin, Dritte bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft und wird aufgrund dieser Erfolge in den Landes C-Kader der Bayrischen Tae-Kwon-Do Union aufgenommen.

1994

Anlässlich der 20 Jahre Tae-Kwon-Do im TSV findet die Bayrische Jugendmeisterschaft in Karlsfeld statt und das Jubiläum wird mit einem großen Grillfest gefeiert. Sandra Midelia wird Oberbayrische Meisterin, Panos Brachu Oberbayrischer Meister und Salvatore Maddaferi erreicht den 3. Platz auf der Oberbayrische Meisterschaft. Angelika Knöll erreicht den 1. DAN.

1995

Jürgen Kohler wird Bayrischer Vizemeister Poomse, und erreicht den 6. Platz auf der Internationalen Deutschen Formenmeisterschaft sowie Pietro Palmieri den 7. Platz. Sandra Midelia belegt auf beiden Regionalmeisterschaften den 3. Platz.

Robert Bernhard legt die Prüfung zum 1. DAN, Uwe Neumann zum 2. DAN sowie Jürgen Kohler und Pietro Palmieri zum 3. DAN ab. Franz Wurmitsch läßt seinen 1. DAN von der BTU bestätigen.

1996

Auf der Regionalmeisterschaft Poomse erreichen Franz Wurmitsch den 3., Jürgen Kohler den 4. und Pietro Palmieri den 5. Platz. Bei der bayrischen Formenmeisterschaft plazieren sie sich wie folgt: Franz Wurmitsch 4. Platz, Pietro Palmieri und Jürgen Kohler 6. Platz. Alle drei nehmen an der Deutschen Formenmeisterschaft teil und belegen allesamt jeweils den 14. Platz ihrer Altersklasse.

Pietro Palmieri und Jürgen Kohler erreichen beim Alpenpokal jeweils den 3. Platz und im Synchronwettbewerb gemeinsam mit Sergio Albanese aus Augsburg den 2. Platz. Bei der Internationalen Bayrischen Formenmeisterschaft nehmen Angelika Knöll, Uwe Neumann und Jürgen Kohler teil. Stefan Knaup erreicht bei der Regionalmeisterschaft Vollkontakt den 3. Platz.

1997

Auf der Regionalmeisterschaft Poomse in Wackersdorf erreicht Jürgen Kohler den 2., Marcel Buemi ebenfalls den 2. und Andreas Neumeier den 3. Platz. Angelika Knöll und Jürgen Kohler werden im Parlauf Zweite. Bei der Augsburger Formenmeisterschaft wird Renate Hupfauer Augsburger Meisterin und Angelika Knöll Vizemeisterin. Jürgen Kohler und Pietro Palmieri nehmen

an der Deutschen Formenmeisterschaft teil. Auf der 2. Regionalmeisterschaft Kampf wird Michael Boettcher Dritter.

Robert Bernhard, Jürgen Kohler und Uwe Neumann legen die Prüfung zum Fachübungsleiter ab.

1998

Wiederum ein erfolgreiches Jahr für die Abteilung. Sowohl die Leistungen im Bereich Wettkampf auch als im Bereich Formenlaufen werden ausgebaut. So kann sich Stefan Knaup mit einem dritten Platz bei der Bayrischen Meisterschaft als erster Kämpfer seit Jahren für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft qualifizieren.

Im Formenbereich wird die Schüler-/Jugendmannschaft weiter aufgebaut. Durch gute Plätze auf den Regionalmeisterschaften qualifizieren sich Andreas Neumeier, Marcel Buemi und Florian Ceziri für die Teilnahme an der Bayrischen Meisterschaft, bei der sie einen ausgezeichneten dritten Platz erreichen. Florian ist auch im Einzelwettbewerb und im Parlaufwettbewerb, zusammen mit Christina Steinkohl, startberechtigt. Ebenfalls im Parlauf Schüler starten Marcel Buemi und Irena Übler. In den Einzelwettbewerben starten weiter Christaina Steinkohl, Angelika Knöll und Jürgen Kohler, der den dritten Platz erreichen kann. Angelika Knöll nimmt an der Deutschen Formenmeisterschaft teil. Auch in diesem Jahr erlangen Renate Hupfauer und Angelika Knöll bei der Augsburger Formenmeisterschaft jeweils den 2. Rang.

Auch im sportlichen Bereich, außerhalb der Meisterschaften ereignet sich in diesem Jahr 1998 einiges. Frank Düren, Renate Hupfauer und Angelika Knöll legen die Prüfung zum Fachübungsleiter ab. Angelika Knöll erwirbt den 2. Dan und als krönender Jahresausklang können Pietro Palmieri und Jürgen Kohler erfolgreich die Prüfung zum 4. Dan ablegen. Somit gibt es erstmals in der Vereinsgeschichte zwei „Meister“.

TENNIS

1974

Nach langen Bemühungen um Unterstützung der Gemeinde, die bis in das Jahr 1969 zurückgingen, trafen sich am 13. Oktober 1974 im Sportheim an der Jahnstraße fünfundvierzig Tennisbegeisterte, um die 9. Abteilung im TSV, die Tennisabteilung, zu gründen. Der Gründungsvorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:

- 1. Abteilungsleiter: Adolf Bartmann
- 2. Abteilungsleiter: Bernd Schiewitz
- Kassier: Leonhard Lechner
- Schriftführer: Hans Riedl

Mit 31 Mitgliedern, ohne ein geeignetes Grundstück und das nötige Geld, um Plätze darauf bauen zu können, war die junge Abteilung noch ein zerbrechliches Gebilde.



1975

Im November 1975 vervielfachte sich die Mitgliederzahl auf 185. Bereits jetzt mußte eine Einrichtung eingeführt werden, die die Tennisabteilung fast in ihrer gesamten Geschichte begleitet hat: die Warteliste.

Der sportliche Teil spielte sich auf fremden Plätzen ab: auf der Mietanlage an der Hochstraße sowie auf den Hartplätzen bei der Schule an der Krenmoosstraße.

1976

Dieses Jahr verging hauptsächlich mit der Planung einer eigenen Tennisanlage, die auf einem Gelände am Süden des Karlsfelder Sees errichtet werden sollte. Am 30. Oktober 1976 konnte der erste Spatenstich ausgeführt werden.



Fast einer Mondlandschaft gleich – so sah die Tennisanlage am Anfang aus.

1977

Am 19. Mai 1977 wurde die neue Tennisanlage mit 4 Plätzen in Betrieb genommen; am 16. Juli erfolgte dann die offizielle Eröffnung im festlichen Rahmen.

← *Abteilungsleiter Adolf Bartmann bei der Eröffnung der ersten vier Tennisplätze.*

1978

Die schnell steigende Mitgliederzahl machte es bereits ein Jahr nach Eröffnung der ersten vier Plätze erforderlich, über eine Erweiterung der Anlage nachzudenken. So wurde mit dem Bau von weiteren vier Plätzen im März 1978 begonnen; die Fertigstellung erfolgte am 14. Oktober. Gleichzeitig wurde eine Schlagwand in Betrieb genommen.

Durch den Umzug von Adi Bartmann brauchte man einen neuen Vorstand. Fritz Berger wurde gewählt und es begann eine 16jährige Periode, in der in seinem Umfeld die Geschehnisse der Tennisabteilung bestimmt wurden.



Er bestimmte das Geschehen in der Tennisabteilung 16 Jahre lang: Fritz Berger

1979

Da Tennis nicht nur aus sportlichen Aktivitäten besteht, wurde zur Förderung der Geselligkeit eine Sitzgruppe auf der Tennisanlage errichtet, mit der die Tennisabteilung „an die Schwarzbautradition in Karlsfeld angeknüpft habe“, wie der damalige 2. Bürgermeister Erich Strobl in seinem Grußwort bemerkte.

Zum ersten Mal wurde eine Tennis-Großveranstaltung nach Karlsfeld geholt. Die Tennisabteilung richtete zum 30jährigen Jubiläum des TSV die Oberbayerischen Meisterschaften der Senioren aus.

1980

Die Tennisabteilung erreichte mit 360 Mitgliedern die vorläufig vorgesehene Maximalzahl (45 Mitglieder pro Platz). Erstmals wurde der Wunsch nach einer Tennishalle geäußert.

1982

Das nächste, diesmal aber genehmigte Bauvorhaben wurde mit Errichtung einer „Geräte- und Unterstellhütte“ in Angriff genommen. Realistisch betrachtet war es auch bereits damals das „Tennisstüberl“, in dem die Mitglieder viele feucht-fröhliche Abende verbrachten.

1983

Die Tennisabteilung tritt als Veranstalter der Oberbayerischen Meisterschaften der Damen und Herren auf.

1990

Die von der Tennisabteilung über viele Jahre geäußerte Forderung nach einer Tennishalle wurde mit dem Bau einer Sporthalle, die auch 2 Tennisplätze enthält, realisiert. Sie wurde am 9. September mit Beginn der Wintersaison 1990/91 in Betrieb genommen.

1992

*Christa Berger Stögbauer führte eine Freizeitturnier-
runde für Frauen mit einem umfangreichen geselligen
und sportlichen Programm ein. Damit wurde insbeson-
dere den Anfängerinnen eine schnelle Integration in
das Vereinsleben und gute Fortschritte beim Tennis-
spielen ermöglicht. Aus diesem Kreis gingen eine Viel-
zahl von jetzigen Mannschaftsspielerinnen hervor.*

1994

*Im Jahr 1994 ging nach 16 erfolgreichen Jahren die Ära
Fritz Berger zu Ende, der sich fast mit dem gesamten
Vorstand in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog.
Außerdem wurde die Tennisabteilung in diesem Jahr
20 Jahre alt. Dieses Jubiläum wurde mit vielen sportli-
chen und geselligen Veranstaltungen gefeiert. Höhe-
punkt war ein Festabend im Bürgerhaus mit Repräsen-*

*tanten aus Sport, Politik und Gesellschaft und natür-
lich mit vielen Tennisfreunden.*

*Auch das Vorhaben, die Tennisanlage zu erweitern,
wurde von Bürgermeister Fritz Nustede und großen
Teilen des Karlsfelder Gemeinderates mit großem En-
gagement unterstützt. Nachdem der TSV Eintracht
Karlsfeld bereits im Jahr 1992 die Erweiterung bean-
tragt hatte, billigte der Bauausschuß im Juli dieses Vor-
haben nach „eingehender Ortsbesichtigung“ im
Grundsatz. Beschleunigt wurde das Verfahren dann,
als der Bund Naturschutz im August 1994 den Antrag
an den Gemeinderat stellte, den Bolzplatz in seiner jet-
zigen Form zu erhalten und die Tennisplätze abzuleh-
nen. Dieser Antrag wurde im September mit großer
Mehrheit abgelehnt; nach „Abwägung der verschiede-
nen Interessen“ wurde dem Bau der Tennisplätze zuge-
stimmt und damit der Weg für die weiteren Planungen
gegeben.*



108 *Der „vorläufige“ Endausbau der Tennisanlage, seit 1995 mit 12 Plätzen – optimal integriert in den TSV-Sportpark*

1995

Kaum ein Bauvorhaben hat den Gemeinderat und die Presse in Karlsfeld am Ende des vergangenen und Anfang dieses Jahres derartig beschäftigt wie der geplante Bau von vier weiteren Tennisplätzen für die Tennisabteilung. Die Reaktionen der Gegner dieses Vorhabens, die sich in vielen Presseveröffentlichungen und Leserbriefen artikulierten, variierten von der totalen Ablehnung bis hin zu so exotischen Kompromißvorschlägen wie die Forderung nach dem Bau von Rasenplätzen à la Wimbledon.

Aber die Warteliste war mittlerweile auf 230 Interessierte angewachsen, wobei mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche waren, so daß die Notwendigkeit einer Erweiterung außer Frage stand.

Nach Genehmigung durch den Gemeinderat wurde nunmehr am 22. Februar 1995 der Pachtvertrag für das Baugrundstück zwischen der Gemeinde Karlsfeld und dem TSV Eintracht Karlsfeld abgeschlossen. Nach etwa sechs Wochen Bauzeit konnten Ende Juli die Plätze bereits für die ersten vorsichtigen Ballwechsel freigegeben werden.

Gleichzeitig wurde für diese Plätze auch versuchsweise ein neues Kurzzeit-Belegungssystem eingeführt. Es sieht vor, daß die Belegung der Plätze erst frühestens eine Stunde vor Spielbeginn vorgenommen werden kann.

Durch den Bau dieser neuen Plätze wurde der Weg frei für die Aufnahme neuer Mitglieder in unsere Abteilung. Von den 230 angeschriebenen Interessenten haben 150 das Angebot angenommen, davon 54 Kinder und Jugendliche. Die Warteliste konnte damit vollständig abgebaut werden. Die Tennisabteilung wurde durch diese Maßnahme mit 560 aktiven Mitgliedern die zweitgrößte Abteilung im TSV.

Am 10. September fand dann die offizielle Einweihung der Tennisplätze im Beisein von Vertretern von Sport und Politik und ca. 80 Tennisfreunden statt. 1. Bürgermeister Nustede übergab die neuen Plätze durch Zerschneiden eines Bandes symbolisch an die Tennisabteilung.

1997

Die Tennisabteilung ist wieder Ausrichter der Oberbayerischen Meisterschaften der Senioren. Mit großem Rahmenprogramm und einer Rundumbetreuung der Gäste wurde ein Wochenende gestaltet, das viel Lob durch die Gäste und den Tennisverband erhielt.

Erstmals wurde die Punktspielsaison mit 23 Mannschaften bestritten. Dabei spielten die Damen 50 in der Oberliga, die Jungseniorinnen stiegen in die Gruppenliga auf.

1998

Ohne auffällige Höhe- oder Tiefpunkte geht die Tennissaison zu Ende. Punktspiele und Clubmeisterschaften verliefen erfolgreich! an der Fritz-Berger-Hütte wurde oft gefeiert.

Der sportliche Erfolg zeigt sich zum einen am weiterhin anhaltenden Trainingsfleiß der Kinder und Jugendlichen, zu anderen am Aufstieg von nochmals 5 Mannschaften (2. und 3. Herrenmannschaft, Herren 35+, Herren 45+ und die Mädchen). Besonders zu erwähnen sind die Herren über 45, die zum dritten mal hintereinander aufgestiegen sind.

Werner Görlach, Veronika Hauger, Rudi Peschke, Sepp Jugl, Harald Kalinke/Oliver Hattwig, Dagmar Anders/Maria Loibl, Tobias Hartmann, Thomas Schönhofer, Martina Tyralla und Felix Dörfler/Tobias Hartmann heißen die Vereinsmeister in den jeweiligen Klassen.

TSV-BRETT'L

1972

ist das Geburtsjahr der heutigen Theatergruppe. Paul Kotzock, der Leiter der Handballabteilung des TSV Eintracht Karlsfelds, wollte schon immer eine Laienspielgruppe ins Leben rufen. Mit einigen gleichgesinnten Handballer/innen übte er für die Weihnachtsfeier einen kleinen Sketch ein. Das Stück „Das gestörte Rendezvous“ gespielt von Angelika Blümel, Volker Rödel und Paul Kotzock kam sehr gut an.

Zu den Schauspielern der ersten Stunde gehörten: Erika Wianski, Nicole Zundel, Angelika Blümel, Günter Meikis, der als Weihnachtsmann schon in früheren Jahren erfolgreich war, Volker Rödel, bekannt für die hochdeutsche Sprache, Hans Zimmer, Harald Wiehl und Heinz Preugschat, zwei typische bayerische „Buam“.

Es war nicht immer leicht für Paul Kotzock, den jungen Damen und Herren seine Vorstellungen der Stücke zu übermitteln. So erinnern wir uns an eine bestimmte Betonung des Wortes „Weihnachten“ für das er lange mit Erika Wianski probte und diskutierte, bis sie dieses Wort richtig aussprach.

Solche und ähnliche Geschichten gab es häufig, über die heute noch erzählt und gelacht wird.

1975

wurde im Sportheim das Stück „Der Zahnarzt“ aufgeführt. Die Darsteller in diesem Dreiakter waren: Erich Goldapp, Günter Meikis, Volker Rödel, Nicole Zundel, Paul Kotzock.

1976

kam „Die fidele Gerichtsverhandlung“ mit Günther Meikis, Hans Zimmer und Volker Rödel zur Aufführung.

1978

spielte die Theatergruppe erstmalig zwei Stücke: „Atmosphärische Störungen“ wurde im Frühjahr im Sportheim mit Volker Rödel, Heinz Preugschat, Hans Zimmer, Günther Meikis und erstmalig Elfi Meyer aufgeführt.

Im Herbst spielten Günter Meikis und Elfi Meyer zusätzlich den Einakter „Am Bahnsteig“.

1979

im Mai: „Ja so war's“, war ein Stück, geschrieben von Paul Kotzock zum 30-jährigen Bestehen der Fußballabteilung. Darin ging es um Schwierigkeiten und lustige Begebenheiten bis zum Erfolg der Fußballer.

Es spielten: Harald Wiehl, Volker Rödel, Günther Meikis, Hans Zimmer, Heinz Preugschat, und zum ersten Mal Elfi Meyer. Beruhigungsschnäpse vorher, Erfolgsschnäpse nachher waren dringend nötig, bis zum Absturz.

Im Winter kam dann ein weiteres Stück aus der Feder von Paul Kotzock mit dem Titel „Das Elixier“ zur Aufgeführt. Unter seiner Regie spielten Maria Heldeisen, Volker Rödel, Günther Meikis, Harald Wiehl, Hans Zimmer und Detlef Krauß, der für den nach Unstimmigkeiten während der Proben ausgeschiedenen Heinz Preugschat, mit Erfolg einsprang.

1980

war das offizielle Gründungsjahr des TSV-Brett'l's. Auf Anregung von Bürgermeister Danzer und Herrn Froschmayer trat die Theatergruppe als TSV-Brett'l dem TSV Eintracht Karlsfeld bei.

Im Herbst wurde mit dem Bau des Bürgerhauses begonnen, in dem auch das Brett'l zukünftig seine Vorstellungen geben sollte. Das bedeutete viel Arbeit, neue Kulissen mußten angefertigt werden. Herr Froschmayer stellte dafür seine Werkstatt zur Verfügung.

Die Nachwuchssuche per Zeitung hatte Erfolg, mit Thea Dötsch kam die erste Nicht-Handballerin dazu. Die bayerische Sprache war zwar kein Problem. Bis aber Mimik und Gestik nach Vorstellung von Paul Kotzock stimmten, war ein längerer Weg.



1981 – „Wer ist der Vater?“

Am 6. Dezember wurde im Sportheim anlässlich der Weihnachts- und Jahresabschlussfeier das Stück „Wer ist der Vater?“ aufgeführt, die Darsteller waren: Günter Meikis, Maria Heldeisen, Hans Zimmer, Thea Dötsch, Harald Wiehl, Erika Wianski, Detlef Krauß und Volker Rödel.

Am 18. Dezember wurde das Bürgerhaus eröffnet. Im Festprogramm war auch ein Sketch der Theatergruppe enthalten. Darin wurde alles aufs Korn genommen, was irgend etwas mit dem stolzen Projekt der Gemeinde zu tun hatte, der große Applaus bewies, daß sie richtig lagen.

Die Theaterproben in Paul Kotzock's Küche waren nun beendet, der Konferenzraum II stand ab sofort zur Verfügung.

1981

war es dann soweit, am 11. April wurde das erste Theaterstück auf der neuen Bühne aufgeführt, der Titel war „Wer ist der Vater?“. Im Juli wurde eine Aufführung

von „Wer ist der Vater?“ in Lanersbach/ Österreich mit einem Familienausflug verbunden. Trotz einer feuchten, mißlungenen Generalprobe wurde die Vorstellung ein Erfolg.

Im Dezember folgte im Bürgerhaus das Bauernstück „Liebe, Geld und Florian“ in dem mitwirkten: Erika Wianski, Maria Heldeisen, Thea Dötsch, Detlef Krauß, Harald Wiehl, Hans Zimmer, Günter Meikis, Volker Rödel und nach längerer Pause Angelika Blümel.

1982

im Juni, gab es wieder einen Familienausflug. Mit dem Zug ging es nach Berchtesgaden zum Königssee, ein Besuch bei der Konkurrenz, der Berchtesgadener Bauernbühne, stand auch auf dem Programm. Im Dezember wurde im Bürgerhaus 2 x das Stück „Der Wunderdoktor“ aufgeführt, die Spieler waren: Günter Meikis, Volker Rödel, Harald Wiehl, Hans Zimmer, Detlef Krauß, Angelika Brey, Erika Wianski, sowie erstmals Maria Heldeisen und Elisa Dietl. Bei der zweiten Aufführung war der Chef Paul Kotzock so nervös, daß er mit seinem Souffleurkasten von der Bühne stürzte und damit für einen weiteren Lacherfolg sorgte.

1983

im März, wurde das Stück „Der Wunderdoktor“ aufgeführt, neu dabei war Christiane Katholing.

Am Siedlerfestumzug im Juli beteiligte sich das Brett'l mit einem eigenen Wagen, anschließend wurde diese Premiere im Bierzelt gefeiert. Ein schöner Familienausflug zum Töggelen nach Südtirol folgte im Oktober. Wegen des berufsbedingten Ausfalles von Harald Wiehl fand dieses Jahr keine Aufführung mehr statt. Im Herbst erkrankte Paul Kotzock schwer.

1984

nahmen wir, wie schon im Vorjahr, mit einem blau-weißen Wagen am Siedlerfestumzug teil.

Der nun schon jährlich abgehaltene Familienausflug führte im Juli auf die TSV-Hütte in Flecken.

Im November starb unser TSV-Brett'l-Gründer Paul Kotzock leider viel zu früh.

An zwei Wochenenden im Dezember wurde das Stück „Ein guter Einfall“ im Bürgerhaus aufgeführt. Mitgespielt haben: Elise Dietl, Maria Heldeisen, Irene Hechtl (war neu dabei), Detlef Krauß, Günter Meikis, Volker Rödel, Rudi Schattauer, Hans Zimmer und Erika Wianski.

1985

begann im März mit einer Aufführung des Vorjahrestückes „Ein guter Einfall“ im Bürgerhaus, für die ausgeschiedene Erika Wianski spielte erstmalig Rosi Schäffler.

Im Mai wurde während des Familienausfluges in Selb das Stück „Ein guter Einfall“ nochmals aufgeführt, für Rosi Schäffler spielte nun zum ersten Mal Christa Nuffert, souffliert wurde von Brigitte Stolpa.



Im November wurde an drei Abenden, sowie erstmalig am Samstagnachmittag für Senioren und Kinder im Bürgerhaus das Stück „Da ist der Wurm drin“ gezeigt. Die Darsteller waren: Detlef Krauß, Günter Meikis, Volker Rödel, Harald Wiehl und als neues Mitglied Alfred Mertl. Souffleuse: Brigitte Stolpa, Elise Dietl, Christa Nuffert, Maria Heldeisen, Rosi Schäffler.

1986

wurde im Herbst „Quasterl & Co.“ aufgeführt. Die Spieler in diesem Stück waren: Günter Meikis, Detlef Krauß, Harald Wiehl, Alfred Mertl, Hans Zimmer, Volker Rödel, Rosi Schäffler, Christa Nuffert und Elise Dietl. Als neues Mitglied und Souffleuse kam Evi Pohl dazu, Regie führte Maria Heldeisen.

1987

im April wurde das Vorjahrestück „Quasterl & Co.“ in Höhenschwand aufgeführt.



Im Herbst trat das Brett'l erstmalig auf Vermittlung von Günter Meikis in Unterbrunn auf.

Das Stück „Das rotseidene Höserl“ war ein toller Einstand im Gasthof Böck. Gespielt wurde das Stück von: Detlef Krauß, Rudi Schattauer, Alfred Mertl, Günter Meikis, Volker Rödel, Hans Zimmer, Harald Wiehl, Christa Nuffert, Maria Heldeisen, Rosi Schäffler und Evi Pohl.

Als Vorredner und „Einpeitscher“ kam Hans Nuffert dazu, souffliert wurde ebenfalls von einem Neuling, Uwe Pohl.

Im Bürgerhaus wurde das Stück ebenfalls mit großem Erfolg aufgeführt, und zwar in fünf Aufführungen.

1988

begann mit einer Aufführung des Vorjahresstückes „Das rotseidene Höserl“ im März in Unterlangkampfen/Österreich.



Beim Jubiläumsschiessen der Karlsfelder Vereine zum 60. Gründungsjubiläum im Juni belegten die Schützen des Brett'l's einen hervorragenden 28. Platz.

Im Juni, zum Siedlerfest, nahm das Brett'l wieder mit einem schönen Wagen am Umzug teil.

Im September wurde erstmalig ein Wochenende auf der Alfred-Drexel-Hütte verbracht, organisiert vom Hüttenwart Harry Wiehl.

Wie ab jetzt immer, wurde das neue Stück „Freiheit siegt“ zuerst in Unterbrunn viermal gezeigt, anschließend im Bürgerhaus ebenfalls viermal. Spieler: Detlef Krauß, Harald Wiehl, Alfred Mertl, Volker Rödel, Günter Meikis, Maria Heldeisen, Evi Pohl, Christa Nuffert, Rosi Schäffler. Ein neues Mitglied, Iris Stefan, übernahm die Rolle der Souffleuse.

1989

im März wurde zum ersten Mal ein Starkbierfest im Sportheim Karlsfeld abgehalten. Der Festredner war Alfred Mertl, der auch zusammen mit Erwin Kottermeier die Rede schrieb.

Vom Brett'l wurde der Einakter „Die Dichterlesung“ gezeigt, die Spieler waren: Günter Meikis, Harald Wiehl, Detlef Krauß, Hans Zimmer, Volker Rödel, Uwe Pohl, Hans Nuffert, Evi Pohl, Iris Stefan, Christa Nuffert, erst- und einmalig Dieter Kleiber-Wurm.



Die Theatersaison begann im November in Unterbrunn mit dem Stück „Der beliebte Grobian“ und wurde im Bürgerhaus fortgesetzt mit den Spielern: Alfred Mertl, Evi Pohl, Rosi Schäffler, Günter Meikis, Christa Nuffert, erstmalig Uwe Pohl, Iris Stefan, Detlef Krauß, sowie Hans Zimmer, Regie führte Volker Rödel.

1990

war ein Jubiläumsjahr, 10 Jahre TSV-Brett'l. Das Jahr begann im März mit einer Starkbierprobe im Sportheim Karlsfeld, gezeigt wurde der Einakter „Eine ganz normale Vorstandssitzung“. Die Mitwirkenden waren: Harald Wiehl, Volker Rödel, Hans Zimmer, Detlef Krauß, Uwe Pohl, Günter Meikis, Evi Pohl und als neues 113

Mitglied Brigitte Seydel. Als Jubiläumsstücke im Herbst wurden drei Einakter gespielt, die sehr großen Erfolg hatten:



„Warum? - Darum!“ – „Das Streichquartett“ – „Die Generalprobe“.

Die Spieler im ersten Stück waren: Detlef Krauß, Alfred Mertl, Günter Meikis, Hans Zimmer, Uwe Pohl, Christa Nuffert, Evi Pohl und Monika Kapser. Im zweiten Stück: Hans Zimmer, Volker Rödel, Günter Meikis, Harald Wiehl, Detlef Krauß, Rosi Schäffler, Evi Pohl und neu dazu gekommen: Monika Kapser und Oliver Keim. Im dritten Stück: Alfred Mertl, Uwe Pohl, Harald Wiehl, Christa Nuffert, Brigitte Seydel, Evi Pohl, Rosi Schäffler. Gespielt wurde dreimal in Unterbrunn, sowie siebenmal in Karlsfeld.

1991

im März fand erstmalig im Bürgerhaus ein Starkbierfest statt, das „Politiker-Derblecken“ übernahm wieder Alfred Mertl.

In dem Sketch „Die Feuerwehrspritzen“ spielten mit: Harald Wiehl, Uwe Pohl, Hans Zimmer, Detlef Krauß, Günter Meikis, Evi Pohl, Brigitte Seydel und Christa

114 Nuffert.

Im Herbst kam dann der Schwank „Die gemischte Sauna“ zur Aufführung. Die Spieler waren: Detlef Krauß, Uwe Pohl, Hans Zimmer, Oliver Keim, Harald Wiehl, Günter Meikis, Evi Pohl, Brigitte Seydel, Rosi Schäffler und Christa Nuffert. Souffliert hat: Anne Krauß, die Regie führte Volker Rödel.

Das Stück wurde viermal in Unterbrunn, sowie sechsmal in Karlsfeld gezeigt.



1991 „Die gemischte Sauna“

1992

war das fast schon traditionelle Starkbierfest erst im Mai. Verantwortlich für die Texte beim Politiker-Derblecken waren Erwin Kottermeier und Alfred Mertl, der die Rede auch wieder in unnachahmlicher Weise vortrug.

Von den Spielern Oliver Keim, Günter Meikis, Harald Wiehl, Uwe Pohl, Brigitte Seydel und Monika Kapser wurde der Sketch „Der Stammtisch“ vorgetragen, außerdem trat als Gesangstar Christa Nuffert auf.

Mit der Aufführung des Stückes „Der Meisterboxer“ erfüllte sich Volker Rödel einen Herzenswunsch, er mimte auch mit großer Leidenschaft die Titelrolle. Ausserdem spielten mit: Detlef Krauß, Oliver Keim, Harald Wiehl, Günter Meikis, Evi Pohl, Brigitte Seydel,

Rosi Schäffler, Christa Nuffert und Monika Kapser, die Souffleuse war Anne Krauß.
Gespielt wurde viermal in Unterbrunn und siebenmal im Bürgerhaus von Karlsfeld.



1992 – „Der Meisterboxer“

1993

begann etwas ruhiger, ohne Starkbierfest, Tanzabend oder Jubiläum. Richtig los ging es erst im Herbst, als in Unterbrunn und anschließend im Bürgerhaus das Stück „Kurbetrieb beim Kräuterblasi“ aufgeführt wurde. Die Mitspieler waren: Detlef Krauß, Alfred Nuffert, Günter Meikis, Oliver Keim, Christa Nuffert, Rosi Schäffler, Evi Pohl und als Nachwuchstalente Anna Weber.



1994

spielte Alfred Mertl in dem Stück „Opa will heiraten“ eine Paraderolle. Ausserdem waren dabei: Detlef Krauß, Alfred Mertl, Harald Wiehl, Uwe Pohl, Christa Nuffert, Anna Weber, Rosi Schäffler und als Souffleuse Anne Krauß. Geschminkt und geholfen haben: Brigitte Mank, Franz Bartl, Herbert Schäffler, Mario Gammicchia, Hans Nuffert.



Gespielt wurde viermal in Unterbrunn, sowie siebenmal im Bürgerhaus von Karlsfeld.

1995

begann mit einer Vorstellung zum Weiberfasching im Bürgerhaus. Zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt wurde eine Bauernhochzeit mit vertauschten Rollen aufgeführt.



Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des TSV-Brett'1's entschloß man sich zu einem Unterhaltungsabend am 31.März, aufgeführt wurden verschiedene Sketche und Parodien, in den Pausen spielte die Big-Band Karlsfeld. An diesem erfolgreichen Abend waren beteiligt: Volker Rödel, Günter Meikis, Oliver Keim, Detlef Krauß, Anne Krauß, Hans Zimmer, Rosi Schäffler, Evi Pohl, Anna Weber, Brigitte Mank, Franz Bartl, Mario Gammicchia,



Karl Maier, Herbert Schäffler sowie Harald Wiehl als Thomas Gottschalk, Christa Nuffert als Tina Turner, und als Politiker-Derblecker Alfred Mertl.

Als diesjähriges Hauptstück im Herbst entschied man sich für den Bauernschwank „Drei Stufen ins Glück“. Mitgespielt haben: Alfred Mertl, Detlef Krauß, Evi Pohl, Christa Nuffert, Brigitte Mank, Rosi Schäffler sowie als Gastspieler Johannes Obesser von der Theatergruppe Schwabhausen. Souffleuse war Anne Krauß.

Aufgrund der großen Nachfrage in den letzten Jahren beschloß man, in Unterbrunn fünf Vorstellungen zu geben, in Karlsfeld gab es wie schon seit langem, sieben Vorstellungen.

1996

war das TSV-Brett'1 wiederum beim Weiberfasching im Bürgerhaus vertreten, diesmal wurde die Miß Karlsfeld aus den Reihen der Spieler (-innen) Alfred Mertl, Uwe

Pohl, Hans Zimmer und Oliver Keim ermittelt, gewählt wurde von den anwesenden Weibern Uwe Pohl. Ausserdem waren vom Brett'l noch beteiligt: Volker Rödel, Günter Meikis, Detlef Krauß, Anne Krauß und Franz Bartl.

Im Sommer führte der Theaterausflug alle Mitglieder/ Spieler und Angehörige ins fränkische Ahorntal.

Das schon für 1995 vorgesehene Boulevardstück „Wie wär's denn Mrs. Markham“ wurde überarbeitet und mit grossem Erfolg als „Wie wär's gnä' Frau“ in Unterbrunn fünfmal und in Karlsfeld siebenmal aufgeführt. Mitgespielt haben: Detlef Krauß, Brigitte Mank, Alfred Mertl, Christa Nuffert, Evi Pohl, Volker Rödel, Rosi Schäffler, Anna Weber und Harald Wiehl, souffliert wurde von Anne Krauß.

Die nicht unwichtigen Helfer waren: Mario Gammicchia, Herbert Schäffler, Otto Braun, Franz Bartl.

Leider erklärte Alfred Mertl danach seinen Rücktritt als aktiver Spieler.

1997

wurde ebenfalls ein Boulevardstück gezeigt: „Quartett im Doppelbett“.

Gründungsmitglieder waren: Paul Kotzock, Maria Heldeisen, Detlef Krauß, Günter Meikis, Volker Rödel, Erika Wianski, Harald Wiehl, Hans Zimmer.

Außerdem dabei waren/sind: Franz Bartl, Angelika Breu, Elisa Dietl, Thea Dötsch, Markus Gerold, Irene Hechtel, Maria Heldeisen, Aglia Hogh-Binder, Christiane Katholing, Iris Keim, Oliver Keim, Claudia Kiefl, Anne Krauß, Detlef Krauß, Brigitte Mank, Alfred Mertl, Elfi Meyer, Christa Nuffert, Hannes Obesser (Gastspieler), Evi Pohl, Fritz Pohl, Uwe Pohl, Heinz Preugschat, Rosi Schäffler, Rudi Schattauer, Monika Schindler, Brigitte Stolpa, Anna Weber, Erika Wianski, Nicole Zundel.

1998

„Kein Platz für Liebe“ heißt das Stück. Es wird siebenmal im Bürgerhaus erfolgreich aufgeführt. Die positiven Zuschauerreaktionen bestätigen die Entscheidung, auch in Zukunft auf der Boulevardschiene zu bleiben. Viele Laienschauspielgruppen in der Umgebung präsentieren Bauerntheater, so daß das Brett'l eine Alternative bieten möchte. Darüber hinaus ist es eine echte Herausforderung solche Stücke einzustudieren.

Für den Herbst 1999 ist ein Lustspiel mit zehn Rollen geplant. Dabei werden wieder altbekannte Akteure auf der Bühne stehen, die in den letzten Jahren pausiert haben.



Zum Schluß noch ein echtes „Chronik“-Bild.

VOLLEYBALL

1973 - 1978

Angeregt durch den Aufschwung, den Volleyball bei der Olympiade in München erlebte, findet sich innerhalb der Turnabteilung erstmals eine Gruppe von Volleyball-Begeisterten zusammen. Zunächst wird gemischtes Training für Damen und Herren angeboten, das durch Freundschaftsspiele gegen Mannschaften anderer Sportvereine ergänzt wird. Auch am MTU-Sportfest nimmt die Mannschaft mit Begeisterung teil.

1979

Erstmals wird eine Herrenmannschaft zur Punktunde angemeldet. Die Mannschaft wird von Rainer Helberg betreut. Schon im ersten Jahr erreicht das Team eine Platzierung im vorderen Mittelfeld der Kreisliga.

1980

Die Volleyballer treffen sich zu einem einwöchigen Urlaub im Schwarzwald. Diese Zusammenkunft wird für die nächsten Jahre zu einer festen Einrichtung, aber auch verschiedene Ski- und Wanderwochen in Flecken erfreuen sich großer Beliebtheit.

1981

Ungeschlagen kann die Herrenmannschaft den Meistertitel in der Kreisliga erringen und steigt in die Bezirksklasse auf. In diesem Jahr wird auch zum ersten Mal das Karlsfelder Wanderpokalturnier mit acht Herren- und vier Damenmannschaften organisiert, das bei allen Mannschaften sehr beliebt ist.

1982

Der Höhepunkt dieses Jahres ist die Ausrichtung der B-118 Runde der Jugendeuropameisterschaft durch die Vol-

leyballer des TSV Eintracht Karlsfeld. Ein großes Zuschauerinteresse erfreut die Veranstalter. Gelobt werden die ausgezeichnete Organisation und Mannschaftsbetreuung.

1983

Bisher wurde Volleyball im TSV als Sparte innerhalb der Turnabteilung praktiziert. Am 6.3.83 wird die Volleyballabteilung gegründet. Die neue Abteilung wird von Frank Junge geführt.

Im Jahr der Gründung schafft die Herrenmannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga. Es wird darüber hinaus eine männliche A-Jugendmannschaft ins Leben gerufen, die von Manfred Dupslaff betreut wird.



Aufstieg in die Bezirksliga für die Herrenmannschaft

1984

Erstmals nimmt eine Damenmannschaft an der Punktunde teil. Die Mannschaft, die von Trainer Robert Roth betreut wird kann schon im ersten Jahr einen Spitzenplatz in der Kreisliga belegen.

Neben dem Mannschaftstraining wird auch Freizeitvolleyball in der Turnhalle Karlsfeld West angeboten,

das unter der Leitung von Martin Pfretzschner und Peter Eichmüller steht. Die Freizeitmannschaft nimmt mit Erfolg an einem Mixed-Turnier des Dekanats München teil.



Die Volleyballdamen

1985

Nach zwei Jahren in der Punktrunde löst sich die männliche A-Jugend aus Altersgründen auf. Ein großer Teil der Spieler wird in die Herrenmannschaft integriert.

Die Damen in Aktion



Die Damenmannschaft steigt nach einer guten Saison in die Bezirksklasse auf.

1986

Die Herrenmannschaft steigt wieder in die Bezirksklasse ab. Jugendleiter Peter Masanz kann eine weibliche A-Jugend zum Spielbetrieb melden. Gleichzeitig bilden die Spielerinnen der A-Jugend den Stamm der zweiten Damenmannschaft.

1987

Die beiden Damenmannschaften und die Herrenmannschaft behaupten sich gut in ihrer Spielklasse. Die weibliche A-Jugend belegt den zweiten Platz in der Punktrunde.

1988

Neben den bestehenden Mannschaften wird am Aufbau einer 2. Herrenmannschaft gearbeitet, die sich zum Großteil aus Spielern der bisherigen Freizeitgruppe zusammensetzt. Das Training wird von Peter Eichmüller geleitet.

Auch die Freizeitaktivitäten werden groß geschrieben. Neben dem obligatorischen Hüttenwochenende in Flecken gehört ein einwöchiger Urlaub im Schwarzwald zur festen Einrichtung in der Volleyballabteilung.

1989

Die Saison beginnt verheißungsvoll für unsere Damenmannschaft. Nach Abschluß der Vorrunde steht die Mannschaft auf einem hervorragenden zweiten Platz. Leider werden einige Spielerinnen vom Verletzungspech geplagt, so daß nach der Rückrunde nur ein sechster Platz erreicht werden kann.

Die 1. Herrenmannschaft belegt am Ende dieser Saison den fünften Platz, die 2. Herrenmannschaft sammelt ihre ersten Erfahrungen in der Kreisklasse.

1990

Im Sommer wird wieder ein Wanderpokalturnier mit 8 Herrenmannschaften und 4 Damenmannschaften veranstaltet. Dieses Turnier erfreut sich bei den Gästen und bei den Heimmannschaften großer Beliebtheit.

1991

Die 1. Damenmannschaft belegt nach einer hervorragenden Saison den zweiten Platz in der Bezirksklasse.



Freiluftturnier in Südtirol / Die Mixed-Mannschaft



Weniger erfolgreich schneiden die Herren ab. Die 1. Mannschaft belegt den 5. Platz in der Bezirksklasse und die 2. Mannschaft ist Schlußlicht in der Kreisklasse. Sowohl die 2. Herren wie auch die 2. Damenmannschaft lösen sich nach Ende der Saison aufgrund Personalmangels auf.

In der punktspielfreien Sommerzeit werden von einer Gruppe, bestehend aus Spielerinnen und Spielern der Damen und Herrenmannschaft, internationale Mixed-Turniere in Innsbruck, Meran und Wien besucht.

Bei der Jahreshauptversammlung wird Martin Pfretzschner als neuer Abteilungsleiter gewählt. Er löst damit Frank Junge ab, der die Abteilung von Beginn an geleitet hat.

1992

Nachdem der Aufstieg die letzten Jahre immer knapp verpaßt wurde gelingt, der Damenmannschaft in der Saison 1991/1992 endlich die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die Bezirksliga. Das ist neben dem

Sieger der Trostrunde in Wien





Freiluftturnier in Wien

Gewinn des Kreispokals Anfang des Jahres der bisher größte Erfolg unserer Damenmannschaft. Auch die Herren sind in dieser Saison recht erfolgreich. Sie belegten nach einer guten Punktrunde den 3. Platz der Bezirksklasse, und das obwohl die Mannschaft aufgrund des Weggangs einiger Spieler neu geordnet werden mußte. Diese Erfolge zeigen, daß unser Trainer, Robert Roth, der beide Mannschaften betreute und auch noch selber spielt gute Arbeit geleistet hat. Auch in der Freiluftsaison sind die Volleyballer recht erfolgreich: Beim Internationalen Mixed-Turnier in Wien, bei dem 64 Mannschaften aus ganz Europa teilnehmen feierte unser Team den Sieg der Trostrunde.

1993

Das zehnte Jahr wird mit einem großen Gaudi-Mixed-Turnier für alle Abteilungsmitglieder, egal ob aktiv oder nicht, gefeiert. Über 30 Aktive und ehemals Aktive kämpfen in immer wieder neu zusammengelosten Mannschaften um Punkte. Am Ende wird aus den

besten Spielern und Spielerinnen des Tages ein „Dream Team“ zusammengestellt. Anschließend feiern alle bei einem großen Grillfest den gelungenen Tag. Die Punktspielrunde wird von beiden Mannschaften erfolgreich beendet. Die Damen belegten den 2. Platz in der Bezirksliga und auch die Männer verpassten mit ihrem 2. Platz in der Bezirksklasse nur knapp den Aufstieg.



Gauditurnier

1994

Einen wirklich tollen Erfolg hatt unsere Damenmannschaft aufzuweisen. Nach einer spannenden Saison und durch einen hart erkämpften Sieg über den Lokalrivalen und Favoriten ASV Dachau kann die Mannschaft die Meisterschaft in der Bezirksliga gewinnen und so in die Landesliga aufsteigen.

Durch das Engagement der beiden Übungsleiter Beate Bergmoser und Peter Masanz ist es gelungen, eine Kinder und Jugendgruppe aufzubauen, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut.



Aufstieg in die Landesliga

1995

Daß sich die gute Jugendarbeit ausgezahlt hat, zeigt sich im Jahr 1995. Erstmals nehmen eine männliche und eine weibliche D-Jugendmannschaft am Spielbetrieb teil. Die Mannschaften können zwar noch nicht

viele Spiele gewinnen, aber es zeigt sich ein positiver Trend.

Wieder einmal knapp verpaßt hat die Herrenmannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga. Nachdem zwar



beide Spiele gegen den Tabellenführer Esting gewonnen werden konnten, wurde gegen vermeintlich leichte Gegner verloren. Am Ende fehlen zum punktgleichen Meister nur 2 Sätze.

Die Damenmannschaft tut sich in der Landesliga schwer und nur mit etwas Glück kann der Klassenerhalt geschafft werden.

1996

Nachdem die Herren in den Vorjahren den Aufstieg als ewiger Zweiter immer knapp verpaßt hatten, wollen sie diesmal endlich den ersten Platz erreichen. Nach einer spannenden Saison reicht es leider wieder nur zu Platz „Zwei“. Dennoch wird damit der lang ersehnte Aufstieg in die Bezirksliga erreicht, da aufgrund der Auflösung einer Mannschaft in einer höheren Spielklasse ausnahmsweise zwei Mannschaften aufsteigen können.

Nicht so viel Glück hatte die Damenmannschaft, die sich als Tabellenletzter aus der Landesliga verabschiedet.

Nachdem 1995 der Start für die Jugendmannschaften geglückt war, nehmen 1996 vier Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil.

1997

Unerwartet schwer tut sich die Herrenmannschaft in der Bezirksliga. Einige Gegner sind einfach zu stark, gegen andere wurde durch unkonzentriertes Spiel leichtfertig der Sieg vergeben. Nur in wenigen Spielen kann die Mannschaft vor

allem kämpferisch überzeugen. Mit nur drei gewonnenen Spielen steigen die Herren als Vorletzter wieder in die Bezirksklasse ab.

Die Damen können in der Bezirksliga wieder befreiter aufspielen und erreichen einen guten vierten Platz.

Wieder vier Jugendmannschaften spielten in der Saison 97. Die männliche C-Jugend diesmal sogar recht erfolgreich. Zu Saisonbeginn kann das Kreispokalturnier gewonnen werden. Und auch in der Punktrunde schließt die Mannschaft als Zweiter ab und qualifiziert sich so für die Oberbayerischen Meisterschaften.

Aufsteiger in die Bezirksklasse



TANZEN

1978

Anfang Oktober 1978 treffen sich im Pfarrheim St. Anna einige tanzsportbegeisterte Paare unter der Leitung von Kordula Pfau – der Beginn des Tanzsports in Karlsfeld.

1978/1979/1980

Gemeinsames Training im Pfarrsaal St. Anna unter der Leitung von Kordula Pfau jeweils Donnerstag – Erster Ausflug nach Flecken – Faschingsbälle der Tanzsportler sind nur einige der vielen Aktivitäten in den Anfangsjahren. 1978 und 1979 beteiligen sich die Tanzsportler jeweils am Nikolausturnen. Zwei Mal Tanzsportabzeichenprüfung beim ESV München-Laim mit Karlsfelder Beteiligung.

1981

Erstes Turnier in Karlsfeld. Bayer. Jugendmeisterschaften in Verbindung mit dem ESV-München am 19. Juli. Ab dieser Zeit beginnt das Training bereits Dienstag und Donnerstag im Bürgerhaus. Dieter Bornemann übernimmt das Training als 2. Übungsleiter für die Anfängergruppe am Dienstag. Zum ersten Mal findet im Gymnastikraum die Abnahmeprüfung des Tanzsportabzeichens (vergleichbar mit dem Sportabzeichen) in Karlsfeld statt. Am 28.11. beteiligen sich die Tanzsportler wieder am Nikolausturnen.

1982

Das Ehepaar Cremers erringt die Vizemeisterschaft in Sen. I/D am 14. 3. in Garching und damit den Aufstieg nach Sen. I/C. Es starten zum ersten Mal Juniorenpaare für den TSV Eintracht Karlsfeld: Susanne Troffer/124 Jörg Havemann, Doris Grünwald/Dietmar Cremers,

Claudia Hepp/Olaf Havemann in Gerlinden, Pasing und Regensburg.

1983

Am 10. März erfolgt die Gründung der Tanzsportabteilung. Bei der ersten Wahl im Sportheim werden gewählt: Abteilungsleiter Manfred Boll; Stellv. Joachim Fuchs, Walter Effinger; Kassier Helmut Schnaiter; Schriftführerin Doris Paintinger; Jugendleiterin Annemie Hiebsch; Jugendwart Rüdiger Havemann.



Das Ehepaar Cremers wird am 26.2. in Erlangen Bayer. Meister in Sen. I/C und schafft den Aufstieg nach Sen. I/B. Beim gleichen Turnier wird das Ehepaar Nuißl Dritter in der Klasse Sen. I/D und steigt damit in Sen. I/C auf.

Am 2.7. findet in Regensburg das 1. Hobbytänzer-Mannschaftsturnier mit Karlsfelder Beteiligung statt. Am 15.9. beginnt Frau Astrid Leis als Trainerin bei den Tanzsportlern.

Am 26.9. wird das erste eigene Jugend-Turnier der TSA durchgeführt. Dabei starten zum ersten Mal Herbert/Danja Nuißl. Im E-Turnier gewinnen beide einen 1. Platz und zwei 2. Plätze.

Am 5.10. begeht die Abteilung ihren 5. Geburtstag. M. Boll kann dabei das 100. Mitglied der TSA begrüßen, anschließend treten zum erstenmal unsere Schüler zu

einer Vorführung auf. Am 8.10. findet ein Tanzturnier der Klassen Sen. I/C und Hauptklasse B/Lat. in Verbindung mit dem 10jährigen Jubiläum der VHS statt.

1984

Das Ehepaar Schnaiter gewinnt die Bayer. Meisterschaft, sowohl in Sen. I/D, wie auch Sen. I/C und wird durch Bürgermeister Bruno Danzer geehrt.

Im gleichen Jahr erringt das Ehepaar Nuißl die Vize-Meisterschaft in Sen. I/B und steigt damit nach Sen. I/A auf. Das einzige Hauptklassepaar Stefan Aigner/Susanne Troffer, die im September 1983 mit dem Turniertanz begannen, erreichen am 8.4. bereits den Aufstieg in die Hauptklasse C/Latein.

Am 6.4. ist die Jahreshauptversammlung im Sportheim. Mitgliederstand: 108.

Die Turnierschulung mit anschließender Prüfung besuchen und bestehen: H. Grünwald, H. Rost, J. Fuchs, W. Effinger, H. Zink, M. Boll, W. Hiebsch und so kann am 22.7. das 3. Jugendturnier unter eigener Regie durchgeführt werden.

1985

Im Oktober startet unser zweites Paar Thomas und Sabine Wagner in der Hauptklasse D/Latein, schafft bei der Bayer. Meisterschaft in Würzburg den 5. Platz und erreicht damit den Aufstieg in die Hauptklasse C/Latein.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8.5. bleibt M. Boll Abteilungsleiter, J. Fuchs und W. Effinger Stellv.; Annemie Hiebsch Jugendleiterin; Jugendsprecherin wird Susanne Troffer; Veranstaltungsleiter Adi Hall; Kassier H. Schnaiter; Schriftführer und Sportwart kann nicht besetzt werden. Am 19.5. startet wieder ein Jugendturnier unter eigener Regie. Michael Jug/Melanie Hettich erringen den 2. Platz, Lothar Eberhard/Ines Boll den 3. Platz in Schüler E/Latein. Über 80 Paare sind am Start.

Beim Siedlerumzug fährt zum ersten Mal ein Wagen der TSA mit einem tanzenden Paar und vielen durchtanzten Schuhen mit. Als neue Trainerin ab September übernimmt Frau Lollo Schmidt zunächst kommissarisch das Training der Turnierpaare und gleichzeitig jede Woche eine Stunde für die fortgeschrittenen Tanzsportler. „Sogar die Österreicher ziehls zum Tanzturnier nach Karlsfeld zum ersten Herbstball im Bürgerhaus am 12. Oktober“, so schreibt die Presse. Neben den Turnieren Sen. I/B und Sen. I/A, bei dem die Ehepaare Nuißl und Schnaiter jeweils die Plätze 4 belegen, ist der Ball eine gelungene Ballsaison-Eröffnung für die Gäste.



nier nach Karlsfeld zum ersten Herbstball im Bürgerhaus am 12. Oktober“, so schreibt die Presse. Neben den Turnieren Sen. I/B und Sen. I/A, bei dem die Ehepaare Nuißl und Schnaiter jeweils die Plätze 4 belegen, ist der Ball eine gelungene Ballsaison-Eröffnung für die Gäste.

1986

Das Ereignis des Jahres für die TSA ist die Durchführung der Bayer. Jugendmeisterschaft Latein im Bürgerhaus. 120 Paare aus ganz Bayern sind vertreten, darunter auch zwei Karlsfelder Paare. Sowohl die Teilnehmer, wie auch der veranstaltende Bayer. Landestanzsport-



verband loben die perfekte Organisation. In diesem Jahr erringen Stefan Aigner/Susanne Troffer die Bayer. Vizemeisterschaft in der Hauptklasse B/Latein und damit den Aufstieg in A/Latein. Eine wichtige Entscheidung steht Ende April bei den Tänzern an. Der „Kindsvater“ der Tanzsportabteilung Manfred Boll, mußte aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben. Nachfolger wird Walter Effinger, Stellv. J. Fuchs, A. Hall; Kassier H. Schnaiter, auch die Jugendleiterin A. Hiebsch und Jugendsprecherin S. Troffer bleiben im Amt. Hinzu kommen Schriftführerin Ruth Reinke, Veranstaltungsleiter Horst Rost, Sportwart Günter Nuißl. 117 Mitglieder zählt die TSA und fast alle kommen zum 2. Herbstball am 4. Oktober. Turniere der Klasse Sen. I/A und B mit Karlsfelder Beteiligung und Plazierungen des Ehepaars Nuißl 2. Platz und Ehepaar Schnaiter 3. Platz finden wieder statt. Als Einlage treten nicht nur das Latein Hauptklassepaar St. Aigner/S. Troffer auf, sondern zum ersten Mal auch die Hobbytänzer der TSA.

1987

Das Ehepaar Cremers erringt die Bayer. Vizemeisterschaft in Sen. I/A beim TTC Erlangen am 14.2., das bedeutet die Teilnahme an der Deutschen Sen. I/A-Meisterschaft (am 21.3. in Bergheim - Platz 9) = 9. Platz bei 250 Paaren aus ganz Deutschland und nach dem Aufstieg in Sen. I/S die Teilnahme an der Bayer. Meisterschaft Sen. I/S. Hier erreicht das Ehepaar Cremers den 10. Platz am 26.8. in München. Im April beginnen Th. u. S. Wagner mit dem Start in der Hauptklasse D/Standard, erreichen bereits im Herbst bei der Bayer. Meisterschaft den 5. Platz und steigen damit in die Hauptklasse C/Standard auf. Damit sich der Leser dieser Zeilen einmal einen Eindruck verschaffen kann, was Tanzsport bedeutet, sei ein Satz einer Turniertänzerin zitiert: „Ein Quickstep (Dauer 2 Min.) ist konditionsmäßig mit einem 400-Meter-Lauf vergleichbar“ ... und 126 dabei immer lächeln.

Im April findet die im 2jähr. Rhythmus vorgeschriebene Mitgliederversammlung mit Wahl statt. Der gesamte Vorstand wird wieder gewählt, lediglich für den Posten des Kassiers wird Gudrun Cremers Nachfolgerin von H. Schnaiter. Am 16. Mai findet wieder ein Schüler- und Juniorenturnier statt. Die TSA Teilnehmer waren in der D-Klasse L. Eberhard/I. Boll und in der C-Klasse M. Jug/S. Meißner. Bei diesem Turnier erhielt M. Boll, der langjähr. Vorsitzende die Bronzene Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes für besondere Verdienste.

Auch der Herbstball war wieder ein voller Publikumserfolg, nicht zuletzt durch die beiden Turniere Hauptklasse B/Latein (Zweite Geschw. Wagner) und Hauptklasse A/Latein (Erste St. Aigner/S. Troffer).

1988

Ein weiteres Paar steigt in den Kampf um Punkte und Plazierungen ein: Klaus Richterich/Petra Rother. Im August 1987 begannen sie wieder aktiv in Sen. I/B und



erzielen bereits im Februar die Bayer. Meisterschaft, die sie mit einem 4. Platz in der Sen. I/A Meisterschaft unterstreichen. Noch ein neues Paar beginnt: Thomas Bömmel/Bettina Kittsteiner starten im Januar zum ersten Mal in Jun. D/Latein.

Bei der Bayer. Meisterschaft in Würzburg erreichen sie den 5. Platz und steigen auf in C/Latein. Sie werden zu einem Kaderlehrgang des BLTV eingeladen. Am 16.4. ist der 1. Karlsfelder Trimmtnanz.

Leider entfällt der Herbstball wegen der Staatstrauer; die Karten dazu waren innerhalb von 2 Wochen ausverkauft. Der sportliche Teil mußte durchgeführt werden. Sen. I/A und Sen. I/S stehen auf dem Programm. Das Ehepaar Cremers belegt den 5. Platz.

1989

Beim Bürgerball anlässlich der „50-Jahrfeier der politischen Gemeinde Karlsfeld“ tanzen drei Karlsfelder Turnierpaare. Anlässlich des „40-jährigen Jubiläums des TSV Eintracht Karlsfeld“ Formation der Breitensportler und Vorführung der Turnierpaare (insges. 90 Starts). Ehepaar Richterich, 3. Platz Bayer. Meisterschaft Sen. A und Teilnahme an Deutscher Meisterschaft; Ehepaar Cremers, 5. Platz Bayer. Meisterschaft Sen. S und Erreichen der letzten 48 in Blackpool; Ehepaar Korschewitz, 3. Platz Bayer. Meisterschaft Sen. C; Thomas und Sabine Wagner Aufstieg in A/Latein; Thomas Bommel und Bettina Kittsteiner, Aufstieg in Jun. B/Latein; Kordula Pfau und Herbert Brunner starten ab 1.1.90 in Sen. B/I. Am 15.12. Weihnachtsfeier im Hotel Hubertus. Bei der Nachwahl am 9.11. wird Ingrid Lepa als Kassiererin gewählt.

1990

Pfau/Brunner, Bayer. M. Sen. B I und damit Aufstieg in Sen. A I; Ehepaar Richterich, Bayer. M. Sen. A I und Teilnahme an Deutscher Meisterschaft in Planegg, Aufstieg in Sen. S I; Ehepaar Cremers, 6. Platz Bayer.

Meisterschaften; Neues Turnierpaar: Astrid Köhler/Michael Bildner; Bömmel/Kittsteiner 3. Platz Bayer. Meisterschaften Jun. B Standard. Das Tanzabzeichen erwarben 12 Mitglieder, 8 Mitglieder sind Wiederholer.

1991

Als neues Turnierpaar begrüßen wir das Ehepaar Färber, dafür verließ uns das Paar Köhler/Bildner. Herr Juris Baumanis beginnt im Frühjahr mit dem Training der Turnierpaare und ab Herbst mit dem Training der



Breitensportler. Das 10. Jugendturnier ist am 21.4.; am 25.4. findet die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Abteilungsleiter Walter Effinger, Stellv. Ingrid Lepa (Kassier), Horst Rost (Organisation); Sportwart: Klaus Richterich; Jugendleiterin Annemie Hiebsch und Schriftführerin Michaela Burkert-Gattinger. Am 12.10. Herbstball mit Verabschiedung der bisherigen Trainerin Lollo Schmidt. Am 1.12. ist Weihnachtsfeier in der Gaststätte Seeblick.

1992

Ab Januar Aufbautraining mit Frau Pfau. Der Ball der TSA findet am 24.1. in St. Josef statt. Der Skiausflug 127

nach Söll/Salzburg wird am 9.2. durchgeführt; am 12.4. folgt das 11. Jugendturnier. Ohne Wahl geht am 7.5. die Jahreshauptversammlung über die Bühne. Der letzte Höhepunkt ist der Herbstball am 17.10. Die Weihnachtsfeier findet am 12.12. in der Gaststätte Croatia statt.

1993

In diesem Jahr schaffen die Paare Pfau/Brunner den Aufstieg in Sen. S I und das Ehepaar Färber den Aufstieg in Sen. A I. Am 15.1. beginnt wieder ein Aufbaulehrgang. Nach Biberwier/Tirol geht diesmal der Ski- ausflug.



Herbstball 1993

Die Neuwahlen am 6. 5. ergeben folgendes Ergebnis: wie bisher Abteilungsleiter Walter Effinger, Stellv. Horst Rost und Peter Dickertmann; Kassier Ingrid Lepa; Jugendleitung Annemie Hiebsch; Sportwart Helmut Zwacknagel; Schriftführerin Michaela Burkert Gattinger.

Das 12. Jugendturnier folgt am 16.5. im Bürgerhaus. Beim Herbstball am 16.10., anlässlich des 10jährigen Bestehens der Tanzsportabteilung: Auftritt der Formationen der Breitensportler und der Jugend in Standard und Latein in selbst entworfenen Kostümen. Proben 128 ihres Turnierprogramms zeigten die Paare Färber und

Brunner/Pfau. Den Höhepunkt des Abends bietet der Trainer der TSA, Herr Juris und Frau Birutta Baumanis mit Ausschnitten aus ihrer Kür der Profiweltmeisterschaft. Geehrt werden als Gründungsmitglieder: Rita und Manfred Boll, Gudrun und Toni Cremers, Doris und Walter Effinger, Anita und Toni Kahler, Ruth und Helmut Reinke, Edith und Horst Rost, sowie unsere Trainerin Kordula Pfau. Die Weihnachtsfeier findet am 17.12 statt.

1994

Neues Turnierpaar ist Martin Moß/Sandra Schulze, sie beginnen ihre Turnierlaufbahn: Erster Start - Erster Sieg mit erstem Platz am 26.6., im November wird das Paar Bayer. Vizemeister in der Hauptklasse D. Der Herbstball findet am 15.10. statt. Die Weihnachtsfeier findet am 16.12. im Sportheim statt.

1995

Das Ehepaar Marion und Günther Färber - seit 1991 im aktiven Turniersport - wird Bayer. Vizemeister in Senioren I A am 18.2. und kann dadurch bei der Gebietsmeisterschaft Süd teilnehmen. Hier starten die 36 besten Paare aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Am Ende erreichen sie einen sehr guten 11. Platz, mit dem sie die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft denkbar knapp verfehlen (die ersten zehn Paare sind qualifiziert). Am 28.5. krönt das Paar die Karriere mit dem Aufstieg in die S-Klasse und dies innerhalb von nur vier Jahren. Mit dem Paar Pfau/Schweiger verfügt die TSA nun über zwei Paare in der Königsklasse des Tanzsports. Bei der Wahl am 23.3. wird erstmals bei einer Abteilung des TSV ein Abteilungsleiter-Team gewählt: Horst Rost, Peter Dickertmann, Norbert Diehl - alle gleichberechtigt mit verschiedenen Aufgabengebieten - Kassier wird Helmut Jackwerth, Schriftführerin Gudrun Hinde-

mith, Sportwart Thomas Will, Jugendleiterin Sandra Schulze. Der 10. Herbstball findet am 14.10. mit zwei hochklassigen Turnieren und der Karlsfelder Bigband statt. Am 15.12. wird die Weihnachtsfeier im Sportheim mit reger Beteiligung durchgeführt.

1996

Im Januar wird wieder ein Aufbautraining für Einsteiger durchgeführt. Am Pfingstmontag, 27.5., beteiligt sich die TSA zum ersten Mal an den Oberbayer. Pfingstturnieren. Neben Paaren aus Bayern gehen auch viele Paare aus den benachbarten Bundesländern, aus



Formation beim Herbstball 1996

Österreich und der Schweiz an den Start. Vierte bei diesem 1. Karlsfelder Pfingstturnier in ihrer Klasse wird das Ehepaar Färber. Ab 1. Februar übernimmt Herr Alfred Klein, ehem. Deutscher Vizemeister Latein, das Training der TSA von Herrn Juris Baumanis. Im Rahmen der Karlsfelder Musiktage, im Mai, wird von den drei Karlsfelder Turnierpaaren eine Showeinlage geboten. Dank an die Paare Schulze/Brunner, Aippersbach/Will und Pfau/Schweiger.

Der Herbstball am 12.10. ist wieder sehr gut besucht und bietet zwei hochklassige Turniere. Zweiter Höhepunkt sind die neuen Latein- und Standardformationen der Breitensportler, einstudiert von Kordula Pfau, assistiert von Sandra Schulze. Die Weihnachtsfeier der TSA ist am 13.12. im Sportheim.

1997

Auch in diesem Jahr findet ein Aufbaulehrgang statt. Bei der Wahl am 17.4. wird die bisherige Abteilungsleitung wieder gewählt, nur den Posten des Kassiers übernimmt Torsten Daum. Das 2. Karlsfelder Pfingstturnier wird am 19.5. in der ASV-Halle in Dachau durchgeführt. Mit über 80 startenden Paaren aus dem In- und Ausland sind es doppelt so viele Paare wie im letzten Jahr. Unter den vielen Gästen wird auch Herr Landrat Christmann begrüßt.

Dieses Jahr ist eines der erfolgreichsten der TSA, nicht zuletzt durch den Verdienst unseres Trainers Herrn Alfred Klein. Das Nachwuchspaar Will/Schulze erringt bei über 30 startenden Paaren einen ersten Platz in der Hauptgruppe C Standard. Das Ehepaar Schulze erringt nach über 20 Jahren Pause beim ersten Turnier einen 2. Platz; das Paar Pfau/Schweiger in Mannheim ihren ersten Turniersieg in der Klasse Senioren II S.

Beim Herbstball am 11.10. ertanzen sich Schulze/Will den 4. Platz, die „Funky Girls“ zeigen Step-Aerobic, das Ehepaar Färber ein Midnight-Spezial. Die Weihnachtsfeier ist am 13.12. im Sportheim.

1998

15 Paare nehmen am Aufbautraining teil. Das Ehepaar Schulze und Schulze/Will steigen in die nächste Klasse auf. Am 1.6. findet zum dritten Mal das Karlsfelder Pfingstturnier statt und der Ball „15 Jahre Tanzsportabteilung“.

TRIATHLON

1983

wird der weltweit erste Triathlonwettkampf auf Hawaii mit 4 km Schwimmen, 180 km Radeln und 42 km Laufen ausgetragen.

1984

bereits findet sich bei den Leichtathleten des TSV eine Gruppe um Rolf Friedrichsen, die von der Idee dieses Ausdauerwettkampfes so begeistert ist, daß sie einen der ersten Triathlonwettkämpfe in Deutschland ausrichtet und die erste Triathlongruppe in München bildet.

1985

hat sich eine kleinere Triathlongruppe aus den Leichtathletenreihen gebildet, die bereits das konzentrierte Training auf die drei genannten Disziplinen aufnimmt und ein weiteres Mal den 2. Karlsrufer Triathlon ausrichtet. Der Bekanntheitsgrad des Wettkampfes steigt.

1986

Spitzentriathleten stoßen zu den Karlsrufern dazu. Deutschlandweit ist der Name TSV Eintracht Karlsruhe in aller Triathletenmunde. Klaus Hornung und Erk Schröder treiben die sportliche Entwicklung voran. Der 3. Karlsrufer Triathlon wird eine Großveranstaltung (450 Teilnehmer) und erhält allerhöchstes Lob von seiten der DTU (Deutsche Triathlon Union). Seit diesem Jahr legen die Triathleten eine interne Jahreszeitung auf (Die Nudel) und beschließen ihr sportliches Jahr mit einer gemeinsamen Jahresabschlußfeier.

1987

Triathlon boomt und wird zu einer begehrten Randsportart für Sportler mit außergewöhnlichem Interesse

an intensivster körperlicher Belastung. Die Triathlongruppe verdoppelt ihre Mitgliederzahl. Es gibt zum ersten Mal eine Frauenmannschaft. Es werden eine männliche und eine weibliche Leistungsgruppe gebildet. Bei den Deutschen Meisterschaften werden die Karlsrufer Triathletinnen Vizemeister. Bei den Bayerischen Meisterschaften wurden die Damen 1., die Männer 3. Neben dem etablierten Karlsrufer Oberbayern-Triathlon führt das Triathlon-Team einen Euro-Triathlon in Oberschleißheim durch, der so viele Spitzentriathleten anzieht, daß sogar das Fernsehen von dem Ereignis berichtet.

1988

wird die Abteilung Triathlon des TSV mit 67 Mitgliedern gegründet. Bayernweit und deutschlandweit sind die Karlsrufer Triathleten vorne mit dabei. Für die Herausforderungen bereiten sich die Sportler nunmehr auch in einem Trainingslager in Italien vor. Herausragende Leistungen werden in diesem Jahr erbracht:

Münchner Marathon: 17. Erk Schröder

39. Uwe Neumann

Nizza-Triathlon: 14. Tina Albert (2. Deutsche)

30. Erk Schröder (3. Deutscher)

Außerdem finden Erika van der Gabel, Christiane Schmidt und Erk Schröder Zugang zum Bayernkader. Die Damen werden Bayerischer Mannschaftsmeister und Erk Schröder belegt beim Deutschland Cup den 3. Platz. Erk Schröder, Uwe Neumann und Heike Badewitz nehmen dieses Jahr am Hawaii-Triathlon teil. Erk wird mit 9:17 Std. sensationell 33. Auch als Veranstalter bleiben wir im Gespräch: Der Iron-Kid Kindertriathlon und der 5. Oberbayern-Triathlon werden organisiert.

1989

wird zu einem der großen Erfolgsjahre für die Karlsrufer Triathleten. Sie sind bei allen großen Wettkämpfen vertreten. Bei der Europameisterschaft der

Ultratriathleten belegt Erika van der Gabel sogar den 11. Platz. Sie ist nun Mitglied des deutschen Nationalkaders. Martin Cempirek belegt in Zürich mit 9:10 Std den 6. Platz. Erika und Martin sowie Stefan Uhl, Gerhard Dobmeier und Roland Gambichler schaffen die Qualifikation für den Hawaii-Triathlon und nehmen dort erfolgreich teil.

Die Mitgliederzahl ist auf 85 (das entspricht auch dem ungefähren heutigen Stand) angewachsen. Davon sind 16 Sportler in den Leistungsgruppen vertreten und widmen sich einem intensiven, zeitraubenden Training von bis zu 15 Std. pro Woche.

1990

Der große Boom ist vorüber. Triathlon ist und bleibt eine Randsportart. Ziel ist es nun, mit der Organisation von Trainingslagern und Trainingsterminen die sportliche Basis für erfolgreichen Spitzensport zu bieten und durch die Zusammenarbeit mit interessierten Geschäftspartnern eine finanzielle Sicherung zu erreichen. Dafür zeichnet ab diesem Jahr John Forster als neuer Abteilungsleiter verantwortlich. Die Sportler suchen neben dem normalen Triathlon ihre Herausforderung auch in anderen Extrembelastungen. Beate Kleindienst und Gregor Höfelmeier nehmen am Mountainbike-Worldcup teil. Beate und Gregor, sowie Ulf Sültemeier und Frank Stiller vertreten den TSV auf Hawaii. F. Stiller erreicht als 64. das Ziel. Bei den 4. Triathlonweltmeisterschaften der Ärzte und Apotheker erringt Gerhard Dobmeier den Weltmeistertitel, Stefan Uhl wird Vizeweltmeister bei den Studenten.

1991

Die Triathlonabteilung widmet sich der Organisation von vier Wettkämpfen. Mit einem deutschlandweit viel beachteten Duathlon (Laufen-Radeln-Laufen), einem Sprinttriathlon (0,5 km Schwimmen, 20 km Radeln, 5 km Laufen), dem Karlsfelder Seelauf und einem Cross-Duathlon im Herbst werden neue Wege beschritten.

Die Athleten sind weiterhin in den vorderen Reihen dabei. Der Schwerpunkt verlagert sich aber zunehmend vom Leistungs- zum Breitensport.

1992

wird für die Triathleten zu einem ihrer Routinejahre. Erfolge werden bayernweit erzielt. Stefan Uhl und Klaus Hornung bestreiten in Norwegen das 540 km-Radrennen von Trondheim nach Oslo in 20 Stunden. Andreas Groß erzielt beim inzwischen zum Welttriathlonereignis aufgestiegenen in Roth stattfindenden Qualifikationswettkampf einen 41. Platz (8:51 Std.) und fährt nach Hawaii. Beim Internationalen Allgäu Triathlon in Immenstadt (Mitteldistanz) reihen sich Andi Groß, Gerhard Dobmeier und Georg Hörl unter die ersten elf Plazierten ein. Triathleten des TSV sind bei den Langstreckenwettkämpfen in Nizza, Podersdorf und Pilsen dabei.

1993

Karlsfelder Triathleten konzentrieren sich auf ihren Sport. Als Veranstalter treten sie nicht in Erscheinung. Bei den großen Wettkämpfen in Nizza, Neuseeland und beim Jubiäumstriathlon in Hawaii sind sie vertreten. Martin Cempirek wird in Neuseeland sogar 26. Beate Kleindienst bei den Damen gar 13. In Roth erreicht Georg Lübeck einen 100. Platz. Alle drei Athleten reisen nach Hawaii. Geehrt werden die Triathleten für herausragende Ergebnisse nicht nur bayernweit sondern auch bei der Deutschen Meisterschaft (Beate Kleindienst 14., Uli Forster beste bayerische Athletin ihrer Altersklasse) und Europameisterschaft (Andi Groß 15.). Die Triathleten haben ihren festen Platz als Leistungsträger des TSV.

1994

ist das Jahr der Damen! Die Frauenmannschaft erzielt beachtliche Ergebnisse und steht am Ende der Saison in der BTV-Bestenliste auf Platz 3. Das IOC beschließt 131

Triathlon olympisch zu machen. Ein großer Schritt für unsere junge Sportart. Die Kurzdistanz ist nunmehr „die olympische Distanz“ (1,5 km-40 km-10 km). Die Karlsfelder Triathleten haben Sportler, die sich ganz den „Kurzen“ widmen und solche, die die „Langen“ als Herausforderung betrachten. Eine erste offizielle Weltmeisterschaft auf der Langdistanz wird dieses Jahr in Nizza ausgetragen. Beate Kleindienst erringt den Weltmeistertitel in ihrer Altersklasse. Zum ersten Mal in diesem Jahr organisiert John Forster zur Vorbereitung für die Wettkampfsaison erfolgreich ein Trainingslager auf Mallorca.



Triathleten im Juli 1995

1995

Die Triathleten finden wieder zu ihren Wurzeln zurück und organisieren nach langer Wettkampfpause unter dem neuen Abteilungsleiter Andi Groß und dem Hauptverantwortlichen Horst Wanner den 7. Karlsfelder Triathlon, den sie in den nächsten Jahren wieder im bayerischen Wettkampfgeschehen etablieren wollen.

1996 - 1998

Das nun jährlich wiederkehrende Ereignis „Karlsfelder 132 Triathlon“ ist zum Gütesiegel für perfekt organisierten



Michael Kluiber 1996 Thilo Münsel Ironman/Hawaii 1997

Wettkampfsport geworden. Die Abteilung bemüht sich nun trotz wechselnder Abteilungsleitung eine kontinuierliche Aufbauarbeit mit nahrhaftem Boden für den Nachwuchs zu leisten. Die Athleten stellen sich den großen und kleinen Herausforderungen dieser anspruchsvollen Sportart. Im Jahr 2000 wird Triathlon zum ersten Mal olympisch sein, und wann wird zum ersten Mal ein Karlsfelder Triathlet bei olympischen Spielen starten?



1998 – Organisationsteam und Helfer beim Triathlon-Wettkampf.
Stargast Thomas Hellriegel (Bildmitte), Hawaii-Sieger.

SENIORENSPORT

1989

Bei der Vorstandssitzung am 10. Oktober gibt der Vereinsvorsitzende Franz Schiebl die Gründung einer Seniorensportgruppe bekannt. Die lizenzierten und zusätzlich für den Seniorensport ausgebildeten Übungsleiterinnen Hannelore Elias und Emmy Mäckle übernehmen das Training. Werner Schuppe und Günter Mäckle sind für außersportliche Vergnügungen zuständig.

Was zuerst als Konkurrenz zu bereits bestehenden Gruppen befürchtet wird, entwickelt sich rasch für die Teilnehmerinnen zum regelmäßigen Sport-Treff. Damit bestätigt sich die Ansicht unseres Vereinsvorsitzenden, daß eine solche Gruppe angenommen wird.

Manchmal wird an Stelle der Sportstunde eine Radltour unternommen oder auch mal eine Wanderung. Besondere Ereignisse wie die Besichtigung der Schleißheimer Flug-Werft, oder anderer interessanter Plätze im näheren Umkreis wird gern angenommen. Eine Wanderung, organisiert von Hannelore Elias, führt zum Schloß Leutstetten.. Die königlichen Hoheiten führen uns durch Schloß und Park.



Besuche beim TSV Brettli und beim Siedlerfest werden zusammen unternommen. Alljährlich wird im Dezember nach der letzten Sportstunde eine Feier als Jahresabschluß veranstaltet.

1993

Nachdem Hannelore Elias ihre Tätigkeiten beendet, erklärt sich Rosemarie Tschaffon bereit, die stellvertreten-



de Leitung zu übernehmen. Sie ist schon viele Jahre als Übungsleiterin der Turnabteilung tätig und ist für uns eine wertvolle Hilfe.

1995

Kurth Mendt und Max Lindner erklären sich bereit, die Radltouren zu organisieren. Immer wieder finden sich neue Ziele und die ausgesuchten Biergärten sind einfach Spitze!

1997

Bei unserer Jahresabschlußfeier können 6 Mitglieder für 5 Jahre und 22 Mitglieder für 7 Jahre (15 Damen, 13 Herren) aktiven Sports geehrt werden. Für Senioren ist das eine gute Leistung. Nicht zu vergessen der gemeinschaftliche Geist, der in dieser Gruppe steckt. Jeder ist 133

für jeden da und gemeinsam werden alle sportlichen Anforderungen gemeistert. Selbst wenn die Leiterin gelegentlich der Gruppe unklare Ansagen präsentiert, wird mitgemacht und schon sausen die Staffeln um die Wette und wie durch ein Wunder, alle sind am ersten Platz.

1998

Was mit vier Sportfreiwilligen beginnt, ist auf über 40 Teilnehmerinnen angewachsen. Besonders hervorzuheben ist die gute Beteiligung der Herren. Alle die mitmachen, tragen zur guten Entwicklung dieser Gruppe bei. Ihre Bereitschaft für das WIR GEFÜHL schafft die gute Atmosphäre.

Heuer werden wir bereits zum zehnten Mal unseren Jahresabschluß feiern. Wie all die Jahre vorher wird uns Anneliese Rusp den Punsch dazu spendieren und auch zubereiten. Die Trainerinnen bekommen ein Weihnachtsgeschenk. In früheren Jahren hat es Familie Roth organisiert. Übernommen hat den Dienst der guten Fee Herta Knuff.

Natürlich hat so eine Gruppe auch einen guten Fotografen. Er hält alle besonderen Gelegenheiten im Bild fest. Wir bedanken uns bei Otmar Scherer für die vielen schönen Erinnerungen.

1999

Im November können wir „10 Jahre Seniorensport“ feiern, die beste Nebensache im Ruhestand.



BADMINTON

1990

Am 25. November 1990 trafen sich erstmals in der damals gerade eröffneten TSV-Halle fünfzehn Leute, die sich zum Teil noch nicht einmal kannten, um bei der Turnabteilung des TSV Badminton zu spielen. Die Ausrüstung bestand damals noch aus zwei viel zu leichten Ständerpaaren, an denen notdürftig der Rost beseitigt war, und aus zwei Netzen, die so schwer waren, daß die erforderliche Mindesthöhe nur zu erreichen war, wenn sich eine Person auf den Ausleger gestellt hat. Je Hallenhälfte waren damals zwei Spielfelder eingezeichnet, was zu dieser Zeit keine Rolle spielte, denn es konnten aufgrund der Netze eh nur zwei Paare Doppel spielen. Den restlichen Spielern tat diese Tatsache in ihrem Tatendrang keinen Abbruch, sie spielten einfach ohne Netz bis wieder ein Feld frei wurde.

1991

Nach und nach wurde die Ausstattung vervollständigt. Durch eine großzügige Spende der Fa. MTU konnten wir uns zwei neue Ständerpaare und vier Netze zulegen, die es uns ermöglichten, auf sechs Feldern zu spielen. Die fehlenden Linien für die mittleren Spielfelder ließen auch nicht mehr lange auf sich warten, gerade rechtzeitig um den nun doch recht zahlreich erscheinenden Badmintonfreunden eine regelgerechte Spielmöglichkeit zu bieten.

Schon in diesem Jahr geht die Badmintongruppe erstmalig mit einer beträchtlichen Teilnehmerzahl beim Siedlerfestzug mit.

Am 26./27.10.1991 wurde die erste Badminton-Vereinsmeisterschaft mit 18 Teilnehmern ausgetragen.

Die Plazierungen bei den Damen :

1. Elke Krapiau
2. Daniela Krapiau
3. Roswitha Nöbauer

Die Plazierungen bei den Herren:

1. Dieter Krapiau
2. Bernd Jokisch
3. Christian Schreier

1992

Bei der Faschingsfeier der Gerberau, wird die Idee geboren, ein Gauditurnier zu veranstalten.

Gesagt, getan und mit der uns eigenen Dynamik wird schon am 1.März 1992 das erste Schlafmützenturnier der Vereinsgeschichte gespielt.



Die erste Jugendvereinsmeisterschaft wird am 25./26.9.92 in Form eines Zehnkampfs ausgetragen. Hierbei spielten Jungen und Mädchen zusammen in einer Gruppe.

Die ersten Vereinsmeister waren:

- | | |
|--------------------------|------------------|
| Altersklasse 6–9 Jahre | Benjamin Lutsch |
| Altersklasse 10+11 Jahre | Marion Decker |
| Altersklasse 12+13 Jahre | Christian Hähnel |
| Altersklasse 14–16 Jahre | Daniela Krapiau |

Die 2.Vereinsmeisterschaft der Erwachsenen fand am 24./25.10.92 statt. Die Vereinsmeister wurden bei den Damen: Elke Krapiau und bei den Herren: Dieter Krapiau



Vereinsmeisterschaften Erwachsene 1992

Die Badmintonjugend eröffnet die Galashow zur 30-Jahr-Feier der Turnabteilung mit einer Szene aus dem Leben einer Waschfrau und zeigt dabei eine rasante Schläger- und Ballbeherrschung.

In diesem Jahr nehmen erstmals Spieler unseres Vereins an zwei offiziell ausgerichteten Turnieren teil.

Im November werden erstmals einheitliche T-Shirts für die Abteilung beschafft, um auch nach außen ein einheitliches Bild abzugeben.

1993

Am 6. April 1993 beschließt der Gesamtvorstand die Selbständigkeit der Badminton-Abteilung.

Bei der Jahreshauptversammlung der Turnabteilung, am 7. Mai 1993 wird die Badmintongruppe aus der Abteilung entlassen und führt anschließend die erste selbständige Abteilungswahl durch. Die erste Abteilungsleitung setzte sich wie folgt zusammen:

| | |
|---------------------------|---------------------------------------|
| Abteilungsleiter: | Dieter Krapiau |
| stellv. Abteilungsleiter: | Bernd Jokisch |
| Kassier: | Gerd Gliedl |
| Jugendleiterin: | Claudia Lutz |
| Schriftführer: | Enrico Köhler |
| Jugendsprecher: | Daniela Krapiau Hilarius Mayrhofer |

Zu diesem Zeitpunkt werden der neuen Abteilung 83 136 Mitglieder zugerechnet.

Diese offizielle Ernennung zur selbständigen Abteilung ist das größte Ereignis dieses Jahres, doch es gibt auch noch einige andere, die hier erwähnt werden sollten.

Der erste Vergleichskampf einer Badminton-Jugend wird direkt im Januar 93 gegen die Badminton-Abteilung des DJK Kolbermoor durchgeführt und auch gleich 9:5 gewonnen. Nach diesem Erfolg finden noch zwei weitere statt, die auch von unseren Spielern gewonnen werden

Unter dem Motto „Federball beim TSV“ wird, aufgrund des großen Zuspruchs im Vorjahr, das 2. Nachthemdenturnier durchgeführt.

Ab Mai sind wir in der Lage, unseren Spielern ein Techniktraining anzubieten, bei dem sie die Grundlagen der Schlag- und Lauftechnik verbessern können.



1992 Jugendvereinsmeisterschaften

Vereinsmeister 1993 wurden:

| | |
|--------------------|-------------------|
| 8 Jahre und jünger | Matthias Mihatsch |
| 9 und 10 Jahre | Florian Huber |
| 11 und 12 Jahre | Thomas Lutsch |
| 13 und 14 Jahre | Christian Hähnel |
| Dameneinzel | Daniela Krapiau |
| Herreneinzel | Dieter Krapiau |

1994

Am 11. Februar findet das 1. Kinder-Faschingsturnier statt. Das Nachthemdenturnier wird traditionell am Faschingssonntag, dem 13.2. zum dritten Mal ausgetragen. Mit einem großen Artikel incl. zweier Fotos findet unser Turnier sogar in der örtlichen Presse Beachtung.

Mit der bestandenen Prüfung am 1. Mai hat die Badmintonabteilung mit Claudia Lutz und Dieter Krapiau zwei geprüfte Übungsleiter in ihren Reihen.

Zur 2. Jahreshauptversammlung am 5.5.94 konnten wir schon 117 Mitglieder in unserer Abteilung zählen. Im Juli wird mit 17 Teilnehmern erstmals eine Radlrally von unserer Abteilung veranstaltet.

Vereinsmeister 1994 wurden:

| | |
|--------------|-------------------|
| U 10 | Matthias Mihatsch |
| U 12 | Marc Nierle |
| U 14 | Thomas Lutsch |
| Dameneinzel | Roswitha Nöbauer |
| Herreneinzel | Gerhard Lutz |

Bei unserer inoffiziellen Weihnachtsfeier wird der einstimmige Beschluß gefaßt, daß die Badminton-

abteilung 1995 dem Bayerischen Badminton Verband beitrifft und an der Meisterschaftsrunde 1995/96 mit mindestens einer Mannschaft teilnimmt.

1995

Mit der Vereinsnummer 297 werden wir am 21.2.95 offizielles Mitglied im BBV.

Das 2. Kinder-Faschingsturnier und das 4. Nachthemdenturnier werden traditionell am Faschingswochenende veranstaltet.

Bei der ersten Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ersetzt Peter Nöbauer, den nicht mehr kandidierenden Bernd Jokisch als stellvertretenden Abteilungsleiter. Die Mitgliederzahl bleibt mit 39 Jugendlichen und 78 Erwachsenen stabil.

Die Vereinsmeisterschaft 95 wird diesmal im Mai ausgetragen, da diese Rangliste gleichzeitig die Aufstellung für unsere Mannschaft beim BBV ist.

Vereinsmeister 1995 wurden:

| | |
|--------------|----------------|
| Dameneinzel | Elke Krapiau |
| Herreneinzel | Dieter Krapiau |

Am 1. Juli 1995 wurden die ersten Dachauer Landkreismeisterschaften für Schüler in Erdweg ausgetragen.



Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung errangen wir den Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein.



Landkreispokalsieger 1995

Landkreismeister wurden:

- U 14 männl. Thomas Lutsch
- U 18 männl. Christian Hähnel
- U 18 weibl. Daniela Krapiau

Für die Meisterschaftssaison 1995/96 werden dem BBV je eine Schüler- und eine Seniorenmannschaft gemeldet. Erstmals nehmen Karlsfelder Badminton-Spieler an den oberbayerischen Meisterschaften der Jugend teil und erreichen folgende Ergebnisse:

- 3. Platz Dameneinzel U12 Monika Haas
- 3. Platz Damendoppel U12 Monika Haas
- 3. Platz Damendoppel U12 Bettina Kohorst
- 3. Platz Mixeddoppel U12 Bettina Kohorst
- 2. Platz Herreneinzel U14 Thomas Lutsch
- 3. Platz Herrendoppel U14 Thomas Lutsch

Mit diesen Plazierungen sind unsere Spieler für die Bayerischen Meisterschaften qualifiziert.

1996

Die Mitgliederzahl nimmt zum 1.1. 96 von 117 auf 116 ab. Auch 1996 werden das diesmal 3. Kinderfaschings-138 turnier und das 5. Nachthemdenturnier traditionell am

Faschingswochenende veranstaltet. Die erste Meisterschaftssaison beendet die Schülermannschaft ohne Niederlage, jedoch leider mit einem schlechteren Spielverhältnis, auf dem 2. Platz. Unsere Seniorenmannschaft erreicht den 5. Tabellenplatz, nachdem in der Rückrunde der Anfangsrespekt etwas gewichen ist und man sich getraut hat, auch Spiele zu gewinnen. Zwei unserer besten Jugendspieler, Christian Hähnel und Marcus Adler ausgeliehen an den TSV Indersdorf, erreichen durch ihren Einsatz den Aufstieg in die Jugend A-Klasse, da von unserer Abteilung keine Jugendmannschaft gemeldet werden konnte.

Die Jugendvereinsmeister 1996 waren:

- U16 weibl. Sabine Nieberler
- U16 männl. Thomas Lutsch
- U14 weibl. Monika Haas
- U14 männl. Martin Freisler
- U12 weibl. Andrea Rascher
- U12 männl. Matthias Mihatsch
- U 8 Florian Blödorn

Die Vereinsmeister der Erwachsenen waren:

- Damen Anita Gliedl
- Herren Gerhard Lutz

Für die neue Saison 1996/97 werden erstmals zwei Erwachsenen-, eine Schüler- und eine Jugendmannschaft gemeldet. In diesem Jahr wurden die zweiten Dachauer Landkreismeisterschaften für Schüler in Erdweg ausgetragen. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung konnte der Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein zum zweiten Mal erkämpft werden.



Landkreismeister 1996 wurden:

U 12 männl. Sebastian Haug

U 16 männl. Thomas Lutsch

U 18 männl. Christian Hähnel

U 14 weibl. Monika Haas

Unsere Abteilung gestaltet erstmals zum Siedlerfestzug einen Festwagen, der auch in der örtlichen Presse gebührend gezeigt wird.



Mit der größten Abordnung aller teilnehmenden Vereine, 20 Jugendspieler, nimmt die Badminton-Abteilung im September erstmals an einem oberbayerischen Ranglistenturnier teil.

1997

Die Mitgliederzahl nimmt zum 1. 1. 97 von 116 auf 130 zu, obwohl 13 Mitglieder die Abteilung zum Jahresende 1996 verließen.

Die Jugendmannschaft gewinnt die Meisterschaft in der Bezirksklasse B Nordwest, verpaßt jedoch, durch

einen dritten Platz bei der Aufstiegsrunde, knapp den Aufstieg in die A-Klasse.

Die Schülermannschaft wird wieder Zweiter ihrer Gruppe, obwohl die Mannschaft altersbedingt fast komplett ausgetauscht wurde. Die 1. Mannschaft erreicht mit 24:0 Punkten die Meisterschaft in der Bezirksklasse C NO, muß jedoch auf den Aufstieg aus personellen Gründen verzichten.

Die Vereinsmeister 1997 sind:

Damen Roswitha Nöbauer

Herren Christian Hähnel

U18 w. Sabine Nieberler U18 m. Dean Safar

U16 w. Simone Nieberler U16 m. Thomas Lutsch

U14 w. Monika Haas U14 m. Daniel Decker

U12 w. Andrea Rascher U12 m. Tobias Stadler

U10 m. Lars Köhler

Bei den dritten Abteilungswahlen wird der folgende Vorstand gewählt:

Abteilungsleiter: Dieter Krapiau

stellv. Abteilungsleiter: Peter Nöbauer

Kassier: Enrico Köhler

Jugendleiterin: Claudia Lutz

Schriftführerin: Helga Freisler

Beim Landkreisturnier gewinnt unsere Jugend zum dritten Mal in Folge die Mannschaftswertung und somit den Wanderpokal, der seit diesem Zeitpunkt im Vereinslokal zu besichtigen ist.

Kreismeister 1997 wurden:

U 12 weibl. Andrea Rascher

U 14 weibl. Monika Haas

U 16 männl. Thomas Lutsch

U 18 männl. Maximilian Berr

Zum Siedlerfest wird zum zweiten Mal ein Festwagen von unserer Abteilung aufgebaut.

Erstmals richtet unsere Abteilung an diesem Wochenende das Siedler- und Seefest-Turnier in der Sporthalle Krenmoosstraße aus. Dieses Turnier, mit vier teilneh-

menden Mannschaften, wird von unserer Abteilung gewonnen. Teilnehmer sind Neufahrn, Indersdorf und Erdweg.

Erstmals erreichen bei den Bayerischen Meisterschaften Monika Haas und Bettina Kohorst im Damendoppel U15 einen 3. Platz. Bei den Oberbayerischen Meisterschaften erreichen sechs unserer Jugend- und Juniorenspieler einen zweiten und zehn dritte Plätze. Für die Saison 1997/98 wird die 1. Mannschaft zur Hälfte neu besetzt und für die C-Klasse gemeldet. Auf die Meldung einer 2. Mannschaft wird aufgrund fehlender Damen verzichtet.

Im Jugendbereich werden zwei Jugendmannschaften gemeldet, da für eine „Schüler“ nicht genügend Spieler bereitstehen.

1998

Die Mitgliederzahl nimmt zum 1. 1. 98 von 130 auf 147 zu.

Die 1. Mannschaft erreicht mit 25:3 Punkten die Meisterschaft in der Bezirksklasse C NO und steigt in die B Klasse auf. In der Meistermannschaft spielten: Daniela und Elke Krapiau, Roswitha Nöbauer, Ralf Bilger, Christian Hähnel, Enrico Köhler, Dieter Krapiau, Peter Nöbauer, Dieter Sänger.



Die 1. Jugendmannschaft wird Zweiter ihrer Gruppe. Die neu aufgestellte 2. Jugendmannschaft, in der außer 2 Spielern alle noch in der Schülermannschaft spielen könnten, erreicht den 5. Platz.

Die Vereinsmeister 1998 sind:

| | | | |
|--------|------------------|--------|---------------|
| Damen | Elke Krapiau | Herren | Gerhard Lutz |
| U19 w. | Sabine Nieberler | U19 m. | Dean Safar |
| U17 w. | Simone Nieberler | U17 m. | Alex Bayerl |
| U15 w. | Monika Haas | U15 m. | Daniel Decker |
| U13 w. | Andrea Rascher | U11 m. | Lars Köhler. |

Beim Landkreisturnier wird unsere Jugend Zweiter der Mannschaftswertung und kann somit den von uns gestifteten neuen Wanderpokal leider nicht wieder mit nach Karlsfeld nehmen.

Kreismeister 1998 wurden:

| | |
|-------------|------------------|
| U 13 weibl. | Andrea Rascher |
| U 17 männl. | Thomas Lutsch |
| U 19 männl. | Christian Hähnel |

Zum Siedlerfest wird nun schon zum dritten Mal in Folge ein Festwagen von unserer Abteilung aufgebaut. Das Siedler- und Seefest-Turnier wird zum zweiten Mal ausgerichtet, jedoch erstmals mit der Vergabe eines Wanderpokals. Neben unserer, je zur Hälfte aus 1. und 2. gemischten Mannschaft, nehmen noch Mannschaften aus Erdweg, Indersdorf und Odelzhausen teil. Auch in diesem Jahr ist uns der Sieg nicht zu nehmen und somit bleibt der Wanderpokal in Karlsfeld. Bei den Oberbayerischen Meisterschaften in Prien erreichen sechs unserer Jugendspieler zwei Zweite und drei dritte Plätze.

Für die Saison 1998/99 werden wieder 2 Jugendmannschaften, sowie je eine Seniorenmannschaft für die B- und die C-Klasse gemeldet.

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung wird die 1. Mannschaft mit 13:3 Punkten Herbstmeister in der neuen Spielklasse.

AKTIVGRUPPE „Ü 55“

Es ist eine bekannte Tatsache, daß älter werdende Menschen vielfach immer länger aktiv bleiben und daß dieser Personenkreis auch gerne die Geselligkeit und Geborgenheit annimmt, die das Vereinsleben zu bieten hat. Der TSV Eintracht Karlsfeld e.V. hat noch rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und im Frühjahr 1996 neben den bereits bestehenden Seniorensportgruppen die abteilungsübergreifende Gruppe „Ü 55“ ins Leben gerufen. Damit will der TSV seinen älteren Mitgliedern in erster Linie möglichst vielseitige Angebote zur Freizeitgestaltung unterbreiten.

Im Geschäftsführenden Vorstand des TSV wurde die Position der/des Seniorenbeauftragten neu geschaffen und in den einzelnen TSV-Abteilungen werden seither im Bedarfsfall Seniorenvertreter gewählt. Bei der Wahl am 19. April 1996 wurde Ingrid Lepa, Odelzhausen, zur ersten Seniorenbeauftragten des Vereins bestimmt. Sie übte dieses Amt zwei Jahre lang aus. Bei der Jahreshauptversammlung am 19. Mai 1998 wurde dann Hannelore Elias, Karlsfeld, zur neuen Seniorenbeauftragten gewählt.

Zahlreiche Freizeitaktivitäten haben die Verantwortlichen seither mit der Gruppe „Ü 55“ durchgeführt.

Es begann am 22. Juni 1996 mit einem Bus-Wanderausflug zur Lechstaustufe 23 bei Königsbrunn. Trotz widriger Wetterverhältnisse bei Busabfahrt nahmen 47 Per-



sonen an dieser Wanderung teil, die in einem Ausflugslokal bei einer Brotzeit in geselliger Runde ihren Abschluß fand.

Als weitere Programmpunkte sind schwerpunktmäßig und in Kurzbeschreibung zu erwähnen:

S-Bahn-Winterwanderungen am 6. Januar (Hl. Drei Könige):

1997 Fürstenfeldbruck - Schöngesing - Fürstenfeldbruck



1998 Wolfratshausen - Pupplinger Au - Wolfratshausen (56 Teilnehmer)



1999 Höllriegelskreuth - Schäftlarn - Ebenhausen (74 Teilnehmer)

S-Bahn-Wanderungen:

9/96 Herrsching mit Dampferfahrt nach Dießen (Klosterkirche)



- 4/97 Herrsching mit Wanderung zum Kloster Andechs
 8/98 Deisenhofen - Deininger Weiher - Deisenhofen
 3/99 Marterl-Wanderung in der Umgebung des Mangfalltales

Radtouren:

- 7/96 Mooshäusl (Biergarten)
 5/97 Bergkirchen (Kirche von Johann Michael Fischer)



- 7/97 Umgebung Karlsfeld (vor dem Grillfest)
 5/98 Mariabrunn (Doktorbäuerin Amalie Hohenester)
 9/98 Landkreis Dachau (Biergarten)
 142 4/99 Garching (Mühlenpark)

Städtefahrten:

- 6/97 Augsburg (Bus) mit Stadtführung.
 Besuch einer Vorstellung des Kurhaustheaters Göggingen



- 3/98 Landshut (Bundesbahn) mit Stadtführung.
 Besuch der Burg Trausnitz.
 5/99 Regensburg (Bus) mit Stadtführung

Busfahrten:

- 9/97 Kochelsee mit Bootsfahrt und Wanderung zum Bauernmuseum Glentleiten
 10/98 Hinterstein bei Hindelang, Allgäu, mit Wanderung zum Giebelhaus



Grillfest auf der Terrasse des Sportheimes im Juli 1997 (65 Teilnehmer) und im Juli 1998 (über 100 Teilnehmer).

Radtour 5/98 nach Mariabrunn



Daneben gibt es noch feste Veranstaltungstermine (zwei Kegelrunden, Spielenachmittage, Badminton in der TSV-Sporthalle).

Die von den verantwortlichen Personen erarbeiteten Angebote zur Freizeitgestaltung wurden von den Mitgliedern der Gruppe „Ü 55“ bisher sehr gut angenommen. Zu den einzelnen Veranstaltungen kommen immer wieder weitere Interessenten dazu. Es konnten neue Mitglieder für den Verein gewonnen oder auch Altmitglieder wieder aktiv in das Vereinsleben integriert werden.

Als Fazit bleibt festzustellen, daß sich die Aktivgruppe „Ü 55“ zu einer festen und lebendigen Einrichtung im TSV entwickelt hat.

1499
1999

50 JAHRE
TSV EINTRACHT KARLSFELD

CHRONIK